32. 35. Jahrgang. Einzelpreis 20 ₰ Samstag, den 4. Juni 1921. Morgen-Ausgabe.

General-Anzeiger
für Elberfeld-Barmen
(Allgemeine Zeitung für Berg und Mark.)

Elberfeld
eſchäftsſtelle u. Redaktion Kaiſerſtr. 50
her Nr. 4600. 4601. 4602. 4603 und 678.

Barmen
Hauptgeſchäftsſtelle u. Redaktion Neuerweg 57
Fernſpr. für Geſchäftsſtelle u. Redaktion Nr. 714 u. 4997.

Für Aufnahme von Anzeigen an beſtimmten Tagen und an vorgeſchriebenen Plätzen, für teleph. Aufträge ſowie für Aufbewahrung von Manuſkripten, wird keine Gewähr übernommen. Die Geſchäftsräume ſind von morgens 8½ bis abends 6½ Uhr, Samstags von 8 Uhr bis 5½ Uhr abends durchgehend geöffnet.

tellungnahme der Fraktionen.

erlin, 3. Juni. (Eig. Drahtb.) Wenn äußerlich den Gang der heutigen Aus- er die Regierungserklärung betrachtet, man faſt meinen, daß kein Wind das fließende Wäſſerchen parlamentariſcher heiten getrübt hätte oder gar trüben Man hörte zwar zu Anfang eine ſehr die Unabhängigen arg verſchnupfende Reichsjuſtizminiſters Dr. Schiffer, und ß die ſchon vorher angedrohten vier- en, ſehr blutrünſtigen Ausführungen muniſten Höllein und dazwiſchen zwei einem Deutſchen Volksparteiler und Demokraten, die jede in ihrer Art gut r aufregend war das ganze nicht, und erade in dieſen beiden Reden Dr. Streſe- d Senator Peterſens in hohem Maße rpunkt der Ereigniſſe dieſes nicht nur ſondern auch politiſch ſehr ſchwülen Sie beleuchteten blitzartig die Situa- nächſt beſprach Streſemann in maßvoller Regierungsprogramm, um dann noch zuſtellen, daß nur ſachliche, nicht prin- poſition für die Volkspartei in Frage r gab damit dem demokratiſchen Führer Peterſen das Stichwort, auch ſeinerſeits loyale Erklärung abzugeben, daß ſeine nur unter der Bedingung in das Kabi- etreten ſei, daß dieſe Koalition ſpäter reitere Baſis geſtellt werde. Wenn Abgeordnete Wels geſtern erklärt habe, tige Koalition eine bleibende ſein ſolle, von ſozialdemokratiſcher Seite den Ein- eutſchen Volkspartei ablehne, dann müſſe atiſche Fraktion die Konſequenzen dar- und ebenfalls aus der Regierung aus- Dies war der Sinn der gegen Wels ſehr gehaltenen Erklärung Peterſens. Sie die Tatſache, daß hart vor dem Abſchluß ung eine Einigung über die Tages- noch nicht gefunden, und daß die igkeiten, in der ſich das Kabinett g an befunden hat, noch nicht aufge- ren. Man hat von einer Kriſe ge- ber man greift mit dieſem Wort doch Es handelt ſich lediglich darum, einen nden, der einmal den Demokraten ihr in der Regierung ermöglicht, und zum as Kabinett über die beabſichtigten Fe- oden erhält.

es notwendig ſei, war allgemeine An- m das Ziel zu erreichen, fanden wäh- ede des Kommuniſten Höllein ununter- raktionsſitzungen und inter- elle Beſprechungen ſtatt, die chlich um die Formulierung der rdnung drehte. Da die Volkspartei hatte und noch einmal beſtätigte, daß Abſtimmung ſich der Stimme enthalten Erklärung zur ſachlichen Mitarbeit ab- de, und da der Außenminiſter Dr. Roſen außerordentlich ſchwerwiegenden Folgen nettskriſe oder gar von Neuwahlen, mit Sozialdemokraten drohten, hinwies, er- e zwangsläufige Entwicklung der Dinge Es handelt ſich zum Schluß nur noch age der formulierten Tagesordnung, an heute abend berät. Es waren drei ſe vorhanden, von denen nur noch der gehaltene in Frage kommt, der die Un- der Regierung bei der Durchführung tums verſpricht. Auch die Unabhän- en auf ihren Boden treten, allerdings Vorbehaltserklärung. Sollten ſie ſich der Stimme enthalten, dann würde da- Situation nicht geändert, denn auf all würde immer eine Mehr- r die Regierung herauskommen, ſie bei der Stimmenthaltung der Unab- ine rein äußerliche.

die Tagesordnung werden nur die Kom- d die Deutſchnationalen ſtimmen, deren votum mit großer Mehrheit abgelehnt Kabinett iſt alſo gerettet, wenn auch lange chroniſch ſein wird, bis die Ver- der Koalition durchgeführt ſein wird. mann, der die frühe Beilegung der ten durch ſeine lange Rede möglich tte, ſpielte, wie geſagt, der Abgeordnete den Kommuniſten, den der Präſident ſtimmung mit den Parteien ruhig und n reden ließ, was er wollte. Hören wie ſo keiner, da im Saale ſage und Perſonen anweſend waren: niſten, vier Abgeordnete anderer Par- Aufpaſſer, der Präſident, zwei Schrift- drei Saaldiener. Regierung und Frak- en verſchwunden.

*

g der Ausſprache im Reichstag.

. 3. Juni. (Eig. Drahtb.) Ueber die ßung des Reichstags geht uns folgender

Anfrage behauptete Abg. Horn (USP.), daß reiche Waffen und Munition zum Preiſe Mark verkauft worden ſind mit der Be- er an die Rechtsparteien weiterzugeben. er erwiderte, daß die Angelegenheit im miſterium geprüft wird. Das Ergebnis ſteht

erpellation Streſemann über e der Sanktionen wird in der äßigen Friſt beantwortet werden.

Eingegangen iſt nur ein Antrag Hergt, wonach der Reichstag erklären ſoll, daß die Regierung nicht das erforderliche Vertrauen des Reichstages genieße.

Weiter liegt ein Antrag Müller-Franken vor, wonach die Urteile der Sondergerichte unter dem Geſichtspunkte möglichſter Begnadigung nachgeprüft und vom Begnadigungsrecht weitgehend Gebrauch gemacht werden ſoll.

Reichsjuſtizminiſter Schiffer:

Es iſt hier die Aufhebung der außerordentlichen Gerichte und die Gewährung einer allgemeinen Amneſtie verlangt worden. Die Aufhebung der Sondergerichte iſt bereits einmal im Hauſe nach eingehender Erörterung abgelehnt worden. Um Wiederholungen zu vermeiden, kann ich auf das damals Geſagte verweiſen. Damit iſt aber die Angelegenheit nicht erledigt. Ich erkenne ohne weiteres an, daß Ausnahmegerichte wie alle Ausnahmemaßnahmen unerfreulich ſind. Ein ſolcher Zuſtand auf dem Gebiete des Rechtes iſt mißlich. Es muß abgebaut werden, ſobald die Vorausſetzungen dafür nicht mehr vorhanden ſind. (Unruhe bei den Kommuniſten.) Es iſt daher Aufgabe der Juſtizverwaltung, zu prüfen, ob die Vorausſetzungen, die zur Schaffung der außerordentlichen Gerichte geführt haben, auch jetzt noch gegeben ſind. Die Prüfung hat dazu geführt, daß wir

jetzt in der Lage ſind, den größten Teil der Ausnahmegerichte aufzuheben, darunter die in Arnsberg, Dortmund, Weſel, Meiningen, Altona, Flensburg und Stendal. In der nächſten Zeit ſteht die Aufhebung bevor bei den Ausnahmegerichten in Dresden, Hamburg, Bochum, Elberfeld, Hagen, Münſter und Erfurt. Danach bleiben nur noch ſechs übrig. Aber auch die in Berlin, Halle, Torgau und Breslau werden bald aufgehoben werden können.

Was die Gewährung einer allgemeinen Amneſtie betrifft, darf man nicht vergeſſen, daß auch eine Amneſtie eine außerordentliche Maßnahme iſt, die ſehr ernſt erwogen und überlegt werden muß. Wir dürfen nicht zu raſch vorgehen, weil eine Amneſtie das Vertrauen in die ſichere und gleichmäßige Anwendung des Rechts gefährdet. (Rufe auf der äußerſten Linken: Schmachjuſtiz!) Ich habe hier eine Zuſammenſtellung, aus der ſich ergibt, daß ſeit dem 12. November 1918 bis heute nicht weniger als 15 Geſetze und Verordnungen ergangen ſind, die größere oder kleinere Amneſtien gewährt haben, wobei die Amneſtien, die ſich auf Steuervergehen beziehen, noch nicht einmal berückſichtigt ſind. Was das Gericht ausſpricht, muß auch unter allen Umſtänden vollſtreckt werden.

Abg. Streſemann (D. V.):

Den Ausführungen des Juſtizminiſters über die Amneſtie können wir im weſentlichen zuſtimmen. Unter allen Umſtänden muß den Verführern vor Augen geführt werden, daß man nicht ſo leicht weg kommt, wenn man ſich verführen läßt. Leider hat ſich ſeit zwei Jahren das Gefühl feſtgeſetzt, daß die Strafen durch die gewöhnlich nachfolgenden Amneſtien nicht vollſtreckt werden. Der Antrag Müller muß unter den Geſichtspunkten geprüft werden, die der Herr Reichsjuſtizminiſter an die Hand gegeben hat. Speziell unter dem Geſichtswinkel der Verantwortlichkeit derer, die zu den Ausſchreitungen angereizt haben.

Ich wende mich nunmehr den Ausführungen des Reichskanzlers. Ich darf annehmen, daß der erſte Teil ſeiner Rede, in dem er die bereits erfüllten Verpflichtungen aufführt, nach außen gerichtet iſt und zeigen ſoll, wie rückhaltlos das Kabinett gewillt iſt, die Konſequenzen aus der Annahme des Ultimatums zu ziehen. Andererſeits iſt es unſere Pflicht, darauf hinzuweiſen, welche Situation dadurch geſchaffen worden iſt. Wenn der Reichskanzler davon ſprach, daß das Kabinett durch ſtrikte Erfüllung der Verpflichtungen das deutſche Volk zur Freiheit führen wolle, ſo verſteht er wohl darunter Freiheit vor noch größerem Zwang.

Der Abg. Streſemann ging dann auf einzelne Beſtimmungen des Friedensvertrages ein, die in die deutſche Souveränität eingreifen, und verwies vor allen Dingen auf die Einſchränkungen der Polizei und auf die tiefen Eingriffe in das deutſche Vereinsrecht. Er wandte ſich dann den Sanktionen zu und verlangte vor allen Dingen die ſofortige Aufhebung der Beſetzung von Düſſeldorf, Ruhrort und Duisburg, da Ultimatum und Sanktionen auch nach engliſcher Auffaſſung eins ſeien, und das eine verſchwinden müßte, wenn das andere angenommen ſei.

Sodann wandte er ſich den geſtrigen Ausführungen Dr. Rathenaus zu. Er gab ſeiner Genugtuung darüber Ausdruck, daß ein ſo hervorragendes Mitglied der Induſtrie in das Kabinett eingetreten ſei, warnte aber davor, daß die Theorien Rathenaus in die Wirtſchaft umgeſetzt werden, insbeſondere warnte er vor der Normaliſierung und Typiſierung der deutſchen Induſtrie, da dadurch nur das Großunternehmen gewinnen könnte, daß der induſtrielle Mittelſtand aber dabei zugrunde gehen würde. Zum Schluß kennzeichnete er die

Haltung der Deutſchen Volkspartei zu der gegenwärtigen Regierung

dahin, daß ſie in ſachlichſter Oppoſition ſtehe, aber ſachlich an der Durchführung des Ultimatums mitzuwirken gedenke, ſoweit das in der Leiſtungsfähigkeit Deutſchlands und des deutſchen Volkes liege. Die Ausführungen Rathenaus ſeien unrichtig, wenn er geſagt habe, man könne leiſten, wenn man wolle. Es hinge nur davon ab, wie weit man in die Not hineingehen wolle. Auch die Not, ſo fügte Dr. Streſemann hinzu, hat eine Grenze, über die nicht hinausgegangen werden kann, und es kann für dieſe Regierung der Augenblick kommen, wo ſie vor die Entente hintreten muß und ſagen, daß ſie nicht weiter kann, trotz des guten Willens.

Darauf ſprach im Namen der Demokraten der

Abg. Peterſen

(Dem.): Nachdem wir unterzeichnet haben, haben wir alle ohne Unterſchied die Pflicht, unſer Wort einzulöſen. Um aus unſerer ſchlechten Lage herauszukommen, iſt es nötig, daß wir unſere Regierung auf eine möglichſt breite Grundlage ſtellen und alle Parteizänkereien unterlaſſen. Unſere Valuta kann ſich nicht ohne Anleihe im Auslande beſſern. Eine ſolche iſt aber nur möglich, wenn Vertrauen im Auslande zu unſerer Regierung beſteht. Die Rede des Herrn von Braun iſt eine ſchwere Enttäuſchung geweſen. Seine ultimetiſche Agitation laſſe ihn als ungeeignet für die Wirtſchaftskammer erſcheinen. Der Redner ſetzte ſich dann mit den Unabhängigen auseinander, die, ſolange ſie nicht den Willen zu gemeinſamer Arbeit mit allen übrigen Parteien hätten, nur für ſich Vorteile zu ſuchen beſtrebt ſeien und nicht zu nutzbringender Arbeit herangezogen werden könnten. Die Sozialdemokraten begrüßte der Redner als Mitarbeiter und bedauerte, daß die Deutſche Volkspartei nicht dabei ſei. Wenn ſie auch die Regierung unterſtützen wolle, müſſe ſie auch ihre Kräfte dazu hergeben. Eine ſolche Koalition würde eine Regierungsbaſis ergeben, die auf Jahre hinaus nicht zu erſchüttern ſein werde. Die geſtrige Rede des Abgeordneten Wels ſei höchſt bedauerlich geweſen, indem ſie aufs neue die Klaſſengegenſätze verſchärft habe. Wir müßten aus allem Parteichauvinismus heraus. Wir können in Zukunft nur aufbauen, wenn alle Parteigegenſätze zurückgeſtellt werden.

Reichskanzler Dr. Wirth

mahnte, herauszukommen aus der Polemik in Zeitung und Haus. Uebungen der Reichswehr auf einem Truppenübungsplatz könnten auf Einreden der Entente hin abgebrochen werden. Das ſei unzutreffend. Die 26prozentige Ausfuhrabgabe ſei zunächſt nur eine Index-Ziffer. Solange wir die Verpflichtungen nicht kennen, die aus dieſer Ziffer hervorgehen, wird es ſehr ſchwer ſein, eine andere Ziffer an ihre Stelle zu ſetzen. Die techniſche Durchführung der Auszahlung ſetze einige Vorbereitungen voraus. Alsdann werde mit der Auszahlung begonnen werden. Er bitte um tatkräftige Mitwirkung des Wirtſchaftsſtaates.

Abg. Höllein (Komm.): (Das Haus leert ſich bis auf wenige Abgeordnete.) Wir werden es begrüßen, wenn die Regierung den Reichstag auseinanderjagt. Die Reden der Rechten entſpringen nur dem Kampf um die Miniſterſeſſel. Nach dieſen ſehnen ſich auch andere Parteien, von der Rechten bis zu den Unabhängigen. Der Redner kritiſierte dann die Haltung der Regierung. An Rathenau gefalle ihm ſein Grundſatz: Es muß ſein, darum muß es getan werden! Freilich meine er es im Sinne des Kapitalismus. Aber von dieſem Grundſatze möchten die Arbeiter lernen. Nicht durch eine parlamentariſche Regierung, ſondern nur durch die eiſernen Fäuſte des Proletariats könne eine Beſſerung kommen. Die Unabhängigen nähmen es niemals ernſt mit ihrem Sozialprogramm. Die Regierungserklärung enthalte nur Gemeinplätze, könne alſo nicht als Programm angeſehen werden. Der Kampf gegen das Proletariat ſei auch das Leitmotiv des Reichskanzlers Wirth und der Miniſter Bauer und Schmidt. Die Ausbeutung der Arbeiterſchaft ſei ihr Ziel. Bemäntelt werde das nur mit dem Schlagwort: Förderung der Produktion. Die Arbeiterſchaft wiſſe, daß ſie durch ihre Arbeit die Erfüllung des Ultimatums möglich machen müſſe, ſie ſolle aber auch Steuern tragen, die ihr durch indirekte Belaſtungen in der Hauptſache auferlegt würden. Den Schluß der Ausführungen des Redners, die vor völlig leerem Hauſe gehalten wurden, bildeten heftige Angriffe gegen die Regierung, die Sozialdemokraten und die Unabhängigen ſowie gegen den Abgeordneten Engberding, der zur Ermordung des Abgeordneten Eberlein aufgefordert habe. Die Ausführungen gipfelten in der Drohung, den Großgrundbeſitzern alle unbebauten Landſtrecken zu expropriieren.

Nächſte Sitzung: Samstag mittag 12 Uhr.

Tagesordnung: Weitere Vorlagen, Weiterberatung. Schluß 6¼ Uhr.

Miniſter Hermes über die Getreidewirtſchaft
Umlageverfahren bei Freigabe der Ueberſchüſſe.

GA. Berlin, 3. Juni. (Eig. Drahtb.) Im Reichstagsausſchuß für Volkswirtſchaft wurde heute der Entwurf eines Geſetzes über die Regelung des Verkehrs mit Getreide beraten. Dabei ergriff Reichsernährungsminiſter Hermes das Wort und führte u. a. aus:

Bei Neuregelung der Getreidewirtſchaft für das Wirtſchaftsjahr 1920-21 ſei es das Ziel geweſen, die Brotrationen auch fernerhin zu erſchwinglichen Preiſen ſicherzuſtellen. Hierzu ſei die alte Zwangswirtſchaft nicht die geeignete Form. Bei Fortſetzung der alten Zwangswirtſchaft ſei ein weiterer Rückgang der Erfaſſungszahlen ſehr wahrſcheinlich. Wenn ſich der Rückgang im gleichen Verhältnis wie in den beiden letzten Jahren vollziehe, ſo dürfe für das nächſte Wirtſchaftsjahr nur mit einer Erfaſſung von 600 000 bis 700 000 Tonnen gerechnet werden. Dieſe würden einem Bedarf von 2,4 Millionen Tonnen gegenüberſtehen. Für ein ſolches Ergebnis ſei die Reichsgetreideſtelle ein zu koſtſpieliger Apparat.

Der Miniſter wandte ſich den Bedenken zu, die der Einführung einer völlig freien Wirtſchaft entgegenſtänden. Eine Steigerung der Einfuhr müßte eintreten, die in keinem Verhältnis zu unſerer ſonſtigen Ausfuhr ſtehe und wirtſchaftlich eine unerträgliche Belaſtung darſtellen würde. Die Höhe des Brotgetreidepreiſes würde dem Weltmarktpreis nahekommen und hiermit das Brot bis auf das zwei- oder 2½ fache verteuert werden. Der Miniſter widerlegte dann im einzelnen die Beweisgründe, die für die völlige Freigabe der Wirtſchaft angeführt werden. Ein ſo wichtiges Nahrungsmittel wie das Brot müſſe nach wie vor feſt in der Hand behalten werden. Es müſſe Förderung der Produktion in Verbindung mit einer erträglichen Belaſtung der Verbraucherſchaft erreicht werden. Durch das Umlageverfahren unter Freigabe des Ueberſchuſſes an Getreide werde ein zweckmäßiger Uebergang zu der durchaus erſtrebenswerten freien Wirtſchaft geſchaffen. Hierdurch ließe ſich eine Hebung der Produktion erreichen, die uns auch vom Ausland allmählich unabhängig mache, und es würde der Schleichhandel mit ſeinen Wirkungen beſeitigt. Vorausſetzung des Gelingens der neuen Regelung ſei aber, daß die Länder, in deren Hand der Vollzug liege, ihrerſeits gegen ſäumige Landesteile mit allem Nachdruck vorgehen und von den hierzu im Entwurf gebotenen Handhaben auch Gebrauch machen.

Die oberſchleſiſche Frage.
Noch kein Zeitpunkt feſtgeſetzt!

WTB. London, 3. Juni. (Drahtb.) Lloyd George teilte im Unterhaus auf Anfrage mit, daß er noch nicht in der Lage ſei, den Zeitpunkt für die Zuſammenkunft des Oberſten Rates, um über die Frage der Zukunft Oberſchleſiens zu beſchließen, zu nennen.

Der neue britiſche Kommiſſar.

WTB. London, 3. Juni. (Drahtb.) In dem diplomatiſchen Bericht des „Daily Telegraph“ (der übrigens die Rede des Reichskanzlers Wirth im vollen Wortlaut bringt) heißt es, der neue britiſche Kommiſſar für Oberſchleſien, Sir Harold Stuart, ſei Mittwoch abend dorthin abgereiſt. Man erwartet, daß er am Sonntag morgen in Oppeln eintreffen werde, wo er ſofort General Lerond ſein Beglaubigungsſchreiben überreichen werde.

Demſelben Blatte zufolge wird die Frage, ob die britiſche Regierung weiterhin auf die ſofortige Zuſammenkunft des Oberſten Rates dringen wird, oder ob ſie dem Vorſchlage Briands, daß der Oberſte Rat erſt nach dem 15. Juni zuſammentreten ſolle, zuſtimmen werde, in großem Maße von dem Bericht Sir Harold Stuarts abhängen.

Ankunft der engliſchen Bataillone.

WTB. Berlin, 3. Juni. (Drahtb.) Der Kommandeur der engliſchen Truppen iſt in Oppeln eingetroffen. Ebenſo iſt jetzt ein großer Teil der engliſchen Truppen an Ort und Stelle.

Blättermeldungen zufolge verſuchen die polniſchen Inſurgenten, noch bevor die Engländer in den Kampf eingreifen, ihr Machtgebiet nach Kräften zu erweitern. Geſtern und heute früh ſind Abſtimmungspolizei und Selbſtſchutz an verſchiedenen Stellen von den Inſurgenten ſcharf angegriffen worden, ſo bei Stubendorf, das nur eine Stunde weit von dem Standort der Engländer entfernt iſt. Von Annaberg aus beſchoß polniſche Artillerie Stubendorf. In Oppeln-Oſt wurde verſucht, den ſtädtiſchen Waſſerturm in die Luft zu ſprengen, was aber vereitelt werden konnte.

Anerkennung der Haltung des Oberſten Percival.

BB. Berlin, 3. Juni. (Drahtb.) Wie die „B. Z.“ hört, erhielt der engliſche Bevollmächtigte bei der Interalliierten Kommiſſion in Oppeln, Oberſt Percival, der angeblich krankheitshalber von ſeinem Poſten zurückgetreten war, von der engliſchen Regierung ein Schreiben, das ſeine Tätigkeit in wärmſten Worten anerkennt und hervorhebt, daß ſeine Haltung am beſten der Tradition der engliſchen Politik entſprochen habe.

Ein Engländer über die Stärkeverhältniſſe.

WTB. London, 3. Juni. (Drahtb.) Harmsworth erklärte im Unterhauſe auf eine Anfrage bezüglich der Zahl der polniſchen Aufſtändiſchen in Oberſchleſien und der deutſchen Streitkräfte und darüber, ob die Ankunft der vier britiſchen Bataillone genügend ſein werde, um die Autorität der Interalliierten Kommiſſion wiederherzuſtellen, die Stärke der polniſchen Inſurgenten ſei auf 60—70000 zu ſchätzen; die der deutſchen Verteidigungstruppen unter General Höfer werde auf 30000 Mann geſchätzt. Man hoffe, daß die ſechs britiſchen Bataillone, die jetzt auf dem Wege nach Oberſchleſien ſeien, die zur Verfügung der Interalliierten Kommiſſion ſtehenden Truppen in die Lage verſetzen werden, ihre Autorität wieder herzuſtellen.

Neue polniſche Greueltaten.

WTB. Breslau, 3. Juni. (Drahtb.) Das „Achtuhrabendblatt“ meldet aus Oppeln: In der Nacht vom 1. zum 2. Juni ſind die Inſurgenten in Pleß eingerückt und haben die dortige deutſche Apo in Stärke von 60 Mann gefangen genommen und verſchleppt. Auch wurde eine Anzahl deutſcher Bürger weggeführt. In einigen Fällen ſind Löſegelder erpreßt worden. In der Stadt liegt eine Eskadron franzöſiſcher Dragoner in Stärke von etwa 45 Mann. Der italieniſche Kreiskontrolleur Caricati hatte verſucht, die Apo in Sicherheit zu bringen. Das ſchlug fehl, weil von Gleiwitz nicht genügend Beförderungsmittel zur Verfügung geſtellt wurden. Die franzöſiſchen Truppen haben den Inſurgenten in ihrem Tun keinen Widerſtand entgegengeſetzt. Oberſt Caricati hat am 2. Juni eine Aufforderung an den Führer der Inſurgenten gerichtet, die Stadt zu verlaſſen und die Gewalt zu übergeben. Ueber den Erfolg iſt noch nichts bekannt.

WTB. Kattowitz, 3. Juni. (Drahtb.) Die Stadt Pleß iſt auf direkten Befehl der Interalliierten Kommiſſion erneut der interalliierten Verwaltung unterſtellt worden. Die geſtern abgezogenen franzöſiſchen Alpenjäger verſehen wieder ihren Dienſt. Die verſchleppten Bürger ſind zum größten Teil zurückgekehrt.

WTB. Oppeln, 3. Juni. (Drahtb.) Nach neuerdings eingegangenen Meldungen befindet ſich der von den Polen verschleppt gewesene deutschnationale Abgeordnete Hartmann wieder auf freiem Fuß.

*

Kitzliche Fragen.

WTB London, 3. Juni. (Drahtb.) Der Pariser Berichterstatter der „Westminster Gazette" schreibt im Anschluß an die Bemerkung Lloyd Georges über neue Freundschaften einerseits, und andererseits über die Erklärung des Pariser „Temps", daß eine Kontinentalpolitik eine der Seiten sei, die Frankreich wählen könne: Es sei durchaus unwahrscheinlich, daß man diese Art von Wettrennen zwischen England und Frankreich, um sich mit Deutschland zu vereinigen, erlebe. Die diesbezüglichen Bemerkungen, die man auf beiden Seiten des Kanals gehört hätten, seien absurd. Weder Frankreich, noch England könnten es sich leisten, die Entente zu opfern. Die Volksstimmung, die schließlich ins Gewicht falle, würde sich über eine solche Wendung empören. Außerdem hätte Briand seine Loyalität gegenüber der Entente klar bewiesen. Desgleichen seien endlich Zugeständnisse zu machen. Der Berichterstatter erklärt, wenn es auch deutlich sei, daß eine beträchtliche Neumischung der politischen Karten für längere Zeit ausgeschlossen sei, müsse man trotzdem jede private Unterredung erwähnen, wenn die Politik einer deutsch-französischen Annäherung offen in Betracht gezogen werde. Wenn Frankreich weiter mitstreiten wolle, habe Deutschland still zu sitzen und zu warten, bis es umworben werde.

Was der „Petit Parisien" meint.

OA. Berlin, 3. Juni. (Eig. Drahtb.) „Petit Parisien" schreibt zur Rede Dr. Wirths: Der Reichskanzler hat abermals in bezug auf die Wiederherstellung und die Entwaffnung eine korrekte Sprache geführt. Sobald festgestellt ist, daß der Reichskanzler auch die Mittel besitzt, seine Verpflichtungen zu erfüllen und seinen Willen den Rechtsparteien aufzuzwingen, so ist nichts dagegen einzuwenden, daß die Zollgrenze und die Besetzung der Ruhrhäfen aufgehoben werden. Was Oberschlesien betrifft, so ist das Abstimmungsergebnis derart, daß die Provinz zwischen Deutschland und Polen geteilt werden wird.

Keine Auflösung der Offiziersvereinigungen gefordert.

OA. Berlin, 3. Juni. (Eig. Drahtb.) Wie wir von zuständiger Stelle erfahren, trifft die Nachricht verschiedener Blätter, daß die Entente in einer Note die Auflösung einer Reihe von Offiziersvereinigungen gefordert habe, nicht zu.

Teilweise Arbeitsaufnahme im englischen Bergbau.

OA. London, 3. Juni. (Eig. Meld.) Die Arbeiter der Swanseagrube in Derbyshire haben die Arbeit wieder aufgenommen. Die vorläufige Einigung wurde auf folgender Grundlage erzielt: Die Löhne werden vorläufig um 2½ Schillinge gekürzt. Wenn bei der endgültigen Lohnregelung höhere Löhne festgestellt werden, so zahlt die Direktion die ganze Differenz nach, wird ein niedrigerer Lohn festgestellt, so verzichten sie auf die gezahlten Mehrbeträge.

Streikbeschluß britischer Seeleute und Heizer.

TU. London, 3. Juni. (Drahtb.) Der Seemanns- und Heizerbund hat beschlossen, in den Streik zu treten, da die Reeder ab 1. Juni eine 30prozentige Lohnermäßigung einführen wollten. Der Streik beginnt am 10. Juni. Die Reeder hoffen, den Dienst auf den wichtigsten Linien aufrecht erhalten zu können.

Der englisch-japanische Vertrag.

WTB. Paris, 3. Juni. (Drahtb.) Nach einem Kabeltelegramm der „Chicago Tribune" aus Washington teilt ein japanisches Blatt mit, daß England bei Japan angeregt habe, den englisch-japanischen Vertrag um ein Jahr zu verlängern. Auf der Konferenz des britischen Imperiums am 15. Juni in London werde die Angelegenheit mit den Dominions beraten werden.

Das Attentat auf Talaat Pascha.

Der Armenier Teiliran wird freigesprochen.

WTB. Berlin, 3. Juni. (Drahtb.) Der Prozeß wegen der Ermordung Talaat Paschas wurde heute zu Ende geführt. Die Geschworenen gaben ihren Wahrspruch auf Nichtschuldig ab, worauf die Freisprechung des Angeklagten Teiliran erfolgen mußte. Der Haftbefehl gegen ihn wurde aufgehoben. Nach Schluß der Verhandlung wurde der Freigesprochene von den zahlreichen armenischen Landsleuten mit Glückwunschbezeugungen überhäuft. Der Staatsanwalt hatte beantragt, den Angeklagten wegen Mordes zu verurteilen.

*

Was bei der Vernehmung des Angeklagten und in der Beweisaufnahme an grausigen Dingen zur Sprache kam, stellte selbst an dieser Stätte alles weit in den Schatten, was man jemals gehört hat. Eine so eindringliche Schilderung der armenischen Greuel ist wohl kaum bisher gegeben worden. Nicht nur im Zuhörerraume, auch auf der Geschworenenbank machte sich seelische Erschütterung wahrnehmbar.

Die Vernehmung brachte zunächst die Schilderung der Vorgänge, bei denen seine Angehörigen den Tod fanden. Teiliran war damals 18 Jahre alt. Er erzählte, wie die ganze armenische Bevölkerung jenes Distriktes von türkischen Gendarmen und Soldaten zusammengetrieben und in die Verbannung geschleppt werden sollte; wie unterwegs die Begleitmannschaften plötzlich über die Karawane herfielen, die Männer massakrierten, die Frauen schändeten, und dann ebenfalls töteten, wie Teiliran selbst, nachdem er durch einen Kolbenschlag bewußtlos niedergeworfen wurde und nach zwei Tagen inmitten eines Haufens von Leichen die Besinnung wiedererlangte, wie er, gemeinsam mit zwei Leidensgefährten, die sich unterwegs zu ihm gesellten, zwei Monate lang armenisches und persisches Gebiet durchzog und sich unterwegs von Wurzeln und Gras genährt hätte, bis er nach dem Tode des einen, den Strapazen erliegenden Gefährten zusammen mit dem anderen Ueberlebenden von einer mitleidigen russischen Patrouille aufgefunden wurde. Ein armenischer Kaufmann gewährte dann Teiliran Unterkunft. Teiliran kehrte zwei Jahre später auf die Trümmerstätte seines Vaterhauses zurück, grub das dort verborgene Geld seiner Eltern aus und ging zunächst nach Tiflis, von wo er über Konstantinopel, Saloniki, Serbien und Paris nach jahrelangem unsteten Umherwandern in der Schweiz landete. Von Genf aus bewerkstelligte er seine Einreise nach Deutschland, wohnte zunächst in der Augsburgerstraße und zog dann nach der Hardenbergstraße, wo auch Talaat Pascha unter dem Namen Ali Sali Bey mit seiner Gattin Wohnung genommen hatte. Am 15. März sah Teiliran von dem Fenster seines Zimmers aus das türkische Ehepaar die Straße entlang gehen. Der Angeklagte riß nun seine Pistole aus dem Koffer, eilte hinter Talaat Pascha her und jagte diesem von hinten eine Kugel in den Kopf.

Bei der Zeugenvernehmung wurde eine Reihe von Landsleuten des Angeklagten gehört. Einer bekundete Einzelheiten über ein Armeniermassaker in Erzerum im Jahre 1915, bei dem der Zeuge seine Angehörigen verlor. In den Kreisen der Armenier mache man ausnahmslos Talaat Pascha für die Metzeleien verantwortlich. Die Frau eines armenischen Zigarettenhändlers entwarf aus ihren eigenen Erlebnissen ein Bild von den armenischen Greueln, das an den Nerven der Zuhörer rüttelte. Die Zeugin erzählte einfach ungeheuerliche Dinge über die Schicksale, die den deportierten Armeniern bereitet wurden, von den Leichenhaufen, von den Menschengruppen, die, mit Stricken umwunden, gemeinsam ins Wasser gestoßen wurden, von der Tötung und Verstümmelung der Männer und der Schändung der Frauen und Mädchen im Beisein der Männer und Väter. Der Verteidiger Prof. Dr. Niemeyer erklärte hierzu, daß die Aussagen dieser Frau keine Ausgeburt der Phantasie, sondern durch tausend authentische Berichte erhärtet seien.

Auf Antrag der Verteidigung wurde zu diesem Thema als Gutachter über die armenische Frage, deren Ausschaltung das Gericht im Interesse der objektiven Wahrheitsermittlung nicht für angängig hielt, der Professor Dr. Lepsius vernommen. Auf die Frage des Vorsitzenden, ob derartige Greuel, wie sie von dem Angeklagten und den Zeugen geschildert werden, vorgekommen sind, erklärte der Gutachter: „Die allgemeine Deportationsorder wurde im Jahre 1915 vom Jungtürkischen Komitee beschlossen und von Talaat als Minister des Innern und Enver als Kriegsminister angeordnet. Die Deportation hat die gesamte armenische Bevölkerung der Türkei mit geringen Ausnahmen getroffen. Die Order ging dahin, die Armenier an den Nordrand der mesopotamischen Wüste zu verbannen. In einem amtlichen Telegramm heißt es: „Das Verschickungsziel ist das Nichts!" Das war auch der Sinn der Order, und für diese Durchführung wurde gesorgt. Von der verbannten armenischen Bevölkerung sind kaum zehn Prozent an Ort und Stelle angelangt. Die anderen, Männer, Frauen und Kinder, sind unterwegs durch Hunger, Krankheit und Metzeleien umgekommen. Diesen Feststellungen liegen die Berichte der deutschen Konsuln und des deutschen Botschafters zugrunde. Nach dem Urteil des Botschafters in Konstantinopel ist eine Million Armenier beiderlei Geschlechts auf diese Weise getötet worden. An manchen Stellen wurden Konzentrationslager errichtet. Wenn diese überfüllt waren, wurden die Neuankömmlinge in die Wüste geführt und dort niedergemetzelt. Die Türken sagten, daß sie dabei dem Beispiele der Engländer im Burenkriege nacheifern wollten. Was in Armenien vorging, war keine Umsiedlung, sondern die offene Absicht, ein ganzes Volk zu vernichten. Das hat auch das Kriegsgericht, das im Jahre 1919 Talaat, Enver und andere Jungtürken zum Tode verurteilte, festgestellt. Verschont blieben 200 000 Armenier in Konstantinopel und anderen großen Städten. Dies ist das Verdienst des Generals Liman von Sanders und des deutschen Konsuls in Aleppo. Auch General v. d. Goltz trat wiederholt als Retter auf. Die armenische Frage ist eine Folge des Gegensatzes der russischen und englischen Diplomatie, ihr Ursprung liegt um Jahrzehnte zurück. Der Grund war zuletzt die Befürchtung der Jungtürken, daß die armenische Frage zur Aufteilung der Türkei führen könnte. Was nicht türkisch war, wollte man vernichten. Talaat, als der stärkste Kopf des Jungtürkischen Komitees, hatte sich für die Durchführung der Maßnahmen eingesetzt."

Der nun aufgerufene General Liman von Sanders fügte den Ausführungen des Professors Dr. Lepsius noch einige Bemerkungen an: „Der Haß der Türken gegen die Armenier war auch darauf zurückzuführen, daß die Armenier zugunsten der Russen gegen die Türken aufgetreten sind. Betont muß werden, daß die Armeeführer im Kaukasus stets Türken, keine deutschen Offiziere waren. Die deutsche Regierung hat sich wiederholt bemüht, gegen solche Greuel energisch Stellung zu nehmen. Kein deutscher Offizier ist jemals daran beteiligt gewesen. Ich habe von Enver manche Befehle erhalten, die nicht erfüllt werden konnten, weil ich sie für unsinnig hielt. In einem Falle habe ich gedroht, die Gendarmen, die die Deportation durchführen wollten, erschießen zu lassen. Es ist eine der größten Verleumdungen der ausländischen Presse, daß die deutschen Offiziere und auch die Beamten an irgendeiner solchen Greuelmaßregel sich beteiligt hätten. Gerade das Gegenteil ist der Fall. Wieweit Talaat Pascha persönlich an den Verordnungen über die Deportationen beteiligt war, kann ich nicht sagen, sie sind von dem Komitee geschaffen und vom Ministerrat angeordnet worden. Die Durchführung lag in den Händen der Walis und der entsetzlichen Gendarmen.

Es trat dann ein katholischer Geistlicher, der Bischofsvertreter Monsignore Krikoris Balakian, auf, der aus Manchester zu den Verhandlungen nach Moabit gekommen war. Der Zeuge hat sich mehrfach in Armenien aufgehalten, ist selbst deportiert worden und hat die fürchterlichsten Greuel miterlebt. Er weiß, daß ein förmliches Vernichtungsprogramm bestand. Alle Armenier ohne Ausnahme wurden von der Ueberzeugung beherrscht, daß Talaat für die Greuel verantwortlich wäre; man kolportierte von ihm die Aeußerung: „Ich habe für die armenische Lösung mehr getan als Abdul Hamid in dreißig Jahren!"

Als von der Verteidigung die Verlesung einiger Depeschen von Talaat beantragt wurde, erklärten die Geschworenen, sie wären der Ansicht, daß der Angeklagte felsenfest von der Urheberschaft Talaats an den Greueltaten überzeugt war.

Neue Kohlennot.

Erinnert man sich noch der Kohlennöte der vorigen Jahre? 1918 war die Kohlennot die Folge des Zusammenbruchs und der Aufstände, 1919 die Folge der Abschneidung des Saargebietes und des Verlustes von Elsaß-Lothringen, 1920 die Folge des Abkommens von Spa. Heute herrscht eine neue Kohlennot infolge der Zustände, die nun schon seit Anfang Mai in Oberschlesien herrschen.

Bei der Eisenbahn fing die Erscheinung an. Zuerst bei den österreichischen Strecken, dann auch in Reichsdeutschland. Die Vorräte auf den bisher wieder ziemlich gut gefüllten Halden gehen zur Neige. Man plant erhebliche Einschränkungen des Güterverkehrs, um wenigstens in der Reisezeit eine Lahmlegung des Personenverkehrs zu verhindern. Aus Oberschlesien kommt z. B. in Berlin, wie wir bereits gemeldet haben, keine Tonne Kohle mehr an. Dazwischen fällt auch der kürzlich in Niederschlesien ausgebrochene Streik der Grubenarbeiter. Die Kohlenwirtschaftsstelle in den Marken mußte die Oeffentlichkeit mit der Nachricht überraschen, daß die Steinkohlenversorgung der Mark Brandenburg fast vollständig ins Stocken geraten ist. Die anderen Kohlengebiete sind bei weitem nicht in der Lage, den ganzen Ausfall aller schlesischen Kohlen zu decken. Man hilft sich mit Braunkohlen. Man streckt, d. h. man mischt. Die Folge ist schlechteres Gas, weniger Elektrizität, geringere Produktion. Beim Reichskohlenkommissar finden erregte Sitzungen statt. Die Verkehrsmittel der Großstadt Berlin, Straßenbahn und Hochbahn, sollen bis zur Hälfte ihres jetzt schon unzureichenden Betriebes eingeschränkt werden. Alle Neueingänge und die noch vorhandenen kleinen Vorräte sollen für die Aufrechterhaltung der lebenswichtigen Betriebe, wie Elektrizitäts werke, Wasserwerke, Kanalisationswerk mittelbetriebe und Krankenhäuser, bleiben. Was in Berlin heute droht, vielleicht auch in anderen großen Städ sache sein.

Der schwerste Schlag aber deutsche Industrie. Das Gespen triebsstillegung geht um. Große Teile beiterschaft werden brotlos und verme Heer der Bezieher von Unterstützung. Da zielle Defizit der Gemeinden und des wird immer beängstigender. Und wenn a zeit Sommer herrscht und die Hausbrand noch fern erscheinen, so fragt sich doch cher, was im nächsten Winter werden so — man hat es ausgerechnet — auf den Ko Bevölkerung pro Tag nur ein Stück der Handvoll Koks entfällt. Ist keine Aussi Ersatz des schlesischen Ausfalls? Die Sach digen, die sich in den Konferenzen der heiß geredet haben, schütteln die Köpfe.

Eine Versorgung mit Auslands kohle ist so gut wie ausgeschlossen. rend im März noch rund 80 000 Tonnen Aushilfsmittels greifbar waren, ging die im April auf 60 000 Tonnen zurück und Mai vollständig auf. Die Braunkohlen bestände reichen kaum zur Aufrechterh der bisher damit versorgten Werke, denn zur Versorgung der jetzt kohlenarm Industrie. Die Lage ist derart drohend gesamte deutsche Wirtschaftsleben, daß m Katastrophe gerechnet werden muß, wenn bald gelingt, die fehlende hochwertige ober sche Kohle wieder zu bekommen.

Wir verdanken diese traurigen stände der Haltung der Inter ierten Kommission in Oberschlesien, sondere der französischen Verschleppungs wirrungs- und Zermürbungstaktik, die auch auf den englischen Willen lähmend scheint. Die französische Regierung stimmt der Ernennung eines Sachverständigen Oberschlesien zu, wünscht aber, daß dessen dug nach Oppeln „gründlich überlegt" werd geht zwar auf die Konferenzeinladung sogleich ein, aber die Reise Briands wird ter dem Vorwande der Kammerdebatte Senatsdebatte aufgeschoben. Und in Ober selbst verhandelt der neue englische Komm Henniker lange mit dem deutschen über die Räumung des Ortes Leschnitz, ein bequemes Hauptquartier zu schaffen. dessen wächst die Gefahr, daß wir nicht nicht leben und also auch nicht zahlen kön durch die Schuld der Alliierten die ober Kohle ausbleibt.

Deutsches Reich.

Die demokratische Partei

hat den Abgeordneten Petersen zum und den früheren Minister Koch zum Vorsitzenden gewählt.

11½ Uhr Wirtschaftsschluß in Berlin.

BB. Berlin, 3. Juni. (Drahtb.) Der des Innern richtete an den Regierungspräsidenten den Polizeipräsidenten von Berlin einen Erlaß, sie ermächtigt werden, für die Sommerz die Wirtschafts-Schlußstunde auf 1 festzusetzen.

Die gerichtlichen Zeugengebühren.

Auf eine Anfrage im Reichstage über die bühren hat der Justizminister erklärt: „Die für Zeugen und Sachverständige sind erst durch ordnung vom 22. Mai 1920 auf das Zwei der durch das Gesetz vom 10. Juni 1914 Sätze, und zwar die Höchstbeträge der Zeugen auf 3.75 Mark und die der Sachverständigen auf 7,50 Mark und bei besonders schwierigen auf 15 Mark für jede angefangene Stunde worden. Die Frage, ob und inwieweit diese abermaligen Erhöhung bedürfen, wird gegenw der Reichsregierung im Benehmen mit den der Länder geprüft. Die Erörterungen sind abgeschlossen."

Ein Attentat auf den Herzog Albert von Württemb

WTB. Leutkirch, 3. Juni. Laut „Allgäuer bote" wurde auf den Herzog Albert von W berg, der zurzeit auf Schloß Zeil weilt, mittag, als er in Begleitung des Fürsten von Zeil von der Jagd zurückkehrte und auf der Straße haltenden Kraftwagen aus dem Walde von hinten ein Schrotsch gegeben. Der Herzog und der Fürst wu den Rücken getroffen. Beide gingen bis

Deutsche Taktlosigkeit.

Von M. zur Megede.

In der Elektrischen unterhielten sich kürzlich zwei Personen: ein älterer Herr und eine Dame aus der ehedem guten Gesellschaft. Der Herr entrüstet sich: „Kann man es unseren Feinden verdenken, wenn sie glauben, daß wir geben können, was sie fordern? Wenn die Entente-Kommission jene Lokale betritt, in denen ihre Spitzen zu verkehren geruhen, oder die anderen, wo ihre minderen Organe sich mit deutschen Mädchen amüsieren; wenn diese Fremden nur durch die Straßen gehen, im Auto daher rasen, was hören, was sehen sie? Luxus, Toiletten, Schmuck, Sektgläser, Delikatessen, Witze, Gelächter, Kreischen, Gejohle. Die Schaufenster strotzen, die hohen Preise versetzen nur einzelnen den Atem, die Stimmung erscheint lustig, lustiger, am lustigsten. Wer das alles kauft, verkauft, den drückt die Sorge für heute und morgen nicht. Den darf man pressen! Bis aufs Blut kommt's noch lange nicht."

Die Dame war eben aus Berlin zurückgekommen, erquickt, entzückt. Unwürdigen Genüssen hatte sie sich sicher nicht hingegeben. Aber die Kunst, die geistigen Anregungen, das ganze bunte, freudige mitreißende Berlin! „Nein, nein, trotz des Ernstes der Zeit — man darf die Lebensfreude nicht unterbinden. Wozu Unkenrufe! Es wird so schlimm schon nicht werden! Unsere Feinde geben nur Schreckschüsse ab! In Wahrheit blicken sie tiefer."

Blicken sie wirklich tiefer?! Durch eine schillernde Oberfläche auf die wahren Leidtragenden unserer Zeit, die sich scheu und schamvoll noch zu verbergen streben, auf den Stand, der früher als die Grundfeste eines gesunden Staates erkannt und geschützt wurde! Es ist der Mittelstand, der sich aufs Sterben vorbereitet, auf jenen langsamen Tod, dessen Stationen der Hunger, das Verlumpen und Verkommen sind. Freilich, die Beamten und Angestellten dürfen noch hoffen und fordern: Gehaltserhöhungen, Teuerungszulagen. Auch der Kaufmann und der Handwerker sind in der Lage, einen großen Teil ihrer Lasten auf die Schultern des Publikums abzuladen. Doch liegt auch auf ihnen meist schon ein schwerer Druck, der Arbeitsfreudigkeit und Unternehmungslust lähmt. Familienvater und Mutter zu sein, wird außer bei Schiebern und Kriegsgewinnlern, in allen Schichten, ein immer zweifelhafteres Vergnügen. Wie aber steht es um die, die von ihren Zinsen und Ersparnissen gelebt haben und weiter leben müssen, um die mittleren, kleinen und kleinsten Rentner, um Alte, Kranke, Unfähige, die beim besten Willen nichts dazu verdienen können? Denen wirtschaftliche Talente, Sparsamkeit und Ordnungsliebe früher einen bescheidenen Wohlstand sicherten, bei dem auch für Kunst- und Naturgenüsse sowie harmlos gesellige Freuden noch manches abfiel. Jetzt, wo Nähnadeln und Zwirnrolle, Stopfgarn und Wäscheknöpfe schon ein Kostenpunkt sind, werden sie sich langsam an zerrissene Wäsche, ungestopfte Strümpfe, ungeflickte, ja unsaubere Kleider gewöhnen müssen. Der Magen geht eben vor. Die Mahnung: „Richtet euch ein!" ist einfach lächerlich. Es gibt nichts Billiges mehr. Trockenes Brot und Kartoffeln, Salz und Heringe haben ihren guten Preis. Ein Stück Stoff zum Flicken kostet mehr als früher ein ganzes Hemd. „Kaufe oder hungere und darbe" heißt die Parole, und die Schar der „verschämten Armen" ist schon unheimlich groß und wird täglich größer werden.

Ich habe nicht Nationalökonomie studiert und weiß daher nicht, wieweit es seine Richtigkeit hat, daß Luxus und Verschwendung für Handel und Wandel eine Notwendigkeit sind und unseren neu zubegründenden Wohlstand aufbauen helfen müssen. Und daß der Mensch nicht vom Brot allein lebt, steht schon in der Bibel. Aber muß deshalb die Menge des deutschen Volkes, nach außen hin repräsentiert, sich so benehmen, als ob es Milliarden zu fordern hätte, statt zu zahlen, und so dazu beizutragen, daß der Steuerstrick jedem Ehrlichen und Fleißigen die Kehle zuschnürt?

Und Lebensfreude? Sind denn diese Orgien, diese Lach- und Tanzkrämpfe, diese Zuckungen des Uebermuts und der Zügellosigkeit, Ausbrüche der Lebensfreude? Gewiß, die Jugend dieser Zeit hat wenig gehabt, auch andere Altersklassen haben entbehren müssen durch den äußeren und inneren Krieg. Man gönnt ihnen viel und sieht ihnen auch viel nach. Aber steht ihnen deshalb ein Betragen an, über das jeder ernste Deutsche sich seiner Volksgenossen bitter schämen muß?

Man braucht, weiß Gott, kein Lobredner des Auslandes oder gar unserer getreuen Nachbarn, der Polen, zu sein, doch wer alt genug ist, wird sich persönlich erinnern, daß polnische Damen und Kinder einstmals auch auf den Promenaden der elegantesten Badeorte nur in Schwarz erschienen, in tiefer Trauer um ihr verlorenes Vaterland. Steigt da niemand die Schamröte ins Gesicht?!

In vielen Fällen mag's nur Gedankenlosigkeit sein, was die Leute verführt, sich gerade jetzt weit über ihre Verhältnisse: oft zu kleiden, ihre Zeit, ihr Geld sinnlos zu verschwenden. Mögen sie daran erinnert sein, daß es Taktlosigkeit und Roheit ist, dem Lärm und der Lust zu frönen, wenn in einem Hause ein schwer kranker Angehöriger sich in Qualen windet. Ja, daß auch der lachende Erbe sich schämen würde, seiner Lebensfreude durch Kleiderburschheit, Gelage und lautem Jubel Ausdruck zu geben. Und hier ist es doch eine Mutter, die von feindlicher Gewalt auf ein Leidenslager geworfen wurde. — Unsere Mutter! Deutschland! Aber sie soll nicht sterben, sie kann und wird genesen, es sei denn, daß ihre Kinder sie hohnlachend in der Not verlassen Feinde verraten, von dem sie das einzig gelernt haben, was lernenswert war: und Not ihr Vaterland zu lieben.

Die Mutter.

Ein Berliner Straßenbild.

In der „Berl. Morgenpost" lesen wir: Sie sitzt in einer Hausnische lehnt. Abgemagert. Ein Bild des Elends Hungers.

Man würde sie, die wortlos dag Auflauf würde neue Passanten anlocken Unglückselige, nicht als Hauptanziehungs Kinder um sich versammelt hätte. Sieben Das Jüngste, knapp drei Monate, Armen. Das zweite spielt auf dem nächste ist schon vier Jahre alt. zerrissenes Kleid. Die anderen, früher, stehen neben der Mutter zerrissenen Kleidchen. Zerrissenem Haar Daran erkennt man die sieben Schwestern Mutter, deren Haar die gleiche Farbe die an dieses Massenelend nicht glauben durch diese Uebereinstimmung überzeugt.

Geldscheine fliegen in allen Formaten kommt, die acht Menschenkinder erblickt Tasche, drückt der von Leid niedergebeugten Almosen in die Hand.

Nach einer Woche begegne ich der An einer andern Stelle. Aber das gleichen Menschenmengen. Der gleiche — statt sieben Kinder — acht möglich.

Ich besehe mir die Sprößlinge näher diese plötzliche Vermehrung? Und Töchterchen, das rotblonde Haare ist ein schwarzhaariger Junge Nettelie? Auch sie ist ein

Da stimmt etwas in der Familie nicht

Als sich auf Minuten die ich die Mutter zur Rede. Sie Später leugnet sie jede Veränderung

Hier erlitt der Herzog einen Schwächeanfall zu Boden. Fürst Erich wurde nur [illegible], während der Herzog von acht bis [illegible] Teil tiefsitzenden Schrotkörnern getroffen. Der Täter konnte noch nicht ermittelt werden.

berbürgermeister Adenauer über den 9-Stundentag.

3. Juni. (Eig. Drahtb.) Bei Behandlung der Finanzierung des städtischen Haushalts Adenauer in der letzten Stadtverordnetensitzung als auf seine Ausführungen bezüglich des [illegible]entages zu sprechen. Er verurteilte in die Art, wie er besonders von den [illegible] angegriffen worden sei. Im ganzen gebe es keine Stadt, die so gute Arbeits[illegible] für ihre Arbeiter aufzuweisen habe, wie [illegible]. Deshalb habe er eine solche Behandlungs[illegible] der städtischen Arbeiter, die ihm Mangel an [illegible] vorgeworfen und die ihm das Vertrauen [illegible] haben, nicht verdient. Er habe die neunte [illegible] nur für den Fall gefordert, daß sich alle [illegible] zur Erhöhung der Produktion zwecks Er[illegible] Friedensvertrages unmöglich erweisen [illegible] sei fest davon überzeugt, daß, wenn [illegible]nd vor dem Abgrund stehe und [illegible] Arbeitsstunde es noch retten könnte, jeder als seine Pflicht erachten würde, dann die zur Rettung des Vaterlandes zu opfern.

em besetzten Gebiet.

störung durch eine Truppenparade.

Köln, 3. Juni. (Drahtb.) Heute fan[illegible]laß des Geburtstages des Königs von [illegible]roße militärische Veranstaltungen statt. [illegible]em war eine Truppenparade auf dem [illegible]orgesehen. Während dieser Parade war [illegible]erkehr in der Domgegend gesperrt.

rige Folgen einer Schießerei.

2. Juni. (Drahtb.) Ueber die folgen[illegible] französischer Soldaten, über die wir [illegible], erhalten wir noch folgende Mitteilung: [illegible] vergangenen Nacht kam es hier zu einem [illegible]sammenstoß zwischen Besatzungstruppen, Nordafrikanern, und der Bevölkerung. Kurz [illegible] wurde ein Arbeiter, der auf dem Wege [illegible]eitsstätte nach Hause an einem französischen [illegible], von diesem durch einen Herz[illegible]. Der Posten alarmierte dann die [illegible] Bahnhofsgebäude gelegene Wache. Als [illegible] Bahnhof heraustrat, sah sie sich einer [illegible] von Neugierigen auf dem hellerleuchteten [illegible]platz gegenüber. Ein Schreckschuß, [illegible] Soldaten abgegeben wurde, prallte von [illegible] zurück und verletzte einen Soldaten am [illegible] fiel die Wachmannschaft in das Bahn[illegible] zurück und eröffnete von dort [illegible] die vor dem Bahnhof Stehen[illegible] Feuer mit dem Ergebnis, daß ein [illegible]eamter tödlich und ein Zivilist [illegible]erletzt wurden. Der Polizist ist kurz nach [illegible] ins Krankenhaus gestorben.

tmanner Bankraub.

7. Sondergericht.

[illegible]feld, 3. Juni. Der räuberische Ueberfall auf [illegible]filiale in Mettmann gelegentlich der kom[illegible] Besetzung Mettmanns am Ostermontag d. J. [illegible] zu einer mehrstündigen Verhandlung vor [illegible]gericht. Eine mit Revolvern und Hand[illegible]waffnete Bande von 15 bis 20 Mann war [illegible] Lage nach Entwaffnung der Orts[illegible]polizei gegen ½5 Uhr morgens [illegible] Bankgebäude eingedrungen, hatte den Bankrat [illegible]r Bedrohung mit dem Tode und [illegible]ng des Gebäudes zum Oeffnen des [illegible] gezwungen und daraus dann insgesamt [illegible] Mark in Reichsbanknoten ge[illegible]. Wegen Beteiligung an diesem Bankraub stan[den] der Hobler Franz Woche und der Mühlen[illegible] Schmitz aus Düsseldorf, wegen [illegible] und Hehlerei der Mühlenarbeiter Hubert [illegible] Düsseldorf unter Anklage. Schmitz ist [illegible] wegen schweren Diebstahls und Hehlerei bestraft, zuletzt mit drei Jahren Zuchthaus, [illegible] zu verbüßen hat.

[illegible]handlung ergab folgende Einzelheiten: Am [illegible] abends wurde in einer in Düsseldorf [illegible] kommunistischen Versammlung beschlossen, [illegible] abends zu einem „Ausflug" nach Mettmann [illegible]. Was es mit diesem „Spaziergange" auf sich [illegible] wohl nur ganz wenigen der Teilnehmer im [illegible] bekannt, der große Haufe wußte, daß die [illegible] überrumpelt, die Polizei entwaffnet und die [illegible] von der kommunistischen Partei in Besitz [illegible] werden sollte. Daß es dabei auch zu [illegible] kommen würde, verstand sich von selbst. Der [illegible] programmäßig: ein Haufe von Bewaffneten, [illegible] unterwegs mit Waffen versehen, drang von [illegible] Seiten zu gleicher Zeit in die Stadt ein, [illegible] Ortspolizei die Waffen ab und besetzte alle öffentlichen Gebäude. Die „Kommandantur" wurde im Rathause aufgeschlagen, und dort versammelte sich auch der Stab der Roten Armee. Von hier aus wurden alsbald auch die erforderlichen Maßnahmen zur Verpflegung und Löhnung der „Truppe" angeordnet. Die Angeklagten Woche und Schaal, die sich [illegible] dem Zuge nach Mettmann aus „Neugier" angeschlossen hatten — Schmitz bestreitet seine Beteiligung —, begaben sich „harmlos" zur Kommandantur, um den dort herrschenden Trubel anzusehen. Hier passierte Woche, der Mitglied der Kommunistischen Partei ist, das Unglück, daß er von einem der Befehlshaber, einem gewissen Nögel, der jetzt noch flüchtig ist, angerufen und beauftragt wurde, zusammen mit einer Reihe anderer bewaffneter Leute, mit einem Auto zur Reichsbank zu fahren und das dort vorhandene Geld zu beschlagnahmen. Als Ausweis bekam er einen Zettel folgenden Inhalts mit: „Vorzeiger dieses Schreibens ist zur Beschlagnahme der Bankbestände berechtigt. Der Ortskommandant." Woche, der es im Felde bis zum Vizefeldwebel gebracht hat, sagte heute, der alte militärische Drill sei ihm so in Fleisch und Blut übergegangen, daß er geglaubt habe, auch hier seinem Vorgesetzten gehorchen zu müssen. Etwa gegen ½8 Uhr morgens stand er mit seiner 18—20 Mann starken bewaffneten Kolonne vor dem Bankgebäude. Dort hatte man sein Kommen gesehen und schnell den Eingang abgeschlossen. Als ihnen auf wiederholtes Klingeln nicht geöffnet wurde, schlug man mit Gewehrkolben eine Bresche in die Tür und zwängte sich in das Haus hinein. Hier trat ihnen der Leiter der Bank, der Bankrat Appel, entgegen. Der Wortführer der Bande, wahrscheinlich Schmitz, eröffnete ihm, nachdem Woche seinen Ausweis zur Beschlagnahme vorgezeigt hatte, kurz und bündig: „Wir haben Sprengstoffe genug bei uns, um die Bank in die Luft sprengen zu können, und wenn Sie sich weigern, fliegen Sie mit hoch." Gleichzeitig hielt Schmitz ihm einen Revolver vor die Brust und rief dabei: „Geben Sie sofort die Schlüssel her!" Als Appel trotzdem noch zögerte, fügte Schmitz hinzu: „Ich gebe Ihnen noch zwei Minuten Zeit, dann aber geht das Ding (der Revolver) von selbst los." Ein anderer schrie: „Wenn er nicht will, dann binden wir ihm eine Handgranate um den Hals und ziehen sie ab." Unter dem Drucke dieser Drohungen versuchte Appel, sich in Güte mit den Leuten zu einigen, und er bot ihnen 50 000 Mark an. Das war ihnen zu wenig, worauf man sich auf 150 000 Mark einigte. Danach begab er sich mit einigen Leuten in das Kellergeschoß, wo die Tresors standen. Einige Schlüssel dazu wurden in einem daneben stehenden, ebenfalls verschlossenen Pult aufbewahrt. Da Appel den Schlüssel zu diesem Pult nicht bei sich hatte, wurde der Deckel mit Kolbenstößen losgeschlagen. Appel nahm die Schlüssel heraus, schloß ein Tresor auf und reichte den Leuten die vereinbarte Summe von 150 000 Mark. In demselben Augenblick wurde er von Schmitz beiseite gestoßen, und danach ging Schmitz selber an den Tresor, nahm mehrere Päckchen 50-, 100- und 1000-Markscheine, insgesamt 70—100 000 Mark, heraus und steckte sie in seine Rocktaschen. Der Rest des Inhalts wurde ebenfalls herausgeholt und wanderte von Hand zu Hand. Insgesamt wurden der Bank 487 200 Mark, also beinahe eine halbe Million, gestohlen. Das geraubte Geld wurde, mit Ausnahme der Summe, die Schmitz für sich beiseite geschafft hatte, angeblich vollzählig bei der Kommandantur abgegeben. Woche fielen dabei zwei Päckchen vom Arm, Schaal, der in der Nähe stand, hob sie auf und folgte ihm damit. Er will nichts davon behalten haben, war aber der Hehlerei angeklagt, weil er bei der später erfolgten Löhnung der Mannschaften wie andere 200 Mark von dem geraubten Gelde angenommen hatte. 100 000 Mark wurden auf der Kommandantur in einen Karton gepackt und einem der Führer, dem schon genannten Nögel, gegeben, damit der sie in Düsseldorf in „Sicherheit" bringe. Man scheint diesem Führer aber nicht recht getraut zu haben, denn Schaal wurde beauftragt, ihn zu begleiten. In Düsseldorf verstand Nögel es, angeblich Schaal von sich abzuschütteln und mit dem Gelde dann zu verduften. Schaal will davon nichts bekommen haben, dagegen gab er an, später bei ihm gefundene Gelder, 2700 Mark, von Mitgliedern der Roten Armee erhalten zu haben, damit er sie den Ehefrauen der Leute zustelle. Da diese 2700 Mark auch aus dem Bankraube herrührten, wurde in der Annahme des Auftrages seitens des Schaal eine Begünstigung gefunden. Im Besitze des Angeklagten Schmitz wurden, als man ihn verhaftete, außer anderen Banknoten ein Päckchen [illegible] Fünfzigmarkscheine gefunden. Diese waren auch aus der Bank geraubt worden, trotzdem die Räuber auf ihre Wertlosigkeit aufmerksam gemacht worden waren, ferner 13 Hundertmarkscheine älterer Ausgabe, die von der Bank absichtlich zurückgehalten worden waren. Diese Scheine wollte er nicht lange vor seiner Verhaftung von einem Belgier bei Einwechslung einer größeren Menge, ferner, bei einem Zigarettenhandel eingenommener Scheine erhalten haben. Sie waren alle von derselben Serie und fortlaufend numeriert. Seine Erklärung erschien dem Gericht unglaubwürdig. Auch bei Woche wurden 1500 Mark in Banknoten, versteckt in einer Oelflasche, gefunden. Er will sich das Geld erspart haben.

Schmitz bestreitet, wie schon gesagt, seine Beteiligung an dem Bankraube; er will überhaupt nicht in Mettmann gewesen sein, sondern in der fraglichen Nacht zusammen mit einigen Freunden in der Wohnung seines Zwillingsbruders Hermann bis 4 Uhr morgens Karten gespielt und danach bis ½10 Uhr vormittags zu Hause geschlafen haben. Eine ganze Reihe Zeugen behaupteten demgegenüber mit aller Bestimmtheit, ihn am Tage der Tat in Mettmann gesehen zu haben, ebenso seinen ihm allerdings sehr ähnlich sehenden Zwillingsbruder. Eine Verwechslung beider hielten sie jedoch für gänzlich ausgeschlossen. Zum Teil waren sie sogar in recht unliebsame nähere Berührung mit ihm gekommen. So hatte er einen Polizeibeamten auf der Straße angehalten und verhaftet, weil dieser ihnen „entgegengearbeitet" hatte. Zwei [illegible] hatte er in ihrer Wohnung aufgesucht und sie mit Drohungen zur Herausgabe ihrer Waffen gezwungen. In einem Falle war sein Zwillingsbruder, der jetzt flüchtig ist, dabeigewesen, so daß hier jedenfalls gar keine Rede von einer Personenverwechslung sein konnte.

Der Staatsanwalt hielt sowohl Schmitz als auch Woche der räuberischen Erpressung schuldig und beantragte gegen letzteren 2 Jahre Gefängnis, gegen Schmitz aber 6 Jahre Zuchthaus, Ehrverlust und Polizeiaufsicht, gegen Schaal 6 Monate Gefängnis. Das Gericht ging bei der Strafzumessung für Woche und Schmitz über den Antrag hinaus; es handele sich, führte es aus, um einen außerordentlich schweren Gewaltakt, eine schwere Schädigung des öffentlichen Friedens und der Ordnung, und schwere Strafen seien erforderlich, auch aus dem Grunde, daß andere abgeschreckt würden, ähnliche Gewalttaten zu begehen. Es erkannte gegen Schaal, dem Antrage des Staatsanwalts entsprechend, auf nur 6 Monate Gefängnis, gegen Woche aber auf 4 Jahre Gefängnis und gegen Schmitz auf 7 Jahre Zuchthaus, 10 Jahre Ehrverlust und Stellung unter Polizeiaufsicht.

Wegen Bedrohung und Nötigung einiger Sipoleute und unbefugten Waffenbesitzes wurde gegen den Härter Otto R. und den Schlosser Paul E., den Schlosser Karl Bl. und den Arbeiter Otto B. aus Remscheid verhandelt. In der Nacht zum 28. März hatten sie Waffen bekommen, mit dem Auftrage, die Straßen nach etwa ankommenden Sipobeamten zu kontrollieren und die Betroffenen festzunehmen. Sie hielten denn auch diesem Befehl gemäß verschiedene Leute an und durchsuchten sie, u. a. zwei Sipobeamte, die aber als solche nicht zu erkennen waren, weil sie nicht in Uniform gingen. Dieser Umstand war bis heute nicht bekannt, wäre er bekannt gewesen, hätte man die Angeklagten nicht vor das Sondergericht gestellt, wie der Staatsanwalt bemerkte. Das Gericht erkannte wegen nur einfacher Nötigung und wegen verbotenen Waffenbesitzes gegen jeden der Angeklagten auf drei Monate Gefängnis.

Lokales.

Elberfeld, 4. Juni.

e.— Zu den Elberfelder Sonderverkaufstagen, über deren Wiedereinrichtung wir schon berichteten, schreibt man uns: Auf Anregung der Vereinigung der Fabrikanten und Großhändler der Textil- und verw. Branchen, e. V., haben sich der Elberfelder Textilgroßhandel, die Bekleidungs- und Wäscheindustrie entschlossen, die altbewährten Elberfelder Sonderverkaufstage, die infolge des Krieges und seiner Nachwirkungen notgedrungen eine langjährige Unterbrechung erfahren mußten, wieder ins Leben zu rufen. Schon am 14., 15. und 16. ds. Mts. werden diese Verkaufstage, die den Ruf und die Leistungsfähigkeit Elberfelds nicht nur in unserer engeren Heimat, sondern weit über die Grenzen Deutschlands bekannt gemacht haben, wieder stattfinden. Die erforderlichen Vorbereitungen sind bereits getroffen, so daß die beteiligten Kreise den Schritt in die Oeffentlichkeit mit voller Zuversicht auf ein glückliches Gelingen wagen können. Wie wir hören, wird auch die Stadtverwaltung Elberfeld dieser Veranstaltung ihr Interesse zuwenden. Um die Unterbringung der Einkäufer während der Verkaufstage zu ermöglichen, wäre es sehr erwünscht, wenn unsere Elberfelder Mitbürger nach Möglichkeit auch Privatzimmer zur Verfügung stellten, und diese unter genauer und deutlicher Angabe der Adresse, der Bettenzahl und der Preise bei der Vereinigung der Fabrikanten und Großhändler der Textil- und verw. Branchen, e. V., [illegible] 69-71, anmelden würden. Wir sind überzeugt, daß es auch diesmal dem Elberfelder Großhandel wie auch der Konfektion gelingen wird, etwas Mustergültiges und Vorbildliches zu schaffen und damit den Ruf Elberfelds als führenden Handelsplatz von neuem zu rechtfertigen.

e.— Die Stadthauptkasse wird Mittwochs und Samstags vormittags um 11½ Uhr geschlossen.

e.— Der Verkehr beim Wohnungsamt war auch im Monat Mai wiederum sehr rege, doch blieb die Zahl der Anmeldungen hinter der Durchschnitts-Monatsziffer des Vorjahres zurück. Durch 272 Anmeldungen bei 185 Abmeldungen ist die Zahl der Wohnungsuchenden auf 5000 gestiegen, von denen 4560 als dringend bedürftig und bedürftig vorgemerkt und 440 Anträge als vorläufig noch nicht bedürftig zurückgestellt worden sind.

Von den 185 Wohnungsuchenden, die sich abmeldeten, verzogen 16 nach auswärts, 22 zogen ihren Antrag zurück und 147 erhielten Wohnung, davon 60 eine zweiräumige, 48 eine dreiräumige, 28 eine vierräumige, 3 eine fünfräumige und 8 eine größere Wohnung. Um die als dringend und bedürftig vorgemerkten Wohnungsuchenden unterzubringen, fehlt es gegenwärtig an 2868 Wohnungen mit 8112 Räumen, nämlich 1128 von zwei, 1236 von drei, 385 von vier, 105 von fünf und 13 von sechs und mehr Räumen. Dabei sind die von den Wohnungsuchenden angeforderten Räume auf das unerläßlichste Maß festgesetzt und bereits die von ihnen benutzten Räume in Anrechnung gebracht worden. Durch die Abgabe von entbehrlichen Räumen größerer Wohnungen konnten im Berichtsmonat 25 Familien und einzelne Personen untergebracht werden. Außerdem fanden zwei Familien in größeren Wohnungen Unterkommen durch freiwillige Abgabe von Räumen. Bis jetzt sind durch die Rationierung 969 Wohnungen mit 2912 Räumen geschaffen und vermietet worden. Gewerbliche Räume und mit gewerblichen Räumen verbundene Wohnungen wurden im Monat Mai vier angemeldet und fünf abgemeldet. Am Monatsschluß blieb ein Bestand von acht gewerblichen Räumen. Möblierte Wohnungen wurden angemeldet 73 einräumige und 37 zweiräumige, abgemeldet wurden 74 einräumige und 28 zweiräumige Wohnungen. Vom 6. dieses Monats ab ist die zweite Nummer des amtlichen [illegible] im Wohnungsamt, Kleine Klotzbahn 15, Zimmer 8, erhältlich.

e.— Eine Anfrage über den Friseurstreik. Die Stadtverordneten Wiegershaus und Spelz haben folgende Anfrage an den Oberbürgermeister Dr. Kirschbaum gerichtet: „Im Streik zwischen den Arbeitgebern und Arbeitnehmern des Friseurgewerbes hat sich ein Zustand herausgebildet, der die Unterzeichneten zwingt, folgende förmliche Anfrage an die Stadtverwaltung zu richten:

1. Ist von seiten der Polizeiverwaltung in Rücksicht auf die Verhinderung einer Ausbreitung von Hautkrankheiten alles veranlaßt worden, um die von den Arbeitnehmern eingerichteten wilden Rasierstuben einer ebenso scharfen Aufsicht zu unterwerfen wie die ordnungsmäßig geführten Friseurgeschäfte? 2. Ist nachgeforscht worden, ob durch die Einrichtung dieser wilden Rasierstuben eine Uebertretung der Gewerbeordnung eingetreten ist und die Möglichkeit eines Ausfalles an Gewerbe- und Umsatzsteuer vorliegt? 3. Ist es statthaft, daß im Fortbildungsschulunterricht von seiten des Lehrers die schwebenden Streitfragen besprochen werden?"

e.— Landwehr-Inf.-Regt. Nr. 15. Die bereits angekündigte Zusammenkunft der ehemaligen Angehörigen des Landwehr-Inf.-Regts. Nr. 15 findet am 10. Juli dieses Jahres in Detmold statt. Personen, die an dieser Zusammenkunft teilnehmen wollen, erhalten nähere Auskunft bei Joseph Diemer, Restaurant zur Wischer brücke. Dort liegt auch das Programm aus.

Letzte Telegramme.

Gegen den Fortbestand der Sanktionen

Berlin, 3. Juni. Die Deutsche Volkspartei hat im Reichstag folgende Interpellation eingebracht: Die deutsche Regierung hat am 11. Mai ds. Js. die in dem Ultimatum der alliierten Mächte enthaltenen Forderungen angenommen. Als Druckmittel für die Durchsetzung dieser Forderungen sind die sogenannten „Sanktionen" verhängt worden. Nach der Annahme des Ultimatums müssen daher folgerichtig die Sanktionen in Fortfall kommen. Bis zur Stunde ist aber weder die Besetzung der Städte Düsseldorf und Duisburg mit Ruhrort durch fremde Truppen aufgehoben, noch die Zollgrenze am Rhein gefallen. Ist die deutsche Regierung der Auffassung, daß diese sogenannten Sanktionen mit dem Friedensvertrag von Versailles und mit dem Völkerrecht in Einklang stehen? Glaubt die deutsche Regierung das wirtschaftliche und staatliche Leben des Reiches in dem durch den Vertrag von Versailles verbürgten Umfang aufrecht erhalten, glaubt die Regierung insbesondere, die mit der Annahme des Ultimatums übernommenen Verpflichtungen auch nur annähernd erfüllen zu können, wenn Deutschland durch die Besetzung wirtschaftlich wichtiger Städte und durch die Fortdauer einer Zollinie am Rhein in zwei getrennte Zoll- und Wirtschaftsgebiete zerfällt und das ganze Rheinland dem deutschen Einfluß und der deutschen wirtschaftlichen Gesetzgebung in steigendem Maße entzogen wird? Welche Schritte beabsichtigt die Regierung zu tun, um die Beseitigung der oben bezeichneten sogenannten Sanktionen herbeizuführen?

Die Ablieferung der Pferde an die Entente.

GA. Köln, 3. Juni. (Eig. Meld.) Ueber die bevorstehende Ablieferung von Pferden im besetzten Gebiet erfahren wir: In den nächsten Wochen müssen alle während des Krieges durch Vermittlung der Landwirtschaftskammer für die Rheinprovinz gekauften Pferde der Interalliierten Kommission vorgeführt werden, desgleichen alle bei früheren Musterungen als beschlagnahmt bezeichneten Pferde deutscher oder neutraler Herkunft, aber die bereits vor Kriegsausbruch in deutschem Besitz waren. Der Nachweis kann erbracht werden durch Einfuhrschein, Deckschein, Ursprungsbescheinigung. Soweit die Pferde verendet sind, geschlachtet oder weiterverkauft wurden, sind die früheren Besitzer verpflichtet, sich über den Verbleib der Tiere auszuweisen. Ort und Zeit der Musterungen in den einzelnen Städten und Landkreisen werden noch bekanntgegeben.

Spanisches U-Boot.

WTB. Cartagena, 3. Juni. (Drahtber.) Gestern wurde hier das erste in Spanien gebaute Unterseeboot vom Stapel gelassen. Es ist 54 Meter lang und verdrängt 713 Tonnen. Seine Geschwindigkeit auf dem Wasser beträgt 16 Meilen, unter Wasser 10 Meilen. Die Bewaffnung besteht aus vier Torpedo-Lanzierrohren und einem 76-Millimeter-Geschütz.

---

sicht sie: zwei der Mädels sind erkrankt. — Vertretung . . . Kranken pflegt?

n.

nicht nach. Da steht die Mutter: „Ver[illegible] mir mein Geschäft nicht. Ich bin überhaupt [illegible]heiratet. Die Kinder pumpe ich mir jeden [illegible] 3 Mark pro Kopf von den verschiedenen [illegible], ich bitte Sie, Richter, bester Herr, bringen [illegible] um meine Lebensstellung. [illegible]"

[illegible] spreche darüber nicht.

Nachrechnen darf ich der achtstündigen [illegible], was sie allnachmittäglich so ungefähr ver[illegible] Stunde mindestens 30 Mark. [illegible]: 120 Mark. Pro Woche: 800 Mark. Pro [illegible]0 Mark. Davon gehen ab für Miete, [illegible] pro Tag 24 Mark. Pro Monat 720 Mark. [illegible] Frau Mama bei täglich vierstündiger — der steuerfreie Reinertrag von 2280 Mark. [illegible] für die Nachmittage zwölf Kinder . . .

t und Wissenschaft.

[illegible] des Stettiner Theaterdirektors. Dr. [illegible] des Stettiner Stadtthea[ters] [illegible] künstlerischen Gründen, da eine ersprieß[illegible] des Betriebes durch Hemmungen [illegible] erschien, mit dem 31. Mai seinen [illegible] der Stadt gebeten.

[illegible] Amtsbezeichnung der außerordentlichen Profes[illegible] nach der neuen Reichsverfassung Titel nicht verliehen werden dürfen und die Pri[illegible] nicht Beamte sind, hat die preußische Regie[rung einen A]usweg gefunden, gehobenen Privatdozenten [illegible]zeichnung „Nicht beamtete außerordentliche [illegible] zu geben. Die neue Amtsbezeichnung sollen [illegible] alle bereits mit dem Prädikat Professor aus[illegible] Professoren, 2. diejenigen mindestens sechs [illegible]lierten Professoren, welche nach ihren Er[illegible] Lehre und Forschung nach Gutachten ihrer [illegible] Anforderungen genügen, die an Inhaber [illegible] Lehrstühle gestellt werden, 3. [illegible], deren Habilitation sich [illegible] verzögert hat, wenn seit dem Zeit[illegible] sie sich bei normalen Verhältnissen [illegible] habilitieren können, sechs Jahre verflossen

Ein Werk Haldanes über die Relativitätstheorie ist, wie aus London berichtet wird, soeben erschienen. Haldane behandelt die Relativitätstheorie nicht als Mathematiker, sondern als Philosoph. Er erfaßt die Einsteinsche Theorie im Rahmen eines umfassenden Prinzips, das ebenso die wichtigsten Probleme der Philosophie, der Staatskunst und des bürgerlichen Lebens neu beleuchten soll. Das allgemeine Problem der Relativität, berichtet Lord Haldane, habe ihn seit zwanzig Jahren beschäftigt, und das gegenwärtige Werk habe er in seinen Grundsätzen am Tage seines Rücktritts aus seinem Amte als Lordkanzler entworfen.

Die Neuordnung der päpstlichen Museen. Die päpstlichen Museen im Vatikan und Lateran, die so großartige Kunstschätze enthalten, befanden sich früher zum größten Teil in einem ungeordneten, ja verwahrlosten Zustand. Besonders das Museo profano der [illegible] hatte eher den Charakter einer Rumpelkammer, so daß der außerordentliche Reichtum der dort aufgehäuften Kunstwerke kaum bemerkt wurde. Die Gegenstände waren ohne jede Rücksicht auf ihre Herkunft und Datierung [illegible]. In diesen Zuständen ist nun eine durchgreifende Aenderung eingetreten, seitdem Professor Nogara Generaldirektor der päpstlichen Museen geworden ist; er führt mit seinem Gehilfen Dr. Marucchi eine Neuordnung durch, die bereits zum Teil vollendet ist und der Kunstwissenschaft einen hervorragenden Dienst leisten wird. Ueber die bereits fertigen Arbeiten berichtet Dr. Max Maas in der „Kunstchronik". Nahezu vollendet ist die Umwandlung des Museo etrusco Gregoriano. Die prächtige Sammlung griechischer Vasen ist nach Reinigung aller Stücke neu aufgestellt, der Inhalt des berühmten Regulini-Galassi-Grabes aus Cerveteri in einem eigenen Raum zu großartiger Wirkung gebracht. Das Museo Gregoriano soll vergrößert und zu einem päpstlichen Museum klassischer Altertümer ausgestaltet werden. Von dem Museo profano der Bibliothek, dessen Altertümer in dieses Museum übergeführt werden sollen, ist der lange westliche Flügel, der früher nur mit besonderer Erlaubnis zugänglich war, für das allgemeine Publikum geöffnet. Unter den dortigen Schätzen befindet sich eine der hervorragendsten Arbeiten der griechischen [illegible], der Elfenbeinkopf der Athene, [illegible] und die einzigartige Sammlung [illegible] Elfenbeinschnitzereien. Auch die ausgewählte Sammlung antiker Malereien mit den berühmten Odyssee-Landschaften ist jetzt allgemein sichtbar. Die Neuordnung des Lateran hat die dort befindliche Antikensammlung, die vorher die [illegible] Rumpelkammer war, nunmehr in eine der anziehendsten verwandelt. Der siebente Saal ist nur griechischen Werken gewidmet, von denen eine ganze Anzahl als zweifellose Originale festgestellt sind. Besonders hervorragend sind die Reliefs dieses Raumes, und darunter befinden sich zwei [illegible] hervorragende Arbeiten, ein jugendlicher [illegible] im praxitelischen Stil und ein Grabdenkmal, auf dem ein in einer [illegible] lesender Mann dargestellt ist. Die Säle XI und XII enthalten die [illegible], wohl die schönste Sammlung dieser Art, die es in der Welt gibt. Die beiden letzten Räume, die den [illegible] gewidmet sind, wurden ebenfalls besser hergerichtet, und in der großen Sala del Consiglio sind die [illegible] Abgüsse der Trajan-Säule untergebracht.

Vermischtes.

Ein städtisches Uhrenmuseum in Wien.

In Wien kommt demnächst ein städtisches Uhren-Museum zur Eröffnung. Sein Schöpfer ist Rudolf Kaftan, ein Mann, der das Sammeln von Uhren mit Eifer schon seit seiner Kindheit betreibt. Den Grundstock des eigenartigen Museums bildet Kaftans eigene Sammlung. Dazu wurden in letzter Zeit mehrere private Sammlungen erworben, so insbesondere die berühmte Uhrensammlung der Dichterin Marie v. Ebner-Eschenbach, die deren Erbe, der ehemalige Graf Dubsky, dem von Kaftan gegründeten und von zwei Großindustriellen mit reichen Geldmitteln versehenen „Verein der Freunde des Uhrenmuseums" für den Preis von 300 000 Kronen überließ. Ganz dem Zeitcharakter entsprechend, wurde daneben während des Krieges die [illegible] Sammlung eines Uhrmachers gegen Lebensmittel (Speck, Butter usw.) erworben. Das Museum wird seinen Besuchern das historisch getreue Bild der Entstehung und Entwicklung der Uhrmacherkunst gewähren und mit seinen zahlreichen erlesenen Prachtstücken auch künstlerischen Interessen begegnen. Die Stadt Wien [illegible] um eine bedeutende Sehenswürdigkeit reicher geworden.

Die [illegible] Frauen zu — Militäroffizieren. [illegible] wurde die Frau des ehemaligen [illegible] zum Hilfs-Generalanwalt mit dem Range eines Majors in der Nationalgarde ernannt. Sie ist der erste weibliche Militäroffizier in ganz [illegible]. Frau [illegible] darf Uniform tragen und ist zum militärischen Gruß berechtigt.

Diese Nummer umfaßt 12 Seiten.

Hauptschriftleiter: W. H. Tölke.
Verantwortliche Redakteure: für den politischen Teil i. V.: Wolfgang Müller; für das Feuilleton: Otto Klein; für den lokalen Teil: Karl [illegible]; für Umgegend und Nachbargebiete: Wolfgang Müller; für den Anzeigenteil: Karl Weber, sämtlich in Elberfeld. Eigene Berliner Schriftleitung: Unter den Linden [illegible]. — Druck und Verlag von W. Girardet in Elberfeld. Zum Abdruck bestimmte Beiträge wolle man an „die Schriftleitung", nicht an die einzelnen Redakteure senden.

Bei Heuschnupfen!
bringt Ihnen die bewährte Schnupfencreme [illegible] Erleichterung. Erhältlich in Apotheken [illegible]

Extra billi

für Sonntag

Bedruckte Batiste und Ripse 9⁷⁵
hübsche Tupfen und Streifen .... Meter

Dirndl-Stoffe 14⁵⁰
waschechte, beliebte Muster .... Meter

Bedruckte Voile 19⁷⁵
herrliche Muster .... Meter

Ein großes Sortiment
Kleider-Schürzen aus gut. Satin u. Cretonne, in eleg. Ausführung . 78.50, 69⁵⁰

Siamosen-Träger-Schürzen 19⁷⁵
Blusenform, gute, waschechte Qualität .... Stück 22.75,

Nähgarn .... Rolle à 200 Meter 1⁹⁵

Dornröschen-Seifenpulver 1⁴⁰
gut schäumend .... ½-Pfund-Paket

Medizinische Seifen 4⁵⁰
(Lysol-Carbol, Teer-Schwefel) .... 3 Stück 13.00, Stück

Kopfwaschpulver „Schaumkönigin" 60 ₰
mit Birkensaft-Extrakt, veredelt .... 3 Pakete 1.75, Paket

Dr. Vierlings Glyzerin-Zahnpaste 1⁶⁰
¹⁄₁ Tube .... 2.90, ½ Tube ....

6870

Reinwollenes Kleid
aus gut. Popeline viele moderne Farben 149⁰⁰

Reinwollener Cheviot ca. 90 cm breit, marine und bordo .... Meter 27

Kostümstoff ca. 130 cm breit, englischer Geschmack, kariert gestreift und gemustert .... Meter 45.00, 39

Oberhemd guter Rumpfstoff, mit farbigem Einsatz und Doppelmanschetten 59

Oberhemd einfarbig, gute Qualität, mit Kragen und Umschlagmanschetten 85

Herren-Strohhüte ...... moderne Form 28

Damen-Faltenkragen 13
Batist, mit Hohlsaum 16.50,

Lackgürtel
schwarz 3.75,

Gummiband-Abschnitte 90

Photo-Platten 9×12 .... Dutzend 17

Entwickler .... ⅛ Liter

Tonfixierbad .... ⅛ Liter

Leonhard Tietz A.-G., Elberfel

═══ Neu-Eingänge: ═══

Herren-Stoffe

für Anzüge, Schlüpfer,
Paletots und Hosen.
Spezialität: Reine Wolle,
═══ zu billigsten Preisen. ═══

Tuch-Spezial-Haus

C. Flöttmann
ELBERFELD
Kipdorf 99 direkt am Altenmarkt
181

Für
Sport u. Reise

1842

Neu eingetroffen:
Weiß Foulé-Tuch
reine Wolle, prima Qual., 136 cm br.
Meter **62⁵⁰** Mark

Lenneper Tuch-Lager
ELBERFELD
(Monopolhaus) Hofkamp 50 (Monopolhaus)

12340 Lassen Sie Ihre
[illegible]
schützen durch
Sondermann & Rieder, Ing., E., Altenmarkt 11, Fernspr. 1835.
Ältest. Pat.-Büro am Platze.

Verreist.
Dr. von Oy
Elberfeld,
Auerschulstr. 10. 12466

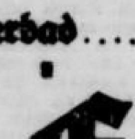
Wandplatten-bekleidungen, Bodenplatten-beläge für Badezimmer, Küchen u. Flure etc. werden sauber und billigst ausgeführt.
Otto Nell & Co.,
G.m.b.H., Plattengroßhdl.
Barmen-R., Werlestr. 24.
Telephon 4106. 3798

9664

Doering & Co
Frankfurt a. M.

Haarausfall
Schuppen, Kopfjucken beseitigt in Kürze nur „Capo-Haarwasser". Dieses wirkt erfrischend u. anregend auf d. Haarwuchs. Fl. z. M. [illegible] u. [illegible]. Capo-Haarwasser unterstützt mit Capo-E. Toerseife die beste Haarpflege. Verlangen Sie nur Marke „Capo" E. Bohnen, Elberf., nur Herzogstraße 41, ggb. Rhw. Gasse.

Keine Ladenmiete! Kein Perso
Fabrik-Lager!
Rein Aluminium-Küchengerät
Passende Braut-, Verlobungs- und Geburtstags-Geschen



4 3 2½ 1½ Ltr.

Dieser Satz la Qualität 90

Belg. Kasserolen mit gleichem Inhalt, zu 90

Ca. 3000 große, extra schwere
Kochkessel ca. 10 Ltr. Inhalt
2 Millimeter dick, per Stück Mk. **60.–**
so lange der Vorrat reicht!
Ia Wasserkessel von ca. 3 Ltr. Inhalt zu M. 4 Ltr. Inhalt zu M.
Brotkästen, Kaffeemühlen von M.
Spezial-Aluminiumhau

W. Preobsting,
U.-Barmen,
Nur Grote- u. Elberfelderstraße-Ecke.
Telephon 1002.
Man bittet auf genaue Preise z. achten. Für jeden Kessel volle Garantie!
Kein Kaufzwang
Lagerbesuch lohnend!
806

Zeitungs-Makulatur
billig abzugeben. — Elberfeld, Kaiserstraße 50

Naturholz

TAWEBA-

Bernstein-Fußboden-Lackfarben!
Die Qualitätsware!
Hochglänzend, deckend, über Nacht glashart!

2 Pfd.	„Spezial"	„Prima"	„Extra"
17.50	2 # 24.00	2 # 26.00	2 # 28.00

Hart-Lack-Oele, klare Lacke, Emaille-Lacke für alle Zwecke; Gartenmöbel-Lacke, Bronzen, Leinöl Ia, Oelbleiweiß, rein, Terpentin, sämtl. Oel- und Leimfarben für innen und außen, Oelkitt, rein, Ia Leime und Bohnerwachse, Pinsel usw. beziehen Sie echt nur durch die Firma

Tapeten-Wenzel

nur 4 Berlinerstr. 4, Barmen, Fernsprecher 2942.
Marke „Taweba" (gesetzl. geschützt) bürgt für Güte.

Für Großkonsumenten:
Größere Posten 12456
frische Rinderzungen
von nur schweren Ochsen zu billigsten Preisen.

Frische Rinderherzen ..	zu Mk. 6.50	per Pfd.
Ia Hausmacher-Leberwurst	zu Mk. 7.50	per Pfd.
Ia Landleberwurst	zu Mk. 9.50	per Pfd.

Frische Rinderknochen billigst!
Robert Berghaus,
Wurst- und Konservenfabrik,
Elberfeld, am Schlachthof. Telephon 4650 u. 2239

Rhein.-Westf. Detektiv-Institut
und Auskunftei e. G. Elb., Neue Fuhrstr. 13. Telephon [illegible]
Auskünfte, Ermittlungen, Beobachtung aller Art. Erledigung aller Vertrauenssachen. Ia Referenzen.

Möchten Sie blühende gesunde Kinder ha

Dann geben Sie Ihrem Kinde unsern berühmten Wörishofener Original Kinderkalksaft. Hervorragend bewährt. 3 Flaschen eine Kur.

Allein echt:
Wörishofener Kräuter-Haus, Elberf
Turmhof 4.
1475

Volkswirtſchaft, Handel und Induſtrie.

r Wirtſchaftslage.

, die die preußiſchen Handelskam- Handelsminiſterium über den Ge- Handel und Induſtrie im Monat haben, kommen zu der Feſtſtellung, der Annahme des Ultima- der dadurch bewirkten Klärung der age in einzelnen Induſtrie- und Han- eine gewiſſe Belebung der tätigkeit eingetreten ſei. beſonders von der Textilinduſtrie, aber einzelnen Zweigen der Eiſeninduſtrie, denen Zweigen des Groß- und Klein- von dem Geſchäftsverkehr der Börſe. greifende Beſſerung würde ch die Wirkung der Sanktio- hindert. Nicht weniger hat der he Aufſtand das Wirtſchaftsleben ge- Der gegenwärtige Zuſtand der oberſchle- duſtrie unterſcheide ſich nur wenig von em Stillſtande.

•

erteilung von Zucker. Anläßlich in Hannover haben die deutſchen Zucker- en Antrag an die Reichszuckerſtelle gerichtet, Mehrverteilung von Zucker für die kommen- verfolgt. Die Reichszuckerſtelle wird erſucht, tigen Uebung, daß aus der Ernte des Vor- jahres Zucker für den Bedarf im Oktober zu- , zu brechen und ſo freiwerdenden Zucker ng an die Bevölkerung freizugeben. Von wird hierzu bekannt, daß im Oktober ge- ker aus der neuen Ernte zur geben würde.

Schiffsbau am Rhein.

öln, 3. Juni. (Eig. Drahtb.) Als eres Zeichen des ungebrochenen Wage- wirtſchaftlichen Leben kann ein Ereig- ben werden, das ſich geſtern nachmittag den Schiffswerft der A.-G. Ge- Sachſenberg vollzog. Es lief nach g des Krieges das neunte Fahr- m Stapel und der ſiebente r. diesmal um einen beſonders großen Rad- weiſe, ſo unterbrach die geſamte Arbeiterſchaft , um dem feierlichen Vorgang zu folgen. , der beſonders dem Verkehr auf dem dienen ſoll, hat eine Länge von 72 Meter und breit. Sein Tiefgang beträgt 1,10 Meter, chinen entwickeln 1200 Pferdekräfte. Im Ge- der ſonſt typiſchen Art, die Schiffe mit dem aſſer laufen zu laſſen, war dieſes Fahrzeug rallele zum Ablauf aufgebaut. Auf ein Zei- werden in einem Augenblick fünf Halteiaue ge- über 300 000 Kilo ſchwere Rieſenmaſſe glitt und Waſſer, eine gewaltige Welle vor ſich Im Augenblick des Gleitens zogen die auf verbliebenen Arbeiter die Nationalflagge als der Koloß auf den Fluten ſich ſchaukelte, von zahlreichen Zuſchauern ein jubelnder iche Entwicklung der Schiffsbau am Rhein Kriege genommen hat, geht daraus hervor, achſenbergwerft in Köln, die nach der der Friedensarbeit etwa 100 Arbeiter bereits heute deren über 600 aufweiſt.

•

Linie Neuyork-Cuxhaven.

uxhaven, 3. Juni. (Drahtb.) Geſtern ampfer Orbita mit 550 Paſſagieren hier ein. er gehört der Royal Mail Company, ihren neuen Dienſt Neuyork— eröffnet hat. Orbita erregte, als ſie im die anfänglich geführte ſchwarz-rot-goldene die ſchwarz-weiß-rote.

uſammenbruch des Welthandels.

Von Dr. O. Wingen.

ntwicklung der weltwirtſchaftlichen Lage Rieſenſchritten einer nicht auszudenkenden e zu. Die Folgen der verfehlten Nach- haben die Wiederaufnahme eines ge- Handelsverkehr zwiſchen den Völkern wieriger geſtaltet, ſo daß der Waren- immer ſpärlicher wird und um ein Viel- hinter den Vorkriegsverhältniſſen . Während der effektive Umſatz auf markt, man kann ſagen, von Tag zu Tag gert, ſteigt im gleichen Verhältnis die Nachfrage nach den Produkten der ſchaft wie der Induſtrie. Ein immer werdender Widerſpruch! Am deutlich- die Veränderung der Weltmarktlage an lung der Ausfuhr der beiden größten ns- und Handelsländer — Großbritan- der Vereinigten Staaten von Amerika ogt. Der Wert der Warenausfuhr dieſer nder zeigt im letzten Halbjahr folgende — die Zahlen für Großbritannien ſich nur auf die Ausfuhr britiſcher

: England: Oktober 112,3 Mill. Pfund November 119,4 Mill. Pfund Sterling, 97 Mill. Pfund Sterling; Vereinigte Oktober 7[illegible]2 Mill. Dollar, November Dollar, Dezember 720 Mill. Dollar

England: Januar 92,8 Mill. Pfund Februar 68,2 Mill. Pfund Sterling, Mill. Pfund Sterling; Ver. Staaten: 5 Mill. Dollar, Februar 489,3 Mill. ärz 384 Mill. Dollar.

ägt man auch, daß die Senkung der die Werthöhe der Ausfuhr vermin- kommt in den obigen Zahlen doch eine ge zum Ausdruck, die kataſtrophal werden muß. In welch außerordentlichem Ausfuhr auch der Menge nach zurück- , dafür ein paar Beiſpiele aus der iſtik. Der Auslandsabſatz für das Produkt der engliſchen Volkswirtſchaft, ging im erſten Vierteljahr dieſes Jah- 4 Millionen Tonnen (ohne Bunkerkohle) genüber einer Ausfuhr von 8,4 im glei- tigen Zeitraum und einer ſolchen von Tonnen im erſten Vierteljahr 1913. er Weiſe verzeichnet die Ausfuhrbewe- zweitgrößten Poſtens des engliſchen eine gewaltige Abnahme. Ver- ch doch die Baumwollgarnausfuhr von 38,4 Millionen engl. Pfund im erſten Viertel 1920 auf 24,5 Millionen im jüngſt vergangenen Vierteljahr. Für die Baumwollwarenausfuhr lauten die entſprechenden Zahlen: 1124 Millionen Quadrat-Yards bezw. 728 Millionen. Am ſchmerzlichſten für die engliſche Geſchäftswelt muß hier die Tatſache erſcheinen, daß der Hauptabnehmer, Britiſch-Indien, ganz erheblich mit Einkäufen zurückgehalten hat. Auch in den Vereinigten Staaten wächſt die Beunruhigung über die zunehmende Verringerung des Außenhandels. Hier iſt die Paroſe: „Wir müſſen exportieren“ ſchon zum täglichen Gebet geworden, ſollen ſich doch die während des Krieges enorm vergrößerten Induſtrieanlagen verzinſen, während die Landwirtſchaft dem Bankerott entgegengeht, findet ſie keine Abnahme für ihre Stapelprodukte Getreide, Baumwolle und Wolle. Daher denn auch ein endloſes Beratſchlagen, wie man dem Uebel ſteuern könnte. Als Allheilmittel wird von allen Seiten und in allen Tonarten die Gewährung von Auslandskrediten geprieſen. Eröffnet Europa Kredite, und ihr werdet bald aller Sorgen ledig ſein! Es dürfte ſich aber zeigen, daß dieſes Ei des Kolumbus nicht zu ſtehen vermag. Hier kuriert man nur Symptome, ohne das Unheil an der Wurzel zu packen. Die Weltwirtſchaft wird nicht eher zu einigermaßen geordneten Verhältniſſen zurückkehren, bis nicht zwiſchen den Betätigungsgebieten von Staatspolitik und Wirtſchaftspolitik eine reinliche Scheidung durchgeführt iſt. „Europa ſteht vor dem Scheidewege. Handel und Induſtrie auf der einen Seite, Politik auf der anderen. Siegt die Politik, dann ſind wir alle verloren. Siegen aber Handel und Induſtrie, dann haben wir alle berechtigte Hoffnungen, eine Grundlage zu ſchaffen, auf der eine finanzielle geſunde Zukunft neu erſtehen kann.“ Dieſe Worte des Handelsredakteurs des „Mancheſter Guardian“ auf der Außenhandelstagung der „Kölner Vereinigung deutſcher Wirtſchaftsintereſſen im Ausland“ in Frankfurt am Main Mitte April dieſes Jahres bringen die Sachlage auf eine kurze Formel. Statt der notleidenden Menſchheit heilende Mittel zuzuführen, bringt man ihr dauernd neue Gifte bei und wundert ſich dann des Todes, wenn der Patient an ſo viel Fürſorge zugrunde geht! Es ſteht aber zu hoffen, daß, wo die Vernunft der Menſchen zu verſagen ſcheint, die innere Logik der Dinge den Heilungsprozeß erzwingen wird.

•

Rückgang des amerikaniſchen Außenhandels. Der Außenhandel Amerikas im April ſtellt ſich nach den vom Handelsdepartement veröffentlichten Zahlen, verglichen mit dem Außenhandel im Vormonat und mit dem gleichen Monat des Vorjahrs, wie folgt dar (in Dollars): Ausfuhr (vorläufig) April 1921 [illegible]0 000 000 (im April 1920 684 717 008) Einfuhr [illegible] 000 000 (495 741 075). Ausfuhrüberſchuß 85 000 000 (188 976 023). Die Ausfuhr iſt die geringſte ſeit Januar 1916. Der Handel mit Gold im April verglichen mit dem im März 1921 und April 1920: Goldausfuhr im April 1921 400 000 (im April 1920 44 123 579) Goldeinfuhr 92 000 000 (50 225 178) Einfuhrüberſchuß 91 600 000 (6 101 599). Der Handel mit Silber: Silberausfuhr April 1921 2 300 000 (April 1920 16 980 236), Silbereinfuhr 3 300 000 (10 705 322) Einfuhrüberſchuß April 1921 1 000 000. Ausfuhrüberſchuß April 1920 6 253 914.

Eröffnung der Breslauer Meſſe.

Breslau, 2. Juni. Die techniſche Meſſe in Breslau, die heute früh eröffnet wird, wurde am Mittwoch durch den preußiſchen Handelsminiſter Fiſchbeck in Begleitung eines Vertreters des Reichswirtſchaftsminiſteriums beſichtigt. Auf dem anſchließenden geſelligen Beiſammenſein wurde folgendes Telegramm des Reichspräſidenten verleſen: Der Breslauer Meſſe wünſche herzlichſt guten Erfolg. Möge ſie für unſeren wirtſchaftlichen Wiederaufbau und unſere öſtlichen Handelsbeziehungen von hervorragender Bedeutung ſein. Der Handelsminiſter erklärte, er habe ſich durch Augenſchein von dem Unternehmungsgeiſt der ſchleſiſchen Induſtrie und Landwirtſchaft überzeugt. Der Oſten habe ganz beſonders unter den Folgen des verlorenen Krieges gelitten, darum gelte es, gerade hier helfend einzugreifen. Wir Deutſchen bangen um das Schickſal Oberſchleſiens, das deutſcher Fleiß und deutſche Unternehmungsluſt ſeit der Zeit des großen Friedrich zu dem gemacht habe, was es heute iſt. Die preußiſche Regierung habe es für eine Ehrenpflicht angeſehen, die Breslauer Meſſe zu fördern. Der Handelsminiſter betrachte es als eine Ehrenpflicht, daß die induſtriellen Kreiſe mit der Landwirtſchaft Hand in Hand arbeiteten. Er ſei erfreut darüber, daß zum erſten Male wieder der landwirtſchaftliche Maſchinenmarkt in der techniſchen Meſſe Aufnahme gefunden habe. Wir ſollen Ausfuhrgüter ſchaffen, um unſere Handelsbilanz zu geſunden; dies iſt aber nur möglich, wenn unſere Landwirtſchaft uns in die Lage verſetzt, die Einfuhr von Lebensmitteln zu vermeiden, damit die vorhandenen Zahlungsmittel für andere Zwecke bereitgeſtellt werden können. Die Worte des Handelsminiſters klangen aus in ein Hoch auf die Induſtrie und Landwirtſchaft. Die Meſſe dauert 14 Tage.

Deutſcher Lokomotivbau.

Eine kleine Nachricht, aber ein Mut und Hoffnung gebendes Bild des Unternehmungsgeiſtes, der Tatkraft, der Schaffensfreude deutſcher Induſtrieller, deutſcher Ingenieure und deutſcher Arbeiter wird das Intereſſe unſerer Leſer finden. Dürfen wir ſie doch ruhig als einen von den vielen Beweiſen betrachten, daß trotz aller feindlichen Machenſchaften die deutſche Induſtrie ſich im friedlichen Wettbewerb durch zähe Arbeit und Qualitätsleiſtungen den Weltmarkt wieder erobern wird.

Vor einem Jahre konnten wir von der Umſtellung der ganz auf Erzeugung von Kriegsmaterial zugeſchnittenen Rheinmetall Düſſeldorf berichten. Die erſte Lokomotive verließ ſ. Zt. die Werkſtatt dieſes bedeutenden Unternehmens und wichtigen wirtſchaftlichen Faktors des Deutſchen Reiches. Im Mai dieſes Jahres — ein Jahr ſpäter — konnte die hundertſte Lokomotive ſchwerſter Bauart ihre Reiſe in die weite Ferne antreten, um der Welt Zeugnis zu geben von deutſcher Wertarbeit. (Der 1000. Güterwagen verließ bereits Ende Februar dieſes Jahres die Arbeitsſtätte der Rheinmetall.)

Einige Auslandslieferungen gründeten den Ruf der Rheinmetall-Lokomotiven, und ſo traf am 10. Mai dieſes Jahres der rumäniſche Verkehrsminiſter, Exzellenz Valeanu, mit einer namhaften Anzahl Herren des Verkehrsminiſteriums ein, um die Leiſtungsfähigkeit und die Erzeugniſſe der Rheinmetall an Ort und Stelle zu prüfen. Der Erfolg dieſes Beſuches war durchaus befriedigend. Der Fachmann fand Worte höchſter Anerkennung und Zufriedenheit über das Gebotene und drückte ſich dahingehend aus, daß die Rheinmetall unbedingt zu den erſten deutſchen Lokomotivfabriken zählt.

Heute verlaſſen im Durchſchnitt monatlich 30 Lokomotiven und 300 Waggons die Rheinmetall.

Wirklich, das deutſche Volk kann ſtolz ſein auf den Wagemut, den Schaffensdrang, die Arbeitsfreude ſeiner Unternehmer, ſeiner Ingenieure und ſeiner Arbeiter. Sie werden Deutſchland die Stellung in der Welt wiedergeben, die es vor dem Kriege innehatte und die ihm zuſteht.

Beſchlagnahmte Waren.

Von der Inſpektion Weſt des Reichsbeauftragten für die Ueberwachung der Ein- und Ausfuhr erhalten wir folgende Zuſchrift:

Mehrfach iſt verſucht worden, zulaſſungsgenehmigungspflichtige Waren ohne die vorgeſchriebene Zulaſſungsgenehmigung mittels Fahrzeugen (Autos) ins unbeſetzte Gebiet zu bringen, um ſie dort auf einer Eiſenbahnſtation zum Weiterverſand aufzuliefern. Dieſe Waren ſind, wie wir hören, von den Organen des Reichsbeauftragten für die Ueberwachung der Ein- und Ausfuhr beſtimmungsgemäß beſchlagnahmt worden. Wir weiſen darauf hin, daß die Aufgabe der vorgeſchriebenen Zulaſſungsgenehmigung bei zulaſſungsgenehmigungspflichtigen Waren unter allen Umſtänden erfolgen muß, um ſie vor der Beſchlagnahme durch die Kontrollorgane zu bewahren. Es iſt dabei gleichgültig, ob die Waren auf dem [illegible] oder [illegible] die Rheinzollinie paſſieren. — Waren, die vom beſetzten Gebiet über das unbeſetzte Deutſchland ins Ausland gelangen, bedürfen keiner Zulaſſungsgenehmigung, wenn die Ausfuhr auf Grund einer gültigen deutſchen Ausfuhrbewilligung erfolgt oder erfolgen ſoll.

Es erſcheint zweckmäßig, noch bekanntzugeben, um welche Art von Waren es ſich handelt, ob ſie aus dem beſetzten Gebiet oder vom Ausland kommen, und endlich noch, was mit den beſchlagnahmten Waren geſchehen iſt? Ob ſie veräußert worden ſind oder ob ſie den Abſendern zurückgegeben werden, wenn dieſe die Zulaſſungsgenehmigung noch beibringen? Das erſcheint uns ſehr wichtig.

Geſchäftsberichte.

b. Die A.-G. der van den Bergh'ſchen Margarinefabriken in Rotterdam erzielte im Geſchäftsjahre 1920 einen Reingewinn von 14 280 459 Gulden (8 617 681 Gulden). Davon ſind 2 210 881 (237 481) Gulden Dividende von der Geſellſchaft [illegible] Unternehmungen. Nach Abzug der Unkoſten und Abſchreibungen verbleibt ein Reingewinn von 5 776 847 (2 745 945) Gulden, woraus 15 Prozent Dividende (wie im Vorjahre) verteilt werden und 2 362 108 (160 572) Gulden auf neue Rechnung vorgetragen werden. Im Geſchäftsbericht wird ausgeführt, daß die allgemein [illegible] auf die Betriebe [illegible] habe, [illegible] vollauf beſchäftigt ſeien. Vorausſichtlich werde darin auch in der nächſten Zukunft keine Aenderung eintreten. Der große Vortrag auf neue Rechnung [illegible] dem [illegible] Preisfall der Rohſtoffe begründet, von dem das neue Unternehmen wegen ſeiner großen Vorräte empfindlich getroffen worden ſei.

Die Kapitalverdoppelung bei Phoenix. Zu dem Beſchluß des Aufſichtsrats, der am 1. Juli ſtattfindenden außerordentlichen Hauptverſammlung vorzuſchlagen, das Grundkapital von 136 Millionen Mark um 139 Millionen auf 275 Millionen Mark zu erhöhen, unter Ausſchluß des unmittelbaren geſetzlichen Bezugsrechtes der Aktionäre, berichtet die „Köln. Ztg.“ das folgende: Selten hat eine Kapitalerhöhung ihre Schatten ſo lange Zeit vorausgeworfen, wie es hier der Fall war. Seit dem Februar dieſes Jahres wurde der Kurs der Aktien wiederholt durch die auftauchenden Gerüchte über Kapitalerhöhung mit günſtigem Bezugsrecht uſw. ſcharf beeinflußt. Tatſächlich ſchwebten damals unverbindliche Beſprechungen, die aber im Hinblick auf die Londoner Verhandlungen abgebrochen wurden. Auch ſpäterhin blieb die Börſe — nicht zuletzt durch die Erklärungen der Verwaltung — im ungewiſſen über die geplanten Maßnahmen, was zu weiteren Kursſchwankungen Anlaß gab. Noch im April erklärte zum Beiſpiel die Hauptverſammlung des Phoenix, eine Kapitalverdoppelung habe niemals in Frage geſtanden. Nachdem ſie nunmehr zur Tatſache geworden iſt, ſehen die Aktionäre auch ihre Erwartungen auf ein günſtiges Bezugsrecht beſtätigt, wie es in dem billigen Bezugskurs von 110 Prozent enthalten iſt. Durch die in den letzten drei Monaten eingetretene Kursſteigerung um über 100 Prozent iſt dem natürlich zu einem großen Teil ſchon Rechnung getragen. — Die letzte Kapitalerhöhung des Phoenix liegt noch nicht lange zurück; ſie erfolgte Ende Dezember vorigen Jahres im Umfange von 30 Millionen Mark und diente zum Erwerbe der Kuxe der Haniel'ſchen Zeche Zollverein, ſo daß ein Bezugsrecht damals nicht in Frage kam.

Berzelius, Frankfurt. — Metallhütten-A.-G., Duisburg. FZ Frankfurt a. M., 3. Juni. (Drahtb.) Die zum Intereſſenkreis der Metallbank in Frankfurt a. M. gehörige Berzelius-Metallhütten-A.-G., Frankfurt, beantragt für 1920 aus Anlaß der Uebernahme der Metallhütten-A.-G. in Duisburg und der Bleihütte Call, G. m. b. H., für das durch Vermehrung der Betriebsmittel um 11 Millionen auf 15 Millionen Mark erhöhte volldividendenberechtigte Aktienkapital eine Dividende von 10 Prozent gegen 18 Prozent im Vorjahre bei einem Reingewinn von 2,25 Millionen Mark und nach Abſchreibungen von über zwei Millionen Mark zu verteilen.

Aus der Induſtrie.

Aus der Kaliinduſtrie. Der Abſatz beim Kaliſyndikat war im Monat Mai durch unbefriedigend. Der [illegible] ſteht [illegible] hinter dem des Vorjahres zurück, namentlich der Auslandsbedarf, der [illegible] iſt [illegible] hinter den Erwartungen zurückgeblieben. Die Kaliinduſtrie iſt der Auffaſſung, daß die [illegible] die Regierung zur Begründung der Ablehnung der erforderlich [illegible] Preiserhöhung [illegible], durch die ſchlechte [illegible] des Auslandsgeſchäftes jetzt [illegible] in Fortfall gekommen und daher im Falle weiteren ſchlechten Auslandsabſatzes eine weitere Erhöhung der Inlandspreiſe zum Ausgleich erfolgen müßte.

Werkzeugmaſchinenfabrik Gildemeiſter & Co., A.-G. in Bielefeld. Die Verwaltung beruft zum 27. ds. Mts. eine außerordentliche Generalverſammlung ein mit der Tagesordnung: Erhöhung des Aktienkapitals um 1 Mill. Mk. Stammaktien und 1,5 Mill. Mk. 6proz. Vorzugsaktien. Das Aktienkapital beträgt zurzeit 1,5 Mill. Mk.

Gründung der Neckar-A.-G. Am Mittwoch erfolgte in Stuttgart die Gründung der Neckar-A.-G. Die Neugründung bezweckt den Bau des Neckar-Kanals von Mannheim bis Plochingen. Das vorläufige Kapital beträgt 360 Mill. Mk. Reichsvertreter bei der Gründung iſt Staatsſekretär Hirſchfeld. Das Reich iſt mit 180 Mill. Mk. beteiligt.

Wertpapierbörſe.

b. Die geſtrige Düſſeldorfer Börſe verkehrte in recht ruhiger Haltung. Auf dem Kohlenkuxenmarkte wurde Graf Schwerin [illegible] und zwar mit 1000 Mark. Sonſt lagen die Kurſe wenig verändert. Auf dem Braunkohlenkuxenmarkte erhielt ſich das Intereſſe für die Werte des Rheiniſchen Konzerns, wobon beſonders [illegible] ihren Kurs ſteigerten. Der Kalikuxenmarkt neigte zur Schwäche, ausgenommen Winterhall, die mit 5000 Mark weiter anzogen. Von unnotierten Aktien gewannen Uerdinger Waggon heute wieder 20 Prozent.

1 Pfund Sterling = 4000 polniſche Mark. GA London, 3. Juni. (Eig. Drahtb.) Am 31. Mai erreichte an der Londoner Börſe der Kurs der polniſchen Mark einen neuen Rekord des Tiefſtandes, indem für ein Pfund Sterling gleich 4000 polniſche Mark notiert wurden.

Deviſen-Kurſe.

Amtliche Kölner Deviſen-Kurſe.

Für drahtliche Auszahlungen	2. Juni Geld Mark	2. Juni Brief Mark	3. Juni Geld Mark	3. Juni Brief Mark
England 1 Pfd. St. =	260.40	261.00	257.00	[illegible]
Frankreich 100 Fr. =	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Belgien 100 Fr. =	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Holland 100 Gulden =	2207.75	2212.25	2177.80	[illegible]
Schweiz 100 Fr. =	1126.35	1128.65	1113.85	[illegible]
Amerika 1 Dollar =	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Italien 100 Lire =	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Dänemark 100 Kr. =	1141.35	1143.65	1128.85	[illegible]
Schweden 100 Kr. =	1476.00	1476.00	[illegible]	[illegible]
Norwegen 100 Kr. =	976.50	[illegible]	969.00	[illegible]
[illegible] 100 Kr. =	92.40	92.50	91.90	92.10
Spanien 100 Pes. =	844.15	845.85	834.35	[illegible]
Wien, neue 100 Kr. =	14.98	15.02	13.98	[illegible]
Budapeſt 100 Kr. =	26.22	26.28	25.84½	26.90

b. Am rheiniſch-weſtfäliſchen Deviſenmarkt waren die Kurſe der ausländiſchen Zahlungsmittel im Laufe des Nachmittags abgebröckelt, und das Marktniveau hatte ſich gegen Abend ſtabiliſiert. Das Geſchäft hielt ſich in mittlerem Umfange. Aus Holland wurde die Mark etwas feſter, mit 4,57 bis 4,58, gemeldet. Im freien Verkehr wurden an den rheiniſch-weſtfäliſchen Plätzen folgende Kurſe genannt: Holland 2175 bis 2185, England 246¾ bis 247½, Kabel Neuyork 63¾ bis 63⅞, Frankreich und Belgien 527 bis 529, die Schweiz 1085 bis 1095.

Berliner Deviſenfreiverkehr. GA Berlin, 3. Juni. (Eig. Drahtb.) Im heutigen Nachmittagsfreiverkehr machte ſich eine Abſchwächung geltend. Holland gingen auf 2180, London auf 246½, Neuyork auf 63½, Schweiz auf 1115 zurück. Der Kurs der Mark wird von der heutigen Neuyorker Börſe anfangs etwas feſter mit 1,58—1,58 gemeldet.

Warenmärkte.

Bremer Baumwollbörſe. GA. Bremen, 3. Juni. (Eig. Drahtb.) Fully middling american, good colour and staple 1 Uhr mittags 1800, 6 Uhr abends 18,80 Mk. das Kilo.

GA. **Hamburger Warenmärkte.** Hamburg, 3. Juni. (Eig. Drahtb.) Auf dem Kaffeemarkte war heute wenig Platzgeſchäft, während das Inland zurückhaltend war. Braſilien hatte ſeine Forderungen infolge ungünſtiger Ernteberichte weſentlich erhöht. Abſchlüſſe kamen nicht zuſtande. Das Platzgeſchäft in Kakao war ſtill. Die Marktlage des Auslandes iſt ſehr feſt. Reis blieb weiterhin feſt. Burmareis neuer Ernte wurde bis 4,50 Mark für das Kilogramm gehandelt, Bruchreis, lebhaft begehrt, 3,50 bis 3,60. Auf dem Getreidemarkt hatte die Deviſenſteigerung zunächſt ein Anziehen der Preiſe für Mais zur Folge, die jedoch infolge mangelnder Kaufluſt nur nominell blieb. Es notierten [illegible] 116 bis 120, [illegible] 119 bis 119, Juni 113 bis 116, Auguſt-Dezember 112 bis 114, amerikaniſcher Mixed-Mais 107 bis 110. Maisfuttermehl vernachläſſigt. Hülſenfrüchte, auch Futterbohnen, wenig beachtet. In Saaten neuer Ernte entwickelte ſich einiges Geſchäft.

Hamburg, 3. Juni. (Drahtbericht.)

Silber (ca. 900 fein)	1045/1080	Blei (dopp. raff.)	540/560
Silber per Juni	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Silber per Juli	[illegible]	[illegible]	—
Silber per Auguſt	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Zink (Hamburg)	670/680	Kupfer Raffinade	[illegible]
Zink per Juni	670/680	Kupfer Wirebars	[illegible]
Zink per Juli	[illegible]	Queckſilber	[illegible]
Zink per Auguſt	[illegible]	Antimon	[illegible]
[illegible]	420/410	Nickel	—
[illegible]		Aluminium	—
dopp.		Elektrolyt	[illegible]
Lager	580/560	Platin	—
[illegible]	[illegible]		

Berlin, 3. Juni. (Drahtbericht.)

Raffinade Kupfer	1375	Original-Hütten-Aluminium, h. Draht	[illegible]
Original-Hütten-Weichblei	570/580	Zinn Banca Straits	[illegible]
Original-Hütten-Rohzink (freier Verkehr)	675	Hüttenzinn	[illegible]
Remelted-Plattenzink	415	Rein-Nickel	[illegible]
Original-Hütten-Aluminium	2525	Antimon Regulus	[illegible]
		Silber	[illegible]
		Elektrol. Kupfer	[illegible]

GA. **Londoner Metallbörſe.** London, 3. Juni. (Eig. Drahtb.) 12.32. Kupfer [illegible] ſtabil, per Kaſſe 72.87, per drei Monate 73.25; Zinn per Kaſſe 173, per drei Monate 174.

London. (Drahtbericht.)

	2. Juni		3. Juni
Kupfer	[illegible]	Kupfer	[illegible]
Elektrolyt	[illegible]	Elektrolyt	
Zinn	172¾/173¼	Zinn	[illegible]
Zink	[illegible]	Zink	[illegible]
Blei	[illegible]	Blei	[illegible]
Silber	[illegible]	Silber	—
Gold	105/05	Gold	—
Weißblech		Weißblech	—

Schöne Zähne durch PERGENOL ZAHNPULVER und Mundwasser-Tabletten

Der Kopfſchmerz Citrovanille in Apotheken

Peter Carl

Die glückliche Geburt eines
kräftigen Stammhalters
zeigen hocherfreut an

Carl Homburg und Frau
Liselotte geb. Mügge.

Barmen, den 2. Juni 1921.
(z. Zt. Klinik Dr. Drews)

Alfred Ott und Frau
Hanny geb. Dorp
zeigen hiermit in dankbarer Freude die Ankunft ihrer
Ingeborg-Hanneliese an.

z. Zt. Paderborn
Frauenklinik Dr. Mann
Erwitte-Westf.
1. Juni 1921.
d4423

Die Verlobung unserer Tochter Maria mit Herrn Friedr. Peters beehren wir uns anzuzeigen

Joh. Fecke u. Frau
Klara geb. Jäckel.

Elberfeld,
den 4. Juni 1921.

Maria Fecke
Friedr. Peters
Verlobte.

Elberfeld,
Kleeblatt 72a.

Hedwig Fiedler
Heinrich Fritze
Verlobte.

Elberfeld
Oststraße 39
Köln.

Statt Karten.

Herta Weyerstall
Fritz Krüger
Verlobte.

Elberfeld
Humboldtstr. 8
Duisburg
8. Juni 1921.

Statt Karten.

Fritz Westermann
Lisbeth Westermann
geb. Prümm
Vermählte.

Elberfeld
Simonsstraße 31
Coblenz
Moltkestraße 9
4. Juni 1921.

Statt Karten.

Hugo Theis
Anna Theis geb. Tuschmann
verw. Felder
Vermählte.

Elberfeld
Neue Nordstr. 15
Burscheid
4. Juni 1921.

Statt Karten.

Franz Lutz
Aenne Lutz geb. Busch
Vermählte.

Aprath (Gut Tiemeshof), den 4. Juni 1921.

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, heute mittag 2 Uhr unseren inniggeliebten, treusorgenden Vater, Schwiegervater, Großvater, Bruder, Schwager und Onkel

Herrn
Carl Hoppe d. Aelt.

nach langem, schwerem, mit größter Geduld ertragenem Leiden im Alter von 61 Jahren zu sich in die Ewigkeit zu nehmen, vorher gestärkt durch die Heilsmittel der kath. Kirche. — Um ein inniges Gebet für den lieben Verstorbenen bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Carl Hoppe und Frau
Käthchen geb. Brück
Paul Hoppe und Frau
Aenne Hoppe
Gustav Pott und Frau
Elli geb. Hoppe
Greta Hoppe
und 2 Enkel.

Elberfeld (Wiesenstr. 87), New-York, Barmen, Paterson, den 2. Juni 1921.

Die Beerdigung findet Montag den 6. Juni, nachmittags 5 Uhr, von der Kapelle des kath. Friedhofes Hochstraße aus statt. Die feierlichen Exequien werden Dienstag den 6. Juni, morgens 8 Uhr, in der Herz-Jesu-Kirche gehalten.

Danksagung.

Für die herzliche Teilnahme beim Heimgange unserer lieben Mutter und Großmutter sagen wir hierdurch allen Verwandten, Freunden und Bekannten, insbesondere Herrn Pastor Hesse für die trostreichen Worte am Sarge und am Grabe, unsern tiefgefühlten Dank.

Auguste Krumm
Frau Ww. Paul Klos.

Technikum Lage (Lippe)
Schulbl. über 780. Progr. frei. Beg. 18. 10. 21. [illegible] D. Vorbers. (6. 9. 21) Zeitersp. f. Einj.

Statt jeder besonderen Anzeige.

Heute morgen entschlief nach kurzer, schwerer Krankheit mein lieber Mann, mein guter Vater

Carl Michaeli

im 73. Lebensjahre.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Elberfeld, den 3. Juni 1921.

Die Beerdigung findet am Montag den 6. Juni, vormittags 11 Uhr, von der Kapelle des reformierten Friedhofes an der Hochstraße aus statt.
Beileidsbesuche dankend verbeten.

Ruhe sanft in kühler Erde,
unser liebes Mütterlein,
Würden gerne alles geben,
könntest du noch bei uns sein.

Todes-Anzeige.

Heute nachm. 6 Uhr entschlief sanft nach kurzem, schwerem Leiden unsere liebe, unvergeßliche Mutter, Schwester, Großmutter und Schwiegermutter

Ww. Ernst Teichmüller

Therese geb. Heliner
im Alter von 68 Jahren.

Die trauernden Hinterbliebenen:
Geschw. Teichmüller
nebst Anverwandten.

Elberfeld, den 2. Juni 1921.

Die Beerdigung findet Montag den 6. Juni, nachm. 5 Uhr, vom Hause Brunnenstr. 18 aus statt.

Heute früh entschlief sanft im Alter von 76 Jahren unsere liebe

Rosine Breibach

Während eines 40jährigen Zusammenseins hat sie mit unvergleichlicher Treue und Anhänglichkeit alle Freuden und Leiden mit uns geteilt. Ihre starke, liebevolle Persönlichkeit wird uns unvergeßlich sein.

Frau Eugen Cohnitz
Elly Reimann
Eva Frowein
Ada Frowein

Elberfeld, den 2. Juni 1921.

Die Beerdigung findet in Leichlingen statt. k3460

Handelsregiſter des Amtsgerichts Mettmann.

In unſer Handelsregiſter, Abteilung A, iſt heute bei der unter Nr. 318 eingetragenen Kommanditgeſellſchaft Wilhelm Steinberg & Co., Metallwaren, mit dem Sitze in Haan, folgendes eingetragen worden:
Die Geſellſchaft iſt aufgelöſt. 1287
Die Firma iſt erloſchen.
Mettmann, den 24. Mai 1921.
Das Amtsgericht.

Grundſtücks-Verſteigerung.

Im Auftrage der Firma Gebr. Bocks, G. m. b. H., hier, werde ich 9991a am Montag, den 13. Juni 1921, vorm. 11 Uhr, im Reſtaurant Wilh. Klein, Hecinghauſerſtraße 27, das Hausgrundſtück Lenneperſtraße 5 daſelbſt öffentlich meiſtbietend zum Verkauf ausſtellen. Neben dem Wohnhauſe iſt Hofraum mit aufſtehendem Nebengebäude vorhanden, geeignet für Stallung, Werkſtatt, Lager etc.
Beſitzantritt am 1. Juli ds. Js. Sonſtige Bedingungen in meiner Amtsſtube, Barmen, Kleine Flurſtraße 9.
Juſtizrat Lüpeler, Notar.

Verkäufe

Fabrikgebäude!
Bendahlerſtr. 8—10, ſof. od. ſpät. unter günſt. Bedingungen zu verk. Näh. Ausk. Werner Barmen, Grafenſtr. 22. Tel. 1430.

2 Wohnhäuſer
mit je 14 Zimm., Einfahrt, Hofraum, Garten u. anſchließendem Fabrikationsraum in d. Oberſtadt Velberts ſind ſofort zu verk. Daſelbſt wird eine 6-Zimmer-Wohnung frei. — Ang. u. E 2426 an die Geſchäftsſt. e567

Kapitalanlage.
Kl. Geſchäftshaus,
im Mittelpunkt Elberf. gelegen, zu verkaufen. — Angebot. u. F 2433 an die Geſchſt. ds. Bl. 165

Schankwirtſchaft
Eckhaus i. bevölk. Stadtt. zu vk. dch. das Immob.-Geſch. Maurer, Barmen, Emil Rittershausſtr. 4. †

Kleines Geſchäft
in Remſcheid, gute Lage, zu verk. Ang. R 1615 an die Filiale Remſcheid Bismarckſtr. 10. 1407

Haus mit 1½ Mg. Land zu verk. Zu erfrag. bei Fode, Haan, Kölnerſtraße Nr. 26. †

Maſchinen

Drehſtr.-Motoren,
vollſ. neu, Kupferwickl., Fabr. Colonia, 220/380 Volt 1450 T., u. 4 St. 5 PS je 3500 Mark, 3 Stück 7,5 PS je 4250 M., 8 Stück 10 PS je 5000 Mk., ab Lager. Sofort lieferb. Hebrich & Schiller, Elbf., Poliſtraße 7. Telephon 728. 13436

Gebrauchter 165
Gleichſtrom-Motor,
½ PS, 1500 U., 110 V., Kupferwickl., mit Anlaſſ. zu verk. od. gegen gleich. Motor, 220 V., zu vert. Maſchinenfabrik Fr. Kiepmann & Co., Gevelsberg, Bahnhofſtr. 21.

Leitſpindel- und Revolver-
Drehbänke, Shaping-, Bohr-, Schleif- u. Fräs-Maſchinen
in mehreren Größen. Transmiſſionen
zu verk. Beſichtig. erbet.
Carl Friemann jr.,
Barmen, Allee Nr. 161. Telephon 775. 1285

Nähmaſch., faſt neu, und Schneidermaſch. ſehr bill. Bohne, E., Marienſtr. 31. •

Anbieten aus Gelegenheitskäufen:

Elektromotore, Gleichſtrom, 600 Volt, Einphaſen-wechſelſtrom, 220 Volt.
Exzenterpreſſen, 800 und 1800 Kgr. 1106
Exzenterſtoßwerk (liegende Ziehpreſſe).
Farbenmiſcher für Papier- u. Tapetenfabriken.
Feldbankſtühle.
Feldbahnſchienen zu Kauf und Miete.
Feldſchmieden.
Fenſter aus Holz, 2 Stück 2000×1085 mm.
Feſt- und Losſcheiben.
Feuerfeſte Steine für Keſſeleinmauerung. Backöfen etc.
Weißkopf & Co., Barmen-Rittershauſen.
Telephon 689, 747 und 978.
Maſchinen-Reparaturwerkſtatt, Keſſelſchmiede.

Wegen anderweitigem Unternehmen †
Maſchinenfabrik
od. Modelle, Halbfabrikate und Rohguß von Spezialmaſch. zu verk. Angeb. u. B 2090 an die Geſch. B., Neuerweg 57.

Kräftige 9977a
Werkzeugſchleifmaſch.
prw. zu vk. Alb. Mausbach, Barmen, Tel. 884.

Transmiſſionen in all. Größen ſofort ab Lager Carl Friemann jr., Barmen, Allee 161. 1329

Tiegeldruckpreſſe
für Fußbetrieb, Größe 32×22, zu vk. 2 Schmidt. Maſch.-Rep.-Werkſt. Barmen, Scheurenſtr. 22. †

Eine Anzahl guter
Maſchinen-Bandſtühle
für Baumwolle u. Seide 1-, 2-, 3-, 5ſpulig, ſowie mehrere
Ruterſtühle,
1 Drehſtrom-Motor,
25 PS, Kupfer, 220-380 Volt mit Anlaſſer, gute
Leder-Treibriemen
billig zu verk. Julius Tücking, Langerfeld bei Barmen. 9979a

Ein Rieſenapparat für Selterswaſſ. zu machen, gleich u. Wag. 5000 Flaſch. mit Saft. Spülmaſch. m. Motor-Betrieb zu verk. Ferger, Elberfeld, Aderſtr. 32. Fernſp. 4395*

Brutapparat
zu vk. Hauck, E., Jahnweg 31 (Kohlſtr.) •

Nähmaſchinen,
neue u. gebrauchte billig. Boin, B., ref. Kirchſtr. 7

Neue und gebr. †
Schreibmaſchinen,
F. & M. Breſch, Barm., Parlamentſtr. 21. Fernruf 869 (Nebenſtelle) Hdl.

Gut erhaltene 1341
Schreibmaſchine
zu verkaufen. Siemons, Elb., Kölnerſtr. 76.

Schreibmaſchine,
erſtkl., Sichtſchr., zu vk. Höſterey, E., Königſtr. 104, Teleph. 4283. Hdl. 12939

Neue und gebrauchte
Büro- und Reiſe-
Schreibmaſchinen
liefert preiswert
Fachgeſchäft
Ernſt Sperre, Elberf.,
Geſundheitſtraße 4.
„Urania - Perfex“,
rechnende
„Urania - Vega“
beſte deutſche Syſteme.

Jur.-Verviel.-M. (Wachspap.-Verf.) b. Andern., E., Brillerſt. 13. T. 5322.*

Liefer-Auto,
Dirt, 1½ Tonnen, mit Pritſche u. geſchloſſenem Führerſitz, billig zu verk. Dynamowerk Nachf. B., Oberdenkmalſtr. 81. •

Adler-Wagen,
16-28 PS, während der Kriegszeit unbenutzt, Karoſſerie 6ſitzig, mit Lieferkaſten auswechſelbar, 5-facher Bereif., zum feſten Preiſe von 28 000 Mk. zu verkaufen.
Jawaba-Gef. m. b. H., U.-Barmen, Bismarckſtr. Nr. 84A. Telephon 2130*

Indian-
Motorrad,
9—12 PS mit Seitenwagen, in faſt neuem Zuſtd. ſehr gute Gebrauchs- u. Luxusmaſch. mit Zulaſſung zu vk. O. Katzwinkel Solingen, Brühlerſtraße a346

Motorrad,
betriebsfäh., überholt, 2-zyl., 5 PS, alle Neuerungen bill. Rb. Klockmann, Barm., Sedanſtr. 99. †

Hrn.- u. Dam.-Fahrrad, beide m. Freil., bill. zu v. Bohne, E., Marienſtr. 31 •

Fahrrad-Gummi
ſowie ſämtliche
Erſatz- und Zubehörteile
für Fahrräder und Nähmaſchinen lief. preiswert
Albrecht Bäumer,
Barmen, Rudolfſtr. 158.
Fernſprecher 4710. 17909

Prima Fahrradgummi, Schläuche, prima v. 16 M an, Mäntel, ſehr ſtark, v. 66 M an, Gebirgsſtollendecke nur 78 M. Verſand n. ausw. Neue u. gebr. Fahrräder ſehr billig. Bohne E., Marienſtr. 31. •

Muſikinſtrumente

Pianino,
für Ausfuhr beſtimmt gew., billig abzugeben. Arthur Lehmann, Pianof. Barm., Haſpelerſtr. 6. •

Pianos u. Harmoniums,
neue u. gebr. zu mäß. Preiſen abzug. Reparaturen und Stimmungen werd. prompt, gewiſſenhaft u. billig ausgeführt.
Flügel,
Pianos, Harmoniums, werden wieder auf Miete abgegeben.
Guſtav Weiſchet,
Elberfeld, Königſtr. 39, Telephon 1847. 12958

Prachtv. Piano ſowie ein hochf. Harmonium ſehr bill. abzug. Schwiebert, Pianob., B. Altermarkt 8.†

3/4 u. 4/4 Violine à 100 M. zu vk. Stein, Elberf., Hermannſtr. 7. •

Alte Violine, ſch. Mittenwalder Exemplar, vk. Könnecker, Elberfeld, Blankſtraße 30. •

Mobiliar

Wegen Räumung Ladeneinrichtung ſof. zu vk. 1 Schrank m. Glastür, 4 m×3,10, Schrank mit Glastür, 2,50×2,80, 1 Ladentheke u. Schaufſt. u. Markiſe, Weber & Co. B., Werthaſtraße 18. •

Eisſchrank,
2 hoch u. 1,15 breit, innen weiße Platten,
Hundehaus
zu verk. Dof, Barmen, Gewerbeſchulſtr. 96. †

Gr. u. kl. Eisſchr., Kühlhaus 175/150/85 vk. • Weber, E., Viehhofſt. 21.

Herrenzimmer,
ganz apartes, ſchweres Modell, in gediegener Ausführung mit 2 Mtr. breitem Bücherſchrank, Dipl.-Tiſch, Rindleder-Seſſel, Rindleder-Stühle noch außergewöhnl. billig abzugeben.
Otto Boſſen,
Elbf. Grünſtr. 14—16.*
Nur Möbellager.

Otto Boſſen
Elbf., Grünſtr. 14/16,
Ecke Kaiſerſtr., geg. Tietz
Herrenzimmer,
kompl. v. 3950.— M an
Speiſezimmer,
kompl. v. 4200.— M an
Schlafzimmer,
eichen, mit 180 br. Schr. von 2500.— M an,
echt Eiche v. 4800 an,
echt Mahag. v. 8000 an
Küchen,
kompl. v. 2000.— M an
Alles in nur guter Ausführung, nur Lager-Verkauf, daher extra bill. Preiſe.
en gros en detail

Speiſezimmer
in ſchwerer, ſolid. Ausf. ſehr. bill. Möbellager R. Höter, E., Kaiſerſtr. 20.*

Wenn Sie die vielen
„**günſtigen Angebote**“
geprüft haben, dann kommen Sie vor dem Entſchluß erſt zu uns. Eine Beſichtigung unſerer Ausſtellung für gediegene Wohnungs-Einrichtungen wird Sie überzeugen, daß Sie mit unſeren Qualitäts-Möbeln beſſer und preiswerter bedient ſind. Wir führen
Speiſezimmer
Herrenzimm.
Schlafzimmer
Küchen 1303
Klubmöbel
Einzelmöbel
von der einfachſten bis zur reichſt. Ausführung
Möbel-Ausſtellung
S. Adler & Co.,
Elberfeld, Hofaue 33.

Eichen-Speiſezimmer
mit echten Lederſtühlen
4950 Mark.
Eichen-Herrenzimmer
3900 Mark
in ſolider Ausführung.
Möbelh. vom Brocke,
E., Morianſtr. 19. 12921

Speiſezimmer
in ſchwerer Ausführung, apartes Modell, noch zu ganz billig. Preiſen.
Otto Boſſen,
Elbf., Grünſtr. 14—16. •

---

† Wegzugsh. verk. mein ges. Mobiliar, 3 Räume. Bedemann, B.-Lichtenpl., Klingholzerſtr. 24. III. Eventl. Wohnungsübernahme.

Gelegenheitskauf!
Prachtvolle rundgebaute weiße Kücheneinrichtung,
Büfett 190 breit, Anrg.-Platte, Meſſingw., Anrichte m. Auff., Tiſch, 3 Stühle, Kohlenkiſte, Handtuchhalter, Bügelbrett, a. zuſ. für M. 2975. Kupfermann, Barmen-Rittersh., Werleſtr. 18. Tel. 2748.†

Speiſezimmer,
Büfett, oben rund geb., mit Facet-Glas, Credenz, Tiſch u. echte Lederſtühle mit Rückenpolſter, zuſ. 4500 Mk. 1138
Reinhardt & Dickamp,
Elberfeld,
Möbel, en gros, en detail,
Schloßbleiche 8/10, Schwebebahn Döppersberg.

Zu hervorrag. Qualit. zu ſtaunend bill. Preiſ.:
Speiſezimmer,
Herrenzimmer,
Schlafzimmer,
Küchen, Einzelmöb.
Koſtenloſe Lag. u. Gar. für gute Verarb. 1291S
Alfred Kraus,
Möbel-Haus.
Elberfeld
Hofkamp **10**

82b Hervorrag. ſch. Modell-
Küche, echt Eiche
ſoll ſehr billig verk. werden
Bachmann & Co., Barm.,
Möbelgeſch., Carlſtr. 31/33.

Rundgebaute Küche
1600, 1800, 2200 u. 2600 Mk., trockne W., gediegne Ausführ. Möbelh. R. Höter, Elbf., Kaiſerſtr. 20.*

Möbel!!
Beſonders billig:
Schlafzimmer
poliert, eichen und geſtrichen,
Küchen,
carolina pine, natur, lackiert.
H. Maus,
Möbel-Ausſtattung.
Elberfeld,
Mühlenſtraße 13.

Schlaf-, Wohn-Zimm.-, Küchen-Möbel, Oelgemälde uſw., gut erhalten, zu verkaufen. Dederichs, Elbf., Ernſtſtr. 17. •

Mod. Schlafzimmer
m. gr. Spiegelſchr. Mk. 3300, 3700, 4000, ſof., trock. Ware. Höter, Möbellag. Kaiſerſt. 20

Mod. Schlafzimmer,
ſchliert, Eiche, Mahag., ital. Nußb., weiß lackiert, ſaub., trockne Verarbeit., mit Matrat. u. Spiegel, 2800, 3000 u. 4000 Mark. Möbellag. Schulte, Barmen, Bechmannshof Nr. 7, im Hof. †

Prachtvolles eichen
Schlafzimmer
mit groß. Spiegelſchrank, Waſchtoilette u. Nachtt. mit weißem Marmor b. zu verk. Schreinerei Henrich, Barmen, große Flurſtraße Nr. 16a. •

Maſſ. Küchen-Büfett, Tiſch, 3 Stühle, Handt.-Reck, Mantelſtock, billig zu verk. K. Stöcker, Elb., Hombüchelerſt. 67, II. •

Bill., gute gebr. u. neue
Möbel,
echte u. geſtr. Kleiderſchr., Vertikos, Sofas, Waſchkomm., Sofa, Tiſche, Küchenſtühle, Zimmer- u. Küchenſtühle, Stell. Spiegelſchränke, Bettſtellen mit Matr., Federbetten, Anrichten m. u. ohne Auff., Herde, Gaskocher, Kind.-Wagen bill. zu vk. Hommen, Möb. Handl., Elb., Ernſtſtr. 8. Nähe Bahnh. Steinbeck. •

Gut erh. 1½ſchl. Bettſtelle mit Matr., 200 M. zu verk. Abt fr., Elbf., Neuenteich 75-77. •

Schönes 1ſchl. altdeutſch. Bett mit gut rotem Kiſſen 550 M. 2tür. Kleiderſchrank 290 M. Plüſchſofa 450 M. Nußb.-Vertiko 550 Mark, bar billig abzugeben. Brinkmann, Barm.-Wichlingh., Herzogſtr. 6. †

Zwei 1½ſchl. mod. Bettſtellen m. Pat.-Mat. b. zu verk. Bel. n. 1 U. • Häuſer, E., Geſundhſt. 77a.

1½ſchl. Bettſtelle mit Matratze, eiſernes Kd.-Bettſt. Matratze, Korbwiegchen, ganz neu, zu verk. Händler verbeten. — R. Donner, Elberfeld, Geſundheitſtraße 69.

1 gebr. Bett zu vk. Zu beſ. zw. 2-3 U. Brecke, E., Frankenplatz 4. II. •

Bettſt. gut erh. Bett- 2ſchl., preisw. zu verk., zu beſ. nachm. n. 4 U. C. Maibach, Barmen, Schwarzbachſtr. 98 II. †

Eiſenbettſtelle m. Matr. Unterbett u. Stühle zu vk. [illegible] verbet. Bathberg, E., Schwelmſtr. 3 part. †

Schöne weiße Seidendecke! Stell. Aufl.-Matr. 170 M. mit Schoner u. Patentmatr. 350 Mk. Polſterei Heſſe, Elbf., Hochſtr. 25.*

Prachtv., Stell., naturlack.
Kommoden-Büfettſchrank
ſof. billig. Kupfermann, Barm.-R., Werleſtr. 18.†

Bergiſcher Glasſchrank,
Milchſchrank, Truhe, Tiſch, rund, Kirſch-Eckſchrank billig zu verk. bei Koch, Elb., E., Wilhelmſt. 43.*

Schöne rote
Plüſch-Garnitur,
Sofa, 2 Seſſel, ganz modern, ſofort zu verkauf. Kupfermann, Barmen-R., Werleſtraße Nr. 18. †

Sofas und Chaiſelongues
in Plüſch, Stoff u. Leder, prima Ware, ſehr billig. Mertens, Polſterei, Elb., Luiſenſtraße 22. •

Chaiſelongues,
400, 500 und 600 Mark.
Volberg, U.-Barmen, Haſpelerſchulſtraße 19. •

Neue u. gebr. Tuch-, Leder- u. Plüſchſofas 1- u. 2tür. Kleiderſchrank, 1½ſchläf. Bett mit Matratze, 2 Auflege-Matratzen, ſchw. Herd, Klappſchrank, Schr.-Tiſch billig zu verkaufen bei Koch, Elberfeld, Wilhelmſtraße 43, II. hand.*

Schreibtiſche
Bücherſchränke
Seſſel
Stühle
für Büro und Privat in Nußbaum u. Eiche zu bek. billigen Preiſen und guter Ausführung
Möbelhaus
Heinr. Maus,
Elbf., Mühlenſtr. 13. •

1 echt Nußb. Schreibtiſch, 1 nuß. Eiche, 4 Stühle, 2 Bücherſtänder, 1 Gasb.-Ofen mit Abzugsrohr, 1 neu, zu verk. Hans, Untergrünewalderſt. 12.*

Einz. Schreibtiſche,
einzelne Bücherſchränke, Schreibtiſchſeſſel, Herrenzimmer-Tiſche uſw. 117
Jüdells Möbel-Lager, 6, Karlſtr. 4. Ecke Bachſtr. (Keine Schaufenſter).

Gebr. doppl. Schreibpult
zu verk. Beſicht. vormitt. Blenzer & Blerſch, Barmen, Caroſtenſtr. 17. †

Schreibtiſche
f. Büro u. Privat von 785 Mk. an. 12922
Möbelhaus vom Brocke, Elberfeld, Morianſtr. 19

Für Wiederverkäufer Sonderangebot in Stühlen, Armſeſſeln. J. Steinacker Jr., Stuhlmöbelfabr., Elberfeld, M. Haudſt. 6. Tel. 5096*

Guter, weißer, tiefgeb.
Herd
zu verk. B. Rieberhagen, Mettmann, Tel. 315. 1287

Gut erh., tiefged. brauner Herd bill. zu verk. Wagner, Elb., Hochſtr. 90, I.*

Gr. weißer tiefgeb. Herd u. 3löchriger Gaskocher, Hochbank, [illegible] Dunker & Kuhl, Küchenſchrank u. Tiſch, Puppenſchränkchen, Kinderſtich u. Bank u. verſch. billig zu verk. Händler verbeten. Näheres Plumberg, Barmen, Wichertal 21. †

Weiß-emaillierter Herd,
für Reſtaurationen oder Speiſewirtſch. geeignet, z. verk. Lohmann, Barmen, Marienſtraße Nr. 11. †

Weiß u. braun Tafelherd für 600 M. Klein, Barmen, Schlemplaherſtr. 34a. †

Weiß emaill. Gaskocher
mit weißem Schränkchen zu vk. Hodener, Kondit. Barmerſtraße 36. 1551

Bill. 2l. Gaskoch. m. T. f. 100 M. Brüninghaus, E., Neuenteich 59, pt. •

4fl. Gaskocher, emaill., mit Tiſch, 180 Mark, zu verk. Kuhn, Elberfeld, Berlinerſtr. 42, I. •

Verſchiedene

Kühlhaus,
neu, große u. kleine
Eisſchränke
für Geſchäft u. Haushalt
Dezimalwagen,
neu u. gebr., u. Gewichte zu vk. Hugo Bergmann, E., Güterſt. 16. T. 5392 •

10 Flachwagen,
von 15—80 Ztr. Tragkr.
6 Kaſtenwagen,
4 Lieferwagen,
4 Ziehkarren,
3 Selbſtfahrer,
4 Halbverdeck,
5 Jagdwagen,
Amerikaner,
Vis-à-Vis
Kupees,
Tonneaus,
Gig,
Sandſchneider
zu verkaufen. 5784a
Barmer
Wagenverkaufshalle,
Barmen-Rittersh. 14.
Inh. A. Rühmann,
Telephon 1588

K.-G.-L. Wg. m. Vd. bar. E., Vbradeſtr. 57. II.

… u. Lupk. … Stein- … Metallsäge … haus, Elb., … I. 13465

… u. … abzu- … Elberfeld, … 67.

…beeren, … verk. … Schaust. 44.*

… ein gutes, 1341

…erd … Kaufst. ver. … Platz … 404.

…ierl. Stute, … verk. …str. 12. †

…rbeits-Pferde … Borcher. … 20a. †

…hs-Hengst, … überzählig. — Engels. …ringhausen …e 38. 1407

…Auswahl hoch- …ender Kühe … an zu verk. … Elberfeld, …straße 34.

…ende Kühe …Weiderinder … u. Röttgen. 1287

… Auswahl zu den Tagespreisen. … — Daselbst … zum Decken.

… Schneider, B., …straße 152. †

… Schöne- …Sternstr. 8a.*

… umständ. … Barmen, …straße 10 †

… reinrass.

…hund … J. alt, … Platten, … Winkel, … Weilerst. 80.

…hund … Näheres …straße 1a. … 9984a

… Hofdunde … 48. I. *

… Schäferhund … Rewdaed.

… 16. †

…tsche …-Welpen, … Wochen alt sof. … Vater einge- … eintragungs- … Laufjager, … Gebrauchshd. … Barm.-R., …str. 151. 9978a

… III. *

… Holländer, … Langerfeld, … 1. †

… Hühner- … Taube … Samstag … platz. *

… Gesuche

…staurant … Besitz- … kaufen oder … Ange- …

… Elberfeld … 10a. *

… Braut- †

Gut erhalt. Drehbank,

180 Spitzenhöhe, Drehlänge 1.50—2 Meter, zu kaufen gesucht. 13464

Automobil-Ges. m. b. H.,
Elberfeld, Bahnhofstraße 16. — Telephon Nr. 1239.

Zahn-Praxis mit oder ohne Einrichtung, sofort oder später in Elberfeld zu kaufen gesucht. Kapital vorhanden. Angeb. unter F 7429 an [illegible]. *

Zu kaufen gesucht:

Fallhämmer
Federhämmer
Exzenterpressen
Friktionsspindelpressen
Shapingmaschinen
Drehbänke
Scheren

sowie andere Werkzeugmaschinen.

Fritz Heuser, Maschinen-Fabrik, Solingen 2, Teleph. 231.

Shapingmaschine, ca. 300 mm Hub, wenig gebraucht, zu kaufen ges. Ernst Eickhoff, Elberfeld, Telephon Nr. 578

Strang-Spulmaschine für Eisengarn sof. zu kf. gef. Angeb. dringend an Otto & Fautenbach, B., Alleestraße Nr. 15a. †

Gut erh. [illegible] **Strangspulmaschine**, ca. 4 Mtr. lang, mit el. Drehstrom-Motor, zu kf. ges. Angeb. mit Preisangabe erbittet August Decker, Lüttringhausen. †

Gut erh., gebrauchte **Einschlag-Spulmaschine** für Bandwirkerei mit Doppellitzeneinricht., 12—16 Spind., zu kauf. gesucht. Ang. mit äuß. Preisberechn. Wilh. Gomberg & Co., mech. Gummiband-, Kordel- und Litzenfabrik, Crefeld. b4424

Gebr. Ideal- und Continental-Schreib-Maschinen kauft Hermann Bach, Elberfeld, Grünstraße 28. Fernsprecher 4159. *

Kontrollkasse für mehrere Kellner ges. Barzahlung. Preisangeb. an Fr. Gruttmann, Essen-Ruhr, Kettwigerst. 27. b5576

Auto, (Puppchen), zu kf. ges. Nur Ang. m. äuß. Preis u. Ang. der Beschaffenh. Alter pp. wd. berücksicht. Bergmann, E., Gütert. 16a

Herren- u. Damen-Fahrrad ges. b. Schemm, E., Königstraße 55a. H. *

Nähmasch. u. D.-Räder ges. Bohne, E., Marienstr. 31.*

Kleinere 1407
Wurstküchen-Einrichtung oder einzelne Gegenstd. zu kaufen gesucht. J. Stotzberg, Remscheid, Bugerstraße

Kleiderschrank, Stühle, vollst. Bett und einz. Federbetten, Kissen zu kf. ges. Cleffmann, Elberf., Bachstr. 7. Tel. 1642. *

Möbel zu kaufen ges. Müller, Elb., Gesundheitstr. 11.

Gebr. Herd ges. Wolff, E., Friedrichstraße 24, II.*

Herd u. Kleiderschr. ges. Pils, E., Prinzenstr. 32. *

Herd, gebr., zu kf. ges.* Herwe, E., Wilhelmstr. 4a.

Zahle hohe Preise für getr. Kldr., Uniformen, Wäsche u. Schuhe etc. Komme nach ausw. Karte gen. Engelberg, B., Wilhelmstr. 4. †

2-Sitz- u. 2-Wagen ges. Dreigang. Gebhardt, Elb., Karlstr. 48. *

Kinderklappwagen zu kauf. ges. Frau Kammann, E., Ronsdorferstraße 405. Tel. 3433. *

Getr. Kleidungsstücke aller Art kauft zu besten Preisen Rudolf Kühmann, Elberf., Wilhelmstr. 35, Telephon 4354. *

Bis 800 Mark zahle ich für wenig getr. Herren-Anzüge, Ueberzieher, welche aus gut. Stoffen nach Maß angef. sind. C. Meyer, Elberf., nur Friedrichstr. 17. 1408

Ich komme und zahle hohe Preise f. getr. Kld., Wäsche, Schuhe usw. Komme nach auswärts. Karte genügt. Adler, Barmen, Bredderstraße 64. †

2fäd. Spitzen, gut erh. 10 und 12 Stücken ges. Kasse zu kauf. ges. Ang. nur schr. an Werner Lünenschloß, Nächstebreck. †

Mittlerer Betrieb
1- und 2fädiger Spitzen zu kaufen gesucht. Angeb. unter B 146 Barmen, Neuerweg 57. 9981a

Sämtliche Metalle, wie Kupfer, Messing, Rotguß, Blei, Zink usw. kauft laufend in allen Qualitäten zu höchst. Pr. Rheinische Metallgesellsch. Lager: Brauerei Scharpenack, am Bahnh. Steinbeck. Tel. 1327. *

Laubholz. Wir kaufen fortlaufend Laubhölzer an, auch ganze Waldbestände, und erbitten Ang. u. W 1572 an die Geschäftsst. b3986

Ausgekämmte Haare werden zu den höchsten Preisen (pro Kilo bis zu 60 Mark) angekauft — Karl Endres, Elberfeld, Bahnhofstraße 4. 13942

St. zugl. mittelschw. Arbeitspferd zu kf. ges. Angeb. m. Pr. u. Gr. an Müller, B., Schillerst. 14†

Mittelschw. Pferd mit Geschirr zu kauf. ges. Schr. Ang. mit Preis an Karl Heß, Remscheid, Bismarckstr. 40. 1407

Mittelschweres 1361
Ackerpferd zu kaufen gesucht. Angeb. mit Alter, Preis u. Gr. an W. Fischer, Linde b. Lüttringhausen.

Leichtes Pferd oder Doppelpony zu kaufen gesucht. R. Schröder, Elberfeld, Johannisstr. Nr. 26, Telephon 4301. *

G. KÖNIG'S
[illegible]
PFLASTER
Probat „pedicomol" sind doch die Besten!
Zu haben in Apotheken u. Drogerien

Ausrangierte
Kessel- u. Maschinenanlagen
sowie ganze
stillgelegte Werke
kauft gegen Selbstabbruch 38b
Bergische Dampfkessel- und Maschinen-Gesellschaft m. b. H., Barmen.
Fernspr.: 1001. Telegr.-Adr.: Bodama.

Gold-, Silber-
Gegenst., Uhren, Gebisse, Brillanten u. Platin kauft
Frau Albert Reuber, Elberfeld
Hofaue 76, 1. Etage. *

Ungenierter Verkauf auch für bess. Herrschaft.
Gold-, Silber-, Platin-
Gegenst., ausländ. Gold- und Silbermünzen, Uhren, Granat- u. Brillantschmuck kauft stets
Frau Adele Höpfner, Elberfeld,
Kaiserstraße Nr. 6, 4. Etage. [illegible]

Platin- Gold- Silber-
Gegenst., Brillanten, Uhren u. Gebisse kauft
K. Winkelmann, Elb., Paradestr. 58

Gut erhaltene Eisenbassins,
2, 3, 4 Kubikmeter Inhalt, zu kaufen gesucht. †
[illegible] & Co., Langerfeld, Oehderstraße.

HANSA

Gute Waren zu billigsten Preisen.

Selbstbinder in 48 verschieden. Farben u. Mustern, Stück	4^{25}
Strickbinder in vielen hübschen Farben ...... Stück	8^{50}
Hemdentuch ca. 80 cm breit ...., Meter	6^{75}
Hemdennessel ganz schwere, westfälische Ware .. Meter	8^{25}

Kaffeedecken in wundervollen Mustern ganz besonders billig.

Spezialstrumpf Nr. 458 Doppelsohle, hohe Ferse ..... Paar tiefschwarz, besonders preiswert	12^{50}
Herrensocken Baumwolle, gute Ware, in vielen Farb., Paar	6^{50}
Dirndl-Stoffe u. Baumwoll-Musseline in sehr hübschen Must., Met.	12^{50} 9^{50}
Haustuch ca. 160 cm breit, tadellose Ware .... Meter	28^{50}
Aufnehmer ganz kräftige Ware .... Stück	5^{25}
Hemdenbiber ungebleicht, schwere, griffige Ware, Met.	9^{75}

Etagengeschäft
„HANSA"
Elberfeld, Altenmarkt 12.
Eingang Kirchstraße.
1405

Achtung. †
Kühlanlagen und Eisschränke
Neu und Reparaturen
werden fachgemäß in jeder Größe und Einteilung schnell und billig angefertigt. Volle Garantie für jede Anlage. Eis ersparen, Zirkulation, gutes Material.
Prima Referenzen stehen zur Verfügung.
Aug. Kamphaus, Barmen-Ritth.,
Bärenstraße 25. Telephon 4093.

Zeitungs-Makulatur
billig abzugeben. Elberfeld, Kaiserstraße 50.

Billiges Fleisch!

Schneeweißes Kalbfleisch ... von Mk. 10 an
Rind-, Lamm- u. Schweinefleisch billigst.
Prima Speck .... von Mk. 8 an
[illegible] Speck u. Schinken ... Mk. 22
Deutsches Flomenschmalz .... Mk. 20
Ia Schnittwurst, reines Schweinefl., Mk. 24

Ia Zwiebelwurst	20.00	Ia Jagdwurst	18.00
Ia beste Blutwurst	20.00	Ia Bratwurst	18.00
Ia Zungenwurst	20.00	Ia Fleischwurst	15.00
Ia Blutmagen	20.00	Ia Knoblauchwurst	15.00
Ia Mettwurst	20.00	Ia Schwartenmagen	14.00
Ia Sardellenwurst	16.00	Ia Hausm. Leberw.	12.00

Prima gute Blut- und Leberwurst .... Mk. 10
Albert Forthmann, Elberfeld,
Bachstr. 91, gegenüber der Karlstr., an der Uhr.

Glasschleiferei und Spiegelfabrik,
Spiegelglas, Fensterglas,
Ornamentglas, Kathedralglas etc.
Ausführung von Verglasungen
1281
Elberfelder Glas- u. Spiegelmanufaktur
Hardtstr. 9 **Adolf Weyerstall** Fernspr. 375

National-Stenographie
ideale Kurzschrift.

Stottern Stammeln Sprachlosigkeit e435
beh. erfolgr. n. langj. Erfg. [illegible] Schwelm, Jägerstr. 20. Sprechz. 1—4.

Unterricht

Berlitz School
Tel. 5182, Barmen, Pfälzersteg 5
Unterr. in fremden Sprachen
Englisch, Französ., Italienisch, Spanisch.
Uebersetzungen all. Art, Briefe, Prospekte etc.

Englisch! Französisch!
Konkurr., kaufmännische Korrespondenz, erf. Privat-Sprachlehrer, Schr. Anfr. unt. B 1746 an d. Gesch. B. Neuerweg 57†

Uebersetzungen
aller Art und in
:: jeder Sprache. ::
Uebersetzungsbüro Barmen
Pfälzersteg 5, parterre.
Telephon 5182
Leitung: J. [illegible],
dipl. de l'Acad. de Paris.

Schnellfördernder Einzel- u. Privatunterricht in Handelskd., Wechsellehre u. Bankwesen. Stunden nach Belieben v. 8 U. morg. b. 10 U. ab. Kaufm. Privatschule G. J. [illegible], Barm.-R., [illegible]

[illegible]

[illegible]

Konsum

und Produktiv-Genossenschaft

In der
Manufaktur- u. Kurzwaren-Abteilung

Herren-Artikel
Herren-Mako-Hemden in weiß und Natur sowie gestreiften Einsätzen.
Herren-Kragen weich und gestärkt.
Schillerkragen
Manschetten
Vorhemden
Matrosenkragen und Garnituren
Regatts, Selbstbinder und Diplomaten.

Knaben- und Burschen-Anzüge
Kieler-Anzüge
Blusen und Hosen
Männer- und Burschen-Beinkleider
Lüster- und Sommer-Joppen
zu außerordentlich billigen Preisen.

Damen-Artikel
Weisse Damen-Hemden Ia Qualität, solide, gute Ausführung.
Nesselhemden
Damen- und Mädchen-Beinkleider
Damenkragen mit Hohlsaumspitze.
Ripskragen mit Stickerei,
Sommer- u. Dirndlstoffe in großer Auswahl.

Prima Schuhwaren
Große Auswahl. — Billige Preise.
1421

e. G. m. b. H.
Elberfeld
Befreiung
Hochstr. 52
Eing. d. den unter. Laden.

Festgebrannte
Ia
Ziegelsteine
hat laufend abzugeb.
Huth-Werke,
Gevelsberg-Westf.

Warten Sie

mit Ihren Einkäufen!

Tietz

Weiße Woche

beginnt in einigen Tagen!

Große Vorbereitungen werden getroffen!

Wir haben gewaltige Mengen „Weißer Waren“ herbeigeschafft, um unsere „Weiße Woche“, die erste seit 7 Jahren, zu einem wirklichen Ereignis zu gestalten.

Leonhard Tietz Akt.-Ges., Elberfeld

Manufakturwaren!

wie: Schürzen- u. Bettkamosien, Rohnessel, Hemdentuch, weißen Damast, Handtücher, Wiantuch, Haustuch, Kleiderleinen, Pilot, Genua Cord, Satins, Matratzenleinen usw.; ferner Einsätze u. Makohemden, Unterzeuge usw kaufen Sie konkurrenzlos billig bei

Christian Hundhausen

Elberfeld, Friedrichstraße 34, [illegible]
1 Minute vom Rathaus. — Fernspr. 3490.

Händler, Wiederverkäufer und Schneider besuchen Sie mich!

Ihr Lagerbesuch macht sich unbedingt bezahlt

Achtung! für Achtung!

Amputierte, Fussleidende

empfiehlt sich erfahr. Schuhmacher

J. Jonas, Barmen-Wichl., Herzogstr. 2

Lieferant für Berufsgenossenschaften
— und sämtliche Krankenkassen. —

Heu- und Tragelaken, Erntetücher, Segeltuchsäcke

ferner:

neue u. gebrauchte Säcke

in Jute, Nessel und Leinen, für Getreide, Futter, Dünger, Zement etc., in allen [illegible]

Gustav Busche, Barmen

[illegible] Telephon 4614 und 4377. 9937a

Die Fahrpreiserhöhung trifft Sie nicht,

wenn Sie sich ein gutes **Fahrrad** kaufen. — Großes Lager in nur erstklassigen Fabrikaten, wie **Dürkopp, Kayser, Goericke, Presto,** finden Sie bei

Albrecht Bäumer, Barmen,

Rudolfstraße Nr. 154, Fernsprecher 4710.

Sämtliche Ersatz- und Zubehörteile. 9987a

Reparaturen in eigener Werkstatt prompt und gut.

Schweren Maschinen-Prestorf [illegible]

[illegible]

[illegible]fertigung.

[illegible]

Korsetthaus Frieda Simon,

Elberfeld, Neumarkt 3. 1478

Hafer, Mais,

[illegible]

Heinrich Ludwig,
[illegible] Albrechtstr. 14. 19862

Das große

der groß. Kölner Dombau-[illegible]
mit einem Haupt-Gewinn [illegible]

von Mk. 200

wird in der Ziehung vom 7.-[illegible]

bestim

gezogen. Infolge der guten [illegible]
Aussichten werden die Lose [illegible]
vergriffen sein; kaufen Sie [illegible]
solange Vorrat, Original-Lose [illegible]

bei Rud. Dahl

(Nach auswärts für Porto und
Mark 1.75 mehr einsenden.)

Geben einige 1000 Stück

Wolldecken

Größe 150×220 cm, für Damenmäntel,
Ulster, Schlafdecken u. Reisedecken geeignet,
Verkauf auch einzeln an Privatleute.
Gebr. Menke, U.-Barmen, Heckinghauser

Kein Laden!

Gelegenheitskäufe

stets am Lager

in Brillanten, Uhren u. Goldwaren.
Goldene u. silberne Herren- u. Damen-
Uhren (neue und gebrauchte). Mache
besonders aufmerksam auf
Payne-Herren-Uhren mit Sprungdeckel
für Haltbarkeit 10jährige Garantie.
Schöne Brillantringe, Brillantschleifen,
Brillant-Ohrringe, goldene Herren- u.
Damen-Ketten, goldene Armbänder,
silberne u. versilberte Bestecks, silberne
und Alpaka-Taschen, Zigaretten-Etuis,
Schirmgriffe, Ringe, Ketten und sämt-
liche Goldwaren, wie schon lange
kannt, alles sehr billig u. unter Garantie.

Goldene Trauringe

massiv, gesetzlich gestempelt, stets in
allen Größen vorrätig.

Gold, Silber, Uhren nehme in Zahlung.

J. Leeser, Elberfeld

nur Grünstr. 29, I. Stock

Fernruf 527.

Zimmer- und Küchenstühle

in unübertroffener Ausführung
sofort ab unserem Fabriklager Barmen

Stuhlsitze (Mark Stück)

Verkauf auch einzeln an Private.

Barmer Holzwaren-Industrie

Barmen, Allee 209/11. Telephon [illegible]

Feine **Betten**
[illegible]
federdicht Daunenköper, [illegible]
1½schläfrig, Oberbett, [illegible]
u. 2 Kissen mit 16 Pfd. [illegible]
kräftigen, weichen Federn [illegible]
zusammen nur [illegible] M. [illegible]
weichen Halbdaunen [illegible]
mit [illegible] Halbdaunen [illegible]
rotweiß, Halbdaunen [illegible]
rotweiß, [illegible]
Halbdaunen mit [illegible]

Bettfedern [illegible] Qualität [illegible]
[illegible], 29.50 bis [illegible] Mk. Nur beste, [illegible]
[illegible] Qualitäten. Nicht gefallend Geld [illegible]
Katalog frei. Viele Dankschr. Porto u. Verp. [illegible]

[illegible] A. & H. Frankreuz, [illegible]

Rest-Paare Kinder-Stiefel

in weiß und schwarz, Nr. 20—25, jedes Paar . . . nur Mk. 18[illegible]

Starke Schulstiefel

Nr. 31—35 Mk. 68.00

Nr. 27—[illegible] Mk. 58.00

Siemons Schuhwaren

Elberfeld

Kölnerstr. 78.

…ſetze der Maſſenſeele.

…Pſychologie der Maſſen iſt in unſerem be- …en Zeitalter, wo die Mängel in ſo vie- …en den Ausſchlag geben, von beſonderer …g, und die Forſchung hat in neueſter …tige Geſetze über dieſe ſo ſchwer zu … Erſcheinungen gefunden. Beſonders der Pſychologe Dr. Walter Mode hat grund- …Unterſuchungen durchgeführt, über die …fried Sieber in der „Umſchau“ berichtet. …enge, auf der einer anfängt oder auf- den anderen zu wirken, wird als „kollek- …elle“ bezeichnet; ſie iſt für alle pſycholo- …Maſſenbeeinfluſſungen von entſcheiden- …tigkeit. Ihre Einwirkung macht ſich am …en im „kollektiven Grundtrieb“, in der …gung geltend. Hebt z. B. der Verſuchs- … Arm, ſo zuckt der Arm der Verſuchs- … der gleichen Richtung, und hebt ein … beim Hochruf den Arm, ſo zucken die …er Hörer mit empor. Nicht nur Gähnen …end, wie das Sprichwort ſagt, ſondern …inen und Lachen, und bekannt iſt jener …urch den ein Spaßvogel ein ganzes Or- …em Schweigen bringt, indem er in eine …rke beißt und eine ſo ſtarke Mitbewegung … daß kein Bläſer weiterſpielen kann.

…Ausdruckserſcheinungen bilden geradezu …einſchaftsband zwiſchen den Menſchen, …en und Gebärden wirken in ihren kleinen … auf den Mitmenſchen. Um feſtzuſtellen, … die verſchiedenen Menſchen von der Ge- …chkeit einer Tätigkeit beeinflußt wer- …ten Verſuchsperſonen die Intenſität des …s fallender Kugeln vergleichen und auf- … Es ergab ſich, daß die Gemeinſchaft …hemmend wie anregend wirkt. Die beſten …er fühlen ſich in der Maſſe geſtört, die … dagegen verbeſſern ihre Leiſtungen. Die …ung der Leiſtungen bei den guten Beob- …überwiegt aber leider die Aufbeſſerung …ſchlechten, ſo daß im ganzen die Gruppen- …ngünſtig ausfällt und die Anſchauung der …ellen Minderwertigkeit der Maſſe beſtä- …. Die Schmerzempfindlichkeit wird mit …s elektriſchen Stromes geprüft. Die Ge- … der Maſſe ruft gegenüber der Einzel- … eine Herabſetzung der Empfindlichkeit … Das beſtätigen auch die Erfahrungen im …nd beim Sport: Der Schmerz wird in …e von dem einzelnen leichter ertragen, …nicht gefühlt. Im allgemeinen ergab ſich, …ſich in Gemeinſchaft angenehmer arbeitet …n. Bei der Unterſuchung von Schülern …ine Erhöhung der Willensleiſtungen der … Schüler ums Doppelte feſtgeſtellt gegen- … Herabſetzung bei den beſſeren Schülern. …ſtige Wirkung der Maſſenarbeit wird ſich …nders in der Schule ausnutzen laſſen. …, ſo werden auch ſonſt Gruppen, die im …f miteinander arbeiten, zu ſtarker An- … ihrer Kräfte angeregt.

…en Aufmerkſamkeitsprüfungen ſtellte ſich … daß die Maſſe quantitativ viel leiſten …ualitativ aber im Nachteil bleibt gegen …beit. Beim Chorlernen ſinnloſer Silben zeigt ſich eine gewaltige Mehrleiſtung des Gedächtniſſes gegenüber dem Einzellernen. Tempo, Rhythmus, Betonung vereinheitlichen die Maſſe ſehr ſtark. Auch wird das, was der einzelne gelernt hat, etwa doppelt ſo ſchnell vergeſſen wie gemeinſam erworbenes Wiſſen. Beſonders eigenartige Ergebniſſe bot die Prüfung der freien Gedankenerzeugung. Die Schüler erhielten den Auftrag, innerhalb fünf Minuten alle Worte niederzuſchreiben, die ihnen einfielen. Der Zahl der Worte nach war dabei die Einzelarbeit der Maſſenarbeit überlegen.

Was den Zuſammenhang anbetrifft, ſo zeigte ſich, daß der einzelne längere Reihen zuſammengehöriger Worte bildete, als in der Maſſe. Er wurde offenbar durch die anderen gehemmt. Die Zuſammenhänge der Worte waren in der Maſſe vorwiegend patriotiſcher Art, in der Vereinzelung religiöſe und moraliſche Verknüpfungen. Der einzelne zeigt bei ſolchen und ähnlichen Verſuchen größere Beharrlichkeit, Beſonnenheit und Zurückhaltung; in der Maſſe, wo das Gemeinſchaftsgefühl deutlich hervortritt, iſt der Gedankengang ſprunghafter und unruhiger.

Durch dieſe grundlegenden Forſchungen ſind alſo feſte Geſetze der Maſſenſeele aufgeſtellt, deren Anwendung in Schule und Volksverſammlung, in Kirche und Fabrikſaal, auf der Börſe und auf dem Sportplatz gute Früchte tragen werden.

Rheinbeſetzung und Vogelwelt.

Die Beſetzung des Rheingebietes hat nicht nur ihre traurigen wirtſchaftlichen und politiſchen Folgen, ſondern mit ihr ſteht auch manche Veränderung in der Natur ſelbſt im Zuſammenhang. So macht Hugo Otto im „St. Hubertus“ auf die außerordentlich ſtarke Zunahme verſchiedener Vogelarten aufmerkſam, die früher abgeſchoſſen wurden. Durch die Beſatzungsbehörden ſind nämlich am Niederrhein die Schußwaffen ſehr vermindert worden, und die Jagdberechtigten müſſen infolge der hohen Patronenpreiſe mit der Munition ſparſam umgehen. Die großen Kolonien der Saatkrähen, die in der Vorkriegszeit im April zu Tauſenden abgeſchoſſen und manchem ahnungsloſen Reiſenden als leckerer Braten vorgeſetzt wurden, können ſich jetzt ungehindert vermehren. Früher war es eine ſelbſtverſtändliche Pflicht der Jagdaufſeher, die Rabenkrähen zu vermindern; Prämien für Vögel und Gelege dieſer Art ſpornten den Abſchuß an. Heute hat niemand mehr das Geld für ſolche Prämien und die Beſoldung von Aufſichtsbeamten.

So iſt es gekommen, daß jetzt am ganzen Niederrhein die Krähen allenthalben brüten. Jedes Feldgehölz, ja jeder einſame Baum, die Parkanlagen der Städte und andere günſtige Oertlichkeiten beherbergen Rabenkrähen, die der Jagd bedeutenden Schaden zufügen und auch den Bruten der Singvögel nachſtellen. Wenn auch hier und da Neſter ausgenommen werden, ſo findet doch der früher ſo eifrig betriebene Abſchuß der alten Krähen nur noch höchſt ſelten ſtatt.

Auf dieſelben Urſachen iſt die große Vermehrung der Eichelhäher und Elſtern zurückzuführen. Ihre Anweſenheit verkünden in allen Landſchaften der niederrheiniſchen Ebene die Kugelneſter in den Pappeln, von denen man an einer Stelle bisweilen ein halbes Dutzend feſtſtellen kann. Mag ſich auch der Naturfreund an den lebhaften, ſchmucken Elſtern erfreuen, ſo erfüllt doch die Ueberzahl dieſer Vogel- und Jagdſchädlinge den Weidmann mit ernſten Sorgen.

Den Landmann wieder beunruhigt die ungeheure Zunahme der Sperlinge, die früher den Gartenteſchings zum Opfer fielen. Dieſe kleine Schußwaffe ſieht man gar nicht mehr, und ſo ſind denn für dieſes Jahr ſo große Scharen von Feld- und Hausſpatzen zu erwarten, daß ſie die Kornfelder ſchwer ſchädigen werden.

Sport.

Pferderennen.

Rennen zu Berlin-Strausberg, 3. Juni. Erſtes Rennen: 1. E. Wagners Marietta, 2. Wolter, 3. Rebarbus. Tot. 19-13, 17, unpl. Poeſie, Villogo, Priſe. — Zweites Rennen: 1. L. Lewins Clarabar, 2. Quertreiber, 3. Gallipoli 2. Tot. 12-11, 13, unpl. Luzifer. — Drittes Rennen: 1. R. Schwertig Löwen, 2. Wildberg, 3. Cimbal. Tot. 249-73, 153, 44, unpl. Pionier, Onyx, Rustic, Anruf, Karbonius. — Viertes Rennen: 1. Marets Lauſcherin, 2. Maderl, 3. Seebrügge. Tot. 20-12, 12, 18, unpl. Paloma, Alarich, Hampton, Karl, Lucas. — Fünftes Rennen: 1. Graf Strachwitz' Sage, 2. Siegeslauf, 3. Willehart. Unpl. Alexis, Salvadore, Tekrinchen.

Rennen in Bremen, 3. Juni. Erſtes Rennen: 1. Ravensbergs Gill, 2. Lotosblume, 3. Sturmhaube. Tot. 31-14, 20, 13, unpl. Nevada, Heimlichen, Clochard. — Zweites Rennen: Wiches Zenobia, 2. Heike, 3. Norſoner. Tot. 186-38, 15, 46, unpl. Mozart, Glücksburg, Sarabande, Veribiane, Francia. — Drittes Rennen: 1. Geſtüt Eichenhofs Opferwilli, 2. Maiſlag. Tot. 14. 2 Reiſen. (Weitere Reſultate waren wegen Gewitterſtörungen nicht zu erhalten.)

Vermiſchtes.

Flucht eines Millionenſchwindlers.

WTB. Berlin, 3. Juni. (Drahtb.) Mit 7—8 Millionen Mark Schulden iſt der Automobilfabrikbeſitzer P. W. Wilde aus Berlin-Reinickendorf mit ſeiner Familie geflüchtet. W. hatte ſeine Gläubiger, die nichts voneinander wußten, veranlaßt, ihm für ſeine Fabrik als Pfand große Beträge zur Verfügung zu ſtellen.

Unwetter im Altvatergebirge.

TU. Freiwaldau, 3. Juni. (Drahtb.) Das Altvatergebirge (ſüdöſtlicher Teil der Sudeten) wurde am geſtrigen Tage von einer ſchweren Hochwaſſerkataſtrophe heimgeſucht. Ganze Häuſer wurden umgeriſſen und Holzläger fortgeſchwemmt. Sieben Perſonen fanden den Tod in den Fluten, doch iſt die Zahl der Opfer noch weit größer. In der Gegend von Mähriſch-Oſtrau herrſchte ein derartiger Wirbelſturm, daß viele Häuſer umgeriſſen und Bäume entwurzelt wurden.

Wie es gefangenen Deutſchen erging.

Der engliſche Kapitän Mattjes vom Lager St. Omer ließ Gefangene, die im Briefe nicht geſtattete Angaben gemacht hatten, feſſeln und mit Kolben und Stöcken ſchlagen. Der engliſche Oberleutnant Rendall vom Gefangenenlager Bebaume ſchlug einen Gefangenen, der ſeiner Anſicht nach ein Brett nicht richtig trug, mit der Reitpeitſche. Der engliſch-auſtraliſche Korporal Mc. Calver verſetzte im Lager Torrens-Island (Auſtralien) im Juni 1915 dem Deutſchen M., weil er ihm nicht ſchnell genug ging, mehrere heftige Bajonettſtiche in den Rücken und den linken Oberſchenkel. Der belgiſche Premier-Sergeant zu Groenendaal ſchlug deutſche Kriegsgefangene Juni 1919 mit der Reitpeitſche, trat ſie mit Füßen, bedrohte ſie mit dem Revolver, weil ſie nicht mehr zu der überaus gefahrvollen Arbeit des Munitionsſammelns gehen wollten. Sie weigerten ſich, weil ſie auch Gelbkreuz-Gasgranaten ſammeln ſollten, von denen viele Kriegsgefangene bereits ſchwere Verbrennungen an der Haut erhalten hatten.

Brauchen ſtädtiſche Beamte Handtücher?

In Schöneberg waren den Beamten aus Sparſamkeitsgründen vom 1. April ab die Handtücher entzogen worden. Auf die Vorſtellungen und Beſchwerden hin hatte darauf das Bezirksamt wieder 16 000 Mark für die Reinigung der Handtücher in den Dienſtſtellen und 3590 Mark für Waſchen der Hand- und Tiſchtücher in den höheren und 4500 Mark in den Gemeindeſchulen neu eingeſtellt. Der Berliner Magiſtrat hat jedoch dieſe Beträge für nicht erforderlich gehalten und ſie wieder in dem Entwurf geſtrichen. In einer längeren Ausſprache hat ſich der Schöneberger Haushaltsausſchuß dahin entſchieden, gegen die Weiſung des Berliner Magiſtrats die geſtrichenen Summen in voller Höhe wiederherzuſtellen. Das Bezirksamt ſoll ferner erſucht werden, dem Magiſtrat Berlin mitzuteilen, daß die Streichung dieſer Beträge nach Anſicht der Bezirksverſammlung vom Standpunkt der öffentlichen Geſundheitspflege keineswegs zu rechtfertigen iſt. Der Antwort des Berliner Magiſtrats auf dieſen energiſchen Hinweis zur Reinlichkeit wird von der Beamten- und Lehrerſchaft mit Spannung entgegengeſehen.

Wenn Sie verreisen,
denken Sie daran, in
Ihrem Gepäck eine Schachtel
„Valda“
mitzunehmen.

Sie schützt Sie gegen Ansteckung, die Folgen von Erkältungen und ist unentbehrlich zu Ihrem persönlichen Gebrauch.

Echt nur in Blechdosen mit Schutzmarke
Schlangenbändigerin
in den Apotheken u. Drogerien.
Chefs, Chemische Fabrik,
Siegburg.

Hörapparate!
neues Modell mit kleinem Hörer. Vorführung am Mittwoch und Donnerstag, den 8. und 9. Juni im Hotel Europäiſcher Hof in Elberfeld. Deutſche Diaphon-Comp. G. m. b. H. Frankfurt a. M., Almenſtr. 47.

…abo das 30%ige Seifenpulver Paket 2,50
…R. Patent
Märkiſche Seifen-Induſtrie
Witten.

…nangebote
… und Damen
…wandten
…rren
…iſteure
…fmann
…käufer

Lebensmittel-Importfirma
ſucht für Barmen und Umg. tüchtige erſte Kraft als
Reiſenden.
Nur beſteingeführte Herren werden um ausführliche Bewerbungen unt. Angabe von Referenzen gebeten. Angeb. unter E 943 an die Geſchäftsſtelle. 13434

Wir suchen
der ſofort fleißigen, ſtrebſamen Herrn oder Firma zum Alleinvertrieb unſeres patentierten und a334 ſtaatlich geprüften Rieſen-Maſſenartikels, der in jeder Küche geradezu ſehnlichſt erwartet wird. Der Artikel bietet jeder Hausfrau eine ungeahnte Erſparung und ermöglicht daher den
größten Absatz,
den je ein Artikel bot. Ein
sehr hohes, unbegrenztes Einkommen
iſt ſicher. Zur Uebernahme ſind 10 000 Mk. erforderlich. Es wollen ſich nur Perſönlichkeiten melden, welche dieſe einzig daſtehende Gelegenheit wirklich richtig auszubeuten verſtehen. Gefl. Angebote an
Deutſche Spargasgeſellſch. m. b. H. Nürnberg

Außenbeamter
von alter, angeſehener Geſellſchaft, welche alle Zweige der Sach- und Perſonenverſicherung betreibt, für den Werbedienſt gegen Gehalt, Speſen und Proviſion geſucht. a276
Für ſtrebſame Herren günſtige Gelegenheit zum Vorwärtskommen. — Schriftliche Bewerbungen unter Beifügung von Zeugnisabſchriften einzureichen unter U. G. 967 an Ala-Haaſenſtein & Vogler, Köln.

Wir ſuchen zum 1. Juli oder ſpäter einen
Preſſe-Stenographen
zur Telephonaufnahme im Tages- und Nachtwechſeldienſt. Bewerber mit guter Bildung u. Schreibfähigkeit von mindeſtens 250 Silben in der Minute ſowie entſprechender Fertigkeit im Maſchinenſchreiben wollen ſchriftl. Angebote mit ausführl. Lebenslauf, Bild u. Zeugnisabſchr. u. Angabe von Empfehl. richten an Ed. Girardet, Verlag Düſſeldorfer Nachrichten, Düſſeldorf. w655

Tüchtige Zuſchneider
möglichſt zum ſofortigen Eintritt geſucht.
Alfred Mendel, Elberfeld, Herrenkleiderfabrik.

Wir ſuchen
bei ſehr hohem Gehalt einen erſtklaſſigen und erfahrenen
Reiſenden
von tadelloſem Ruf und repräſentabler Erſcheinung.
Herren unſerer oder verwandten Branche bevorzugt.
W. & A. Glaſer, Apolda, Wollwarenfabrik.
Meldungen ſind zu richten an
Herrn Glaſer, z. Zt. Barmen, Unterdenkmalſtraße 31.

Möbel-Branche.
Suche per ſofort oder 15. Juni ein. äußerſt befähigten, ſelbſtändigen, jüngeren b4418
Verkäufer und Lageriſten.
Nur wirklich tücht. Herr. aus der Branche wollen ſich melden. Ang. mit Gehaltsanſpr., Bild und Zeugnisabſchriften an
Möbelhaus Lichtenſtein, Recklinghauſen-Süd, in Weſtfalen.

Größere mech. Seidenweberei auf dem Lande, (linksrhein.) ſucht zum baldigen Eintritt tüchtig.
Stuhlmeiſter
für Wechſelſtühle. Gefl. Ang. u. E 2456 an Gſt. ds. Blattes. b4419

Für Bandwirker! Arbeit,
2ſpulig, ſchmal,
auszugeben 9970a
Kaiſer & Dicke, Barmen

Zweiter Buchhalter
Größere Fabrik in ſchöner Gegend des unbeſetzten Rheinlandes ſucht gewandten, jüngeren Herrn, der in der Buchhaltung bereits Erfahrung erworben hat und über gute, flotte Handſchrift verfügt. Evtl. Dauerſtellung mit Entwicklungsmöglichkeit. Bewerbungen mit Zeugnisabſchriften ſind zu ſenden unter E 2428 an die Geſchäftsſt. b4403

Verkäufer(in)
für Trikotagen, Strümpfe,
durchaus branchekundig, für ſofort od. ſpäter von einer bedeutenden
Großhandlung
geſucht. — Ausführliche Angeb. unter E 930 an die Geſchäftsſtelle ds. Blattes. 13432

Tücht. Maurer
für dauernde Beſchäftigung ſofort geſucht.
Zu melden Bauſtelle Alte Haaſe, Sprockhövel.
Köſter & Adolphs, Baugeſchäft. 9927a

Verkäufer(in)
für Kurzwaren,
durchaus branchekundig, für ſofort od. ſpäter von einer bedeutenden
Großhandlung
geſucht. — Ausführliche Angeb. unter E 931 an die Geſchäftsſtelle ds. Blattes. 13433

Tücht. Patroneur,
der auch Entwürfe nach Anleitung herſtellen kann, f. eine Möbelſtoffweberei gef. Ang. mit Lohnanſprüchen unter E 2433 an die Geſchäftsſtelle erbeten. b4407

Perfekter
Plakatmaler
gesucht. Vorstellung mit Plakat- u. Schriftproben erwünscht.
Michel & Comp. Nfg.,
Elberfeld. 144

Mehrere
Anſtreicher-Gehilfen
geſucht. Walter Winkler, Remſcheid,
Haddenbacherſtraße Nr. 5.

Tüchtiger
Bautechniker,
guter Zeichner, möglichſt ſofort geſucht. Angeb. m. Skizzen in Briefform u. Geh.-Anſprüchen an
Peter & Emil Rau, Architekten, Gevelsberg.

Perfekter 9967a
Zeichner,
der im Skizzieren und Patronieren v. Schriften und Effekten für Schuhbänder gute Erfahrung beſitzt, von einer Barm. Fabrik geſucht. Ang. erb. unter R 141 an Geſchſt. Barmen, Neuerweg 57.

Geſchulter
Riemendrehermeiſter
ſofort geſucht.
H. G. Grote, G. m. b. H., U.-Barm., Grabenſtr. 8.

Wir ſuchen zum ſofortigen Eintritt tüchtigen, fleißigen und ehrlichen
Meiſter
für unſeren mechaniſchen Betrieb. 13448
Wolf & Bamberger, Elbf., Hofaue 67.

Riemendreher
für einfädige Spitzen für dauernd geſucht. Angeb. unter R 140 an Geſchſt. B., Neuerweg 57. 9966a

Ia Herrenfriſeure
ſofort geſucht. 300 Mk. freie Station.
Bad Rothenfelde.

Friſeurgehilfe
für beſſ. Herrengeſch. z. baldig. Eintritt geſucht. Aug. Brenner, Elberfeld, Nordſtraße 23.

Für unſere Werkſtätten für Holzbearbeitung ſuchen wir einen erfahrenen
Zuſchneider,
der in der Lage iſt, alle vorkommenden Schreinerarbeiten nach gegebenen Holzliſten zuzuſchneiden und nach Zeichnung für d. Maſchinenarbeiten anzureißen.
Werner & Dörken, Barmen.

Tüchtige
Maßſchneider
auf Großſtück
geſucht.
H. & L. Zeitſche,
Elberfeld.

Tüchtiger, ſelbſt.
Sattler
für Sportart. ſucht ſofort
Aug. Heiſing,
Elberfeld, Mittelſtraße.

Anſtreicher-Gehilfen
ſofort geſucht.
Rudolf Garſche,
Barmen, Kirchſtraße 4.

Mehrere Anſtreichergeh.
für dauernde Arbeit geſ.
Heinr. Mühlenhaus, Nordbahnſtr. 26.

Mehrere
Anſtreicher-Gehilfen
bei hoh. Lohn ſofort geſ.
A. B. Nachmann, Bismarckſtraße.

Erf. [illegible] geſucht. H. [illegible], Dornap.

Erfahrener b4414
Betonmeiſter
nach auswärts für Eiſenbahnbauwerke — Unterführungen u. Durchläſſe — mit Erfahrungen im Abbauen der Baugruben, z. Teil im Grundwaſſer, zum ſofortigen Eintritt geſucht.
Angebote mit Referenzen und Lohnanſprüchen unter E 2439 an die Geſchäftsſtelle.

Bäckergeſellen ſucht Paul Meuſer, Hückeswagen. f179

Für landwirtſch. Arbeit zu 1 Pferde w. zuverl. Kraft geſ. Die Stelle iſt dau. u. ang. [illegible] m. [illegible] Borkin, w. f. meld. [illegible] Hückeswagen, [illegible]. f179

14j. Laufjunge für Ausgänge u. leichte Arbeit geſucht. Brockhaus, E., Bleichſtraße 4a.

Laufjunge nach d. Schule geſucht. Hr. [illegible], Elb., Schloßbleiche 20.

Lehrling, ev. [illegible] Schul-bild. f. [illegible] Papier- und Schreibw.-Großhandl. geſ. Angeb. u. B 7417 Gſt.

Sohn anſt. Eltern als Bäckerlehrling geſucht. W. [illegible], Barm. Gieſerſtr. 18. †

Gärtner-Lehrling.
Sohn achtb. Eltern kann die Gärtnerei erlernen. Joſ. Schwarz, Gartenbaubetrieb, [illegible] Nord, [illegible].

Volksküche

Ca. Mk. 50.— tägl.
verd. Frauen durch leichte Tät. Ang. u. B 2061 an Gſt. B., Neuerweg 57. †

Dame,
nicht unter 20 Jahren, mit [illegible] Handſchrift, firm in Stenographie u. Schreibmaſchine, für das Büro [illegible] gröſſ. Fabrikgeſchäftes geſucht. Angeb. mit Zeugnisabſchr. und Angaben über [illegible] Tätigkeit u. H 408 an die Filiale [illegible].

Tüchtige Dame
für Schreib- u. Stenogr. und ſonſt. Büroarbeiten geſucht. — Angebote mit Zeugnisabſchr. u. [illegible] an die Geſchſt.

Oberbarmer Fabrikgeſchäft ſucht zu möglichſt ſofortigem Eintr. eine 9866a
Dame,
die flott ſtenographiert u. Maſchine ſchreibt. Angeb. mit Zeugnisabſchr. unter B 146 an die Gſt. Barm., Neuerweg 57.

Perfekte 9870a
Buchhalterin
mit guter Handſchrift, d. auch die Tageskaſſe zu führen hat, zum baldigen Eintritt, ſpäteſtens zum 1. Auguſt
geſucht.
Nur beſtempfohlene woll. ſchriftl. Angeb. richt. an [illegible] & Co., Barmen-[illegible].

Eiſen- und Stahl-Großhandlung in Barmen ſucht zum 1. Juli 2 gew.
Stenotypiſtinnen.
Schriftl. Bewerbung unt. B 149 an die Gſchſt. in Barmen, Neuerweg 57. †

Jung. Handlungsgehilfin
flott in Stenogr. u. Maſchinenſchreiben, ſof. geſ. Ang. u. B 7384 an Geſch.

Für kleineres Kontor ein [illegible] zu [illegible] u. Korreſpondenz eine [illegible]
junge Kontoriſtin
der ſofort geſucht, welche exakt ſtenographieren und befähigt iſt, gründlich zu arbeiten. Ang. mit Angabe der Vorbildung, [illegible] Zeugn.-Abſchr. u. F 916 Gſt. f3896

Zum ſofortigen Eintritt in dauernde Stellung wird durchaus perfekte
Stenotypiſtin
welche auch über gute Allgemeinkenntniſſe verfügt, geſucht. Geſ. Angebote mit Zeugnis-Abſchrift. u. Geh.-Anſprüch. u. E 7360 an Geſchſt.

Per bald ſucht Architekt.-Büro jüngeres Fräulein (Anfäng.) für Stenogr., Schreibm. u. l. Büroarb. Ang. mit Gehaltsanſpr. B 2091 B., Neuerw. 57. †

Ein mit allen Kontorarbeiten vertrautes
Fräulein
oder junger Herr zum baldigen Eintritt geſucht. [illegible] an 1b446 [illegible] & [illegible], Elberfeld, Hofaue Nr. 67.

Frau oder Fräulein
mit franz. Sprachkenntn. für Korreſpondenz geſucht. Angebote unter E 7381 an Gſchſt. b4455

Suche ſofort für mein [illegible]
tüchtige Verkäuferin.
Emil Roſendahl, Barm., [illegible]ſtraße 59. †

Putz!
Tüchtige 1. Arbeiterin f. [illegible] Spezial-Putzgeſchäft geſucht. Derſelben iſt Gelegenheit geboten, [illegible] Arbeiterin [illegible] Ang. mit B 1614 an Fil. Remſcheid, Bismarckſtr. 40. f407

Bandfabrik
ſucht zum baldigen Eintritt
Dame für die Schreibmaſchine.
Bewerberinnen müſſen in jeder Beziehung ſelbſtändig ſein und auch in anderen Kontorarbeiten mehrjährige praktiſche Erfahrung beſitzen. Franzöſiſche u. engl. Kenntniſſe erwünſcht. — Angebote mit Zeugnisabſchriften ꝛc. unter E 2427 an die Geſchäftsſtelle dieſes Blattes erbeten. f551

Wir ſuchen zum möglichſt baldigen, eventuell ſpäteren Eintritt eine perfekte 9884a
Stenotypiſtin.
Damen mit Kenntniſſen der franzöſiſchen und engliſchen Sprache bevorzugt. Schriftl. Angebote an Bockwinkel & Siebert, Barmen, Gewerbeſchulſtr. 135a.

Fabrik- und Exportgeſchäft
im beſetzten Gebiet ſucht zum 1. Juli ds. Js.
◆ Fräulein ◆
mit guten allgemeinen kaufmänniſchen Kenntniſſen zur Bedienung der Adler-Schreibmaſchine.
Bewerberin muß in der Lage ſein, die Korreſpondenz nach Diktat aufzunehmen. Engliſche und franzöſiſche Sprachkenntniſſe erwünſcht. — Angeb. mit Zeugnisabſchriften unter E 2389 an die Geſchäftsſtelle dieſes Blattes erbeten. f354

Für ſofort eine gewandte
Stenotypiſtin
geſucht, die auch in Buchhaltung bewandert und für [illegible] geeignet ſein muß. Angeb. unter H 407 an die Filiale dieſes Blattes in Elberfeld-Mirke erbeten.

Tüchtige Kontoriſtin,
in Stenographie und Schreibmaſchine erfahren, für größere Firma der [illegible] geſucht. — Angebote mit Zeugnisabſchriften unter E 2426 an die Geſchäftsſtelle dieſes Blattes [illegible] erbeten. f256

Wir ſuchen zum baldigen Eintritt ein f179
Fräulein
mit guter Allgemeinbildung, welches in Stenographie und Maſchinenſchreiben vollkommen perfekt und durch längere Bürópraxis in der Lage iſt, einen größeren Briefwechſel nach Diktat oder kurzen Angaben zu erledigen.
Schriftliche Angebote unter Beifügung v. Zeugnisabſchriften, Gehaltsanſprüchen etc. erbeten
[illegible] & Grobb, G. m. b. H.,
Maſchinenfabrik und Eiſengießerei,
Hückeswagen — Rhld.

Ein Fabrikationsgeſchäft in Elberfeld ſucht für ſofort oder bald im beſonderen für Stenographie und Maſchinenſchreiben, eine durchaus perfekte
# junge Dame.
Es wird nur auf ſolche mit höherer Schulbildung reflektiert. 13462
Geſl. Angebote ſind zu richten unter E 945 an die Geſchäftsſtelle dieſes Blattes in Elberfeld.

Telephoniſtin,
welche längere [illegible] an [illegible] Stelle an [illegible] — [illegible] unter E 2650 an die [illegible] Ed. [illegible] in [illegible]. f346

Tüchtige
Verkäuferinnen
zum Eintritt nach Uebereinkunft für folgende Abteilungen geſucht:
Kleiderstoffe,
Spitzen-Besätze,
Gardinen-Dekorationen.
Ausführliche Angebote oder persönliche Vorstellung von nur ersten Kräften erbitten:
Gebrüder Alsberg,
120 Elberfeld.

Kurz-, Manufakturwaren-Großhandlung
ſucht ein branchekundiges, gewiſſenhaftes
Fräulein
für Waren-Kontrolle.
Angebote mit Lebenslauf und Zeugnisabſchriften unter E 929 an die Geſchäftsſtelle dieſes Blattes erbeten. 13432

Briefumſchlagfabrik,
Nähe Krefelds, ſucht perfekte
Handfalterinnen.
Gutbezahlte Stellung. Angebote unter E 2451 an die Geſchſt. ds. Bl. b4420

Tüchtige
Verkäuferinnen,
welche die Manufaktur- und Konfektionsbranche genau kennen u. längere Jahre in ſolchen Detailgeſchäften tätig waren, ſofort oder ſpäter b. höchſtem Gehalt geſ. Auf Wunſch mit Penſion und Kranken-Abzug. Ang. an Geſchw. [illegible] Benrath bei Düſſeldorf. b4400

Junges Mädchen
als Verkäuferin und für Büroarbeiten für mein [illegible] Putzgeſchäft ſofort geſucht. Guſt. [illegible], Elberf., Hofkamp 38.

Perf. Maſchinennäherin
u. geſ. Schneider & [illegible], [illegible] Turner, E., Wilhelmſt. 28a. •

Branchekundige a806
Verkäuferin
für erſtklaſſiges
Delikateſſengeſchäft,
welche auch kaltes Büfett u. etwas Warmküche verſteht, per ſofort geſucht.
Gehaltsanſpr. mit Bild u. Df L 1269 an Rudolf Moſſe, Düſſeldorf.

Suche per ſofort oder ſpäter eine tüchtige, ſelbſtändige b4405
Schneiderin.
Angebote mit Bild und Gehaltsanſprüchen bei fr. Station und ſehr guter Verpflegung erbeten. M. Gärtner, Modengeſchäft, Waldbröl, Rheinland.

Weißnäherei
m. eſtſtr. Betrieb. Suche für ſof. tücht. Näherinnen bei dauernd. Stellg. H. Roos, E., Beckerſtr. 51.

Maſchinennäherin
auf Joppen u. Ulſter geſ. Beieler, E., Wirkerſtr. 27. •

Tüchtige
Maſchinen-Näherinnen geſucht. W. Römer, Elb., Mäuerchen Nr. 22.

Geſchickte f3420
Bluſenarbeiterinnen
für Heimarbeit geſucht.
Hugo Jacobs,
Elb., [illegible] 13.

Tüchtige b4420
Kurbelſtickerin
welche ſich verändern will, ſofort geſucht. Gerh. Süſſelbeck, Iſerlohn, Walſerſtr. 4. Hoher Lohn. Gute Behandlung.

Geübte f327
Stickerin
für [illegible] geſ. Ang. u. B 2410 an die Geſchäftsſt. ds. Bl.

Mädchen v. 15—16 Jahr. für Botengänge u. leichte Arbeit geſucht. Arnz, Elberfeld, Kampſtr. 2. •

Beſſeres Mädchen als Plakatverteilerin für Sonntags nachm. geſucht. Zu melden Samstag. — Zentral - Lichtſpiele in Ronsdorf.

Lehrlingin,
die Maſchinenſchreib. u. Stenogr. l., auf Rechtsanwaltsbüro geſ. Angeb. mit Angaben u. Gehaltsanſpr. unter F 939 an die Geſchäftsſtelle. 13446

Zum baldigen Eintritt ſuche ich ein evangeliſches
Lehrmädchen
aus gutem Hauſe bei fr. Station und Familien-Anſchluß. f382
Hugo Glücker,
[illegible]
Porzellan, Glas-, Hausu. Küchengeräte, Galanterie- und Spielwaren.

Ich ſuche zum baldig. Eintritt f. mein Kolonial-, Material-, Drogen- und Farbw.-Geſchäft ein evg.
Lehrmädchen
mit guter Schulbildung oder eine angehende Verkäuferin. Freie Station im Hauſe. Friedr. Grah, Ohligs, Kirchſtr. 4. f364

Ordentliches
Lehrmädchen
geſucht. — Cafe Küpper, Elb., Poſtſtr. 5. •

Lehrmädch. f. Konf. [illegible] [illegible] 96. Hedwig. •

Mädchen
welch. Anfert. einf. Damengard. erl. will ges. (ganze od. halbe Tage). Ang. u. E 7416 Geſchſt. •

4× wöchtl. für die Zeit v. ½—½10 Uhr f3426
Wärterin
für ält. unruhige Dame geſ. E., Kaiſerſtr. 18. II.

Tüchtiges 9869a
Büfettfräulein
für ſofort geſucht.
Franziskaner, Barmen.

In ruh. kl. Hsh. findet, da Hsfr. z. Zt. leidend, ein anſt. evg.
Fräulein
dauernd. angen. Wirkungskr. b. Familienanſchluß. Das Frl. muß geſ., in d. Krankenpfl. etwas erf., im Kochen perf. und m. d. Hausarb. vertr. ſein. Wenn mögl., etw. muſik. Dienſtm. vorh. Angeb. unter B 2065 an Geſchſt. Barmen, Neuerweg 57. †

Köchin oder Küchenmädchen
mit guten Zeugniſſen für ſofort oder ſpäter geſucht.
Frau Louis Beer, Elb., Hofaue 42. f3458

Für guten bürgerlichen Haushalt auf ſofort ein im Backen, Einmachen, Kochen, erfahren.
Küchenmädchen
u. ein im Bügeln, Servieren erfahr. b4400
Zweitmädchen
geſucht. Elbf. Auerſtr. Nr. 52. Teleph. Nr. 4639.

Zum 15 ds. Mts. geſucht ein Zimmermädchen und ein Hausmädchen.
Hotel Berliner Hof,
Lennep.

Per 1. Juli ein ſolides
beſſ. Küchenmädchen
gegen hoh. Lohn geſucht. Zweitmädch. vorh., große Wäſche auß. dem Hauſe.
Frau Sternberg,
Elberfeld, Moltkeſtr. 23. •

Weg. Heirat mein jetzig. Mädchens, das 5 Jahre bei mir iſt, ſuche ich ein
tücht. Küchenmädchen
od. einfaches Fräulein
(als Stütze), das im Kochen und Hausarbeit erfahren iſt. Zweitmädchen, Waſchfrau u. Büglerin vorhand. Nur ſolche Mädch. die langj. Stellung nachweiſen wollen ſich meld. (Kriegs-Witwe nicht ausgeſchloſſ.) Hoher Lohn u. gute Behandlg. zugeſichert. Eintritt nach Uebereinkunft. Angebote mit Bild und Zeugnis-Abſchriften erbeten, eventl. perſönl. Vorſtellung nachmittags von 5 bis 8 Uhr oder Sonntag vormittag bei
Frau C. Benrath jr.,
B., Dörnerbrückenſtr. 9. †

Suche
zu ſofort tüchtiges, zuverläſſiges a404
Zweitmädchen,
welches ſchon in guten Häuſern ausgeholfen hat. Außerdem ſuche ich ſofort zur Aushilfe bis 1. Oktober zu meinen vier Kind. im Alter von 2, 4, 6 u. 7 Jahren ein kinderliebes,
geb. Fräulein.
Näher. bei Frau Willy Wolff-Schlewind, Elbf., Bismarckſtr. 45, Tel. 124.
Frau Dr. Rich. Bauer, Wiesdorf-Niederrhein, Eigenheimkolonie, Teleph. Köln-Mülheim Nr. 1198.

Ich ſuche für m. klein. Haushalt (kl. Ehepaar) zum baldigen Eintritt ein braves •
Zweitmädchen.
Frau Emil Frederichs, Elberfeld, Königſtr. 132.

Zu möglichſt bald ſuche ich ein in allen Hausarbeit, Nähen und Bügeln erfahrenes 9968a
Zweitmädchen
aus guter Familie, dem es um dauernde Stellung zu tun iſt. Bei zufriedenſtellenden Leiſtungen Anfangslohn ohne Abzug 220 Mark. Hauskleidung und Schürzen werden geſtellt. Geſl. Angebote mit Zeugnisabſchriften und Bild, alles wird zurückgeſandt, an
Frau R. Feldhoff,
Barmen Wallſtraße 2.

Zweitmädchen zu Kind. geſ. S. wb. H. Bohwinkel, E., Arndtſtraße 7. •

Suche zum 1. Juli ein in allen Hausarbeiten erfahrenes
Zweitmädchen
für m. herrſch. Haushalt. Frau Carl A. Kruſe, B., Allee 128. Teleph. 712. †

Für ſofort ordentliches, zuverläſſiges
Zweitmädchen
geſ. Frau Dr. Schmitt, Elb., Briller Straße 27. •

Hausmädch. geſ. Krüppel, E., [illegible]ſtr. 10. •

Chriſtliches kinderliebes
Mädchen,
perfekt im Putzen, Kochen usw., der ſofort zur ſelbſtändigen Führung eines kleinen Haushalts geſucht (2 Kinder). Gute Verpfl., Hoher Lohn. Barmen-R., Rittershauſer Bahnhofſtraße 8. II. 9982a

Zuverl. erfahr.
Mädchen
für Küche u. Haus zum 15. Juni [illegible] Gehalt [illegible] geſ. Vorſtell. Samstag u. Sonntag. — Frau Dr. Pikau, Elbf., Boecklinſtr. 11 (Kruppſtr.)•

In der Heilſtätte Ronsdorf werden noch f218
Mädchen
für Küche u. Station angenomm. Lohn n. Tarif. Perſönl. Vorſtellg. erw.

Ordtl. Mädchen
für ruh. Haushalt ſofort geſ. Frau M. [illegible], Barmen, [illegible]ſtraße Nr. 49. †

Ordtl. Mädchen
geſ. Bäckerei Bruchhaus, Barmen, Ziegelſtr. 15. †

Geſucht ein beſſeres
Mädchen
in Küche und Hausarb. erf., gegen guten Lohn u. Behandlung. Elberf., Laurentiusſtraße 18. •

Suche 15. 6. ein brav. Mädch. f. [illegible] Hsh. Fr. A. Ulrich, E., Jägerhofſtr. 106. •

Zuverl. brav. Mädchen ſofort geſ. Bäckerei Peſchges, Vohwinkel, Solingerſtraße 29. •

Für klein. geführten Gutshaushalt wird ſofort beſſeres b4399
Mädchen
geſucht, das ſich vor kein. Arbeit ſcheut. Gelegenh. das Kochen zu erlernen. Gute Behandlung und Verpflegung. Gehalt 100 Mark monatlich. Kein Familienanſchluß. Zweitmädchen vorhanden. Angebote unter B 2821 an die Geſchäftsſtelle.

Ein erfahr. Mädchen für kl. Haush. (3 Perſ.) geſ. Fr. Jngen. Stahr, Barm., Allee 223 II. †

Zuverl. ſaub. Mädchen, mögl. ſof. geſucht. Frau Ww. Wilh. Bandel jr., Müllenbahn Nr. 20. •

Für 2. beſſ. Etg.-Haushalt ein braves, ſolides
junges Mädchen
ſof. geſ. Frau E. Kamp, Elbf., Kieſelſtr. 31. III. •

Suche zum 15. Juni od. ſofort braves, ehrliches
Mädchen
für kleinen Haushalt. †
Frau Reiner, Barmen,
Luiſenſtraße 3a.

Suche zum 15. Juni, bei gut. Lohn und gut. Behandlung ein •
tücht. Mädchen
f. Küche u. Hsarb. Frau Runkel, E., Waldſchlößchen 15, am Sandhof.

Alleinſtehender älterer Herr aus herrſch. Kreiſen ſucht zum baldigſten Eintritt ein unbedingt zuverläſſiges, evang. f198
Mädchen
oder einfache
Haushälterin,
die in der einfachen Küche und im Einmachen gründlich erfahren iſt und keine Arbeit ſcheut. Nur ſolche mit guten Zeugniſſen u. Empfehlungen woll. ſich melden u. B 2446 an die Geſchäftsſtelle. f198

Prot. Mädchen
für Anderl. Haush. bei hohem Lohn geſ. Jeden Sonntag Ausgang. Näh. U.-B., Herzogſtr. 31. †

Ein in allen häusl. Arbeit erfahr. jüngeres Mädchen für herrſch. Et.-Haush. (3 erw. Perſ.) m. z. San. ſof. geſ. Ludwig E., Berlinerſtr. 126. I. •

Erfahrenes junges †
Mädchen
das zu Hauſe ſchlafen k., für kleinen Haushalt zu ſofort geſucht. Mages, Barmen, Ringelſtr. 13.

Mädchen
für alle Arbeit (nicht unt. 20 Jahren) geſucht. Arb.-Kleider u. Schürzen wd. geſt. Lohn n. Tarif. f551
Heilſtätte Ronsdorf.

Suche zum baldigen Eintritt ein tüchtiges ord.
Mädchen
für ſämtl. Hausarbeit. •
Frau Albert Grimelſen, [illegible], Elberfeld, Berlinerſtraße 39. •

Für mein. klein. Geſch.-Haushalt ſuche ich zum 15. 6. od. ſof. tücht., zuv.
Mädchen.
Gute Behandl. zugeſich.
Frau A. Bayermann,
B., Rittershauſerſt. 56. †

Jüngeres, ſauberes
Mädchen
für ſofort geſucht. f407
Roſenapotheke Remſcheid,
Kölnerſtr. 40. Fernr. 1502.

Ord. Mädch. f. kl. Geſch. geſ. E., Laurentiusſt. 3. •

Suche für meinen beſſeren Haushalt ein tücht. zuverläſſiges †
Mädchen.
Frau Ernſt Gönnacken, Barmen, Schubertſtr. 17 (Endſt. d. Forſthausbahn).

Aelt., erfahr. Mädchen
in kleinen Haush. von 4 Perſ. ſof. od. zum bald. Eintritt geg. gut. Lohn geſ. Waſchfrau vorhand. Frau Ernſt Greund, B., Sedanſtraße 69. 1. Et. †

Treues, zuverl., kathol.
Mädchen
bei gutem Lohn u. Beh. für ſofort od. ſp. geſ. †
Frau Wilh. Henſe, B., Brögelerſtr. 4. Tel. 4620.

Kl. fl. Mädchen z. 15. geſ. [illegible] Schiller, B., Unterdörnerſt. 117. Metzg. †

Jüngeres Mädchen
für kl. Privathaushalt per ſofort geſ. Näh. in der Geſchäftsſt. f110†

Ordtl. zuverl. Mädchen
für alle Hausarbeiten ſofort geſucht. Frau Nöſell, Elbf., Wieſenſtraße 137 •

J. Mädchen ſof. geſucht zu 2 Kindern und für leichte häusl. Arbeiten f. ganze oder halbe Tage. Dienſtmädchen vorh. E., Hauſaſtraße 54. part. •

Mädchen für Hausarbeit, ganze Tage geſucht. Elb., Eiſenſtraße 40, 2. Et. •

Anſt. Morgenmädch., das auch etw. kochen k. in kl. Hsh. geſ. Fr. Cl. Schmidt, Elb., Schlieperſtr. 15. III •

Jüngeres †
Dienſtmädchen
für beſſeren Haushalt z. 15. Juni bei gutem Lohn geſucht. Seelhorſt, Barm., Emilienſtraße Nr. 59.

Für m. Lebensm.-Geſch. ſuche ſof. od. 15. Juni ein ſauberes, ehrl. Dienſtmädchen. C. Müller, Gevelsberg-Haufe. •

Dienſtmädchen für landw. Haushalt ſofort geſucht. Otto Roßmann, Vohwinkel, Sonnborngerſtraße 46. •

Ordentl. Dienſtmädchen
für Anfang Juli geſucht. Näheres Barmen, Unterdörnen Nr. 81. †

Haus- u. Spülmädchen geſucht. Wo ſagt die Geſchäftsſtelle. f356

Mädchen o. Frau z. Kartoffelſchälen geſucht. Otto Schmidt, Elberfeld, Dammſtraße Nr. 16. •

Putzfrau oder Mädchen für Samstagnachm. geſ. Meld. Elbf., Erikaſtr. 19, pt., 7—8 Uhr abends. •

Junges, williges Mädch. f. 1—8 U. 3 Uhr, geſ. Kappel, Elbf., Eichenſtr. 30. •

Ein 15—16jähriges
Mädchen
zum Putzen 3 morgens 7—10 Uhr in kl. Haush. geſ. Ang. b. 1—3 Uhr, Elbf., Lucasſtr. 9. II. •

Saub. Mädchen f. vorm. geſ. Karnſtein, Elberf., Rützenbergerſtraße 13. •

Saub. Waſch- u. Putzfrau geſ. E., Weſtſtr. 64. I. •

Stellengesuche

Junger, arbeitsfreud.
Kaufmann
ſucht Stellung oder Vertrauensſtellung. Ang. unt. B 2058 an die Geſchſt. in Barmen, Neuerweg 57. †

Tatkräftiger Kaufm., 33 J. alt, bis heute ſelbſtd., ſucht, geſtützt auf ſeine Kenntniſſe, Stellung als
Verſandleiter,
Fakturiſt,
Korreſpondent
od. Lagerverwalter.
Suchender war 2 Jahre während des Krieges im Bürodienſt des Güterabfertigungsweſens bei der Staatsbahn tät. u. beſitzt ſehr gute Allgemeinbild., beſond. in Textilwaren. Sicherer Rechner. Gehalt nach Uebereinkunft. Eintritt kann ſofort erfolg. Geſl. Ang. u. B 2056 an Gſt. B., Neuerweg 57. †

Jüng. Bürovorſteher, aus Anwalts- u. Notar.-Büro [illegible] in beid. Fäch. perf. Stenogr. u. Maſchinenſchr., ſucht inf. Verlegung ſeines Chefs z. 15. 7. oder ſpät. anderweit. Stellg., auch auf ſonſt. Büro. Angeb. unt. E 2435 Geſchſt. b2569

Solider Friſeurgehilfe,
22½ J., ſucht für ſofort in Elberfeld oder Umg. Stelle. Wünſche mich im Damenfriſieren auszubild. doch nicht Bed. Ang. an Kurt Cramer, Ehrenbreitſtein a. Rh., Hoſtſtr. 279.

Zimmerer,
28 J. verh., etwas durch Unfall behindert, ſucht Beſchäftigung, gleich w. Art, am liebſten, wo er nebenbei ſein Handwerk ausüben kann. Kaution kann geſt. w. Angeb. unt. B 2066 B., Neuerw. 57. †

Verh. Mann, 33 J. alt, bisher in der Metallbr. tät., ſ. St., gl. w. Art.•
Ang. u. E 7374 Geſch.

Burger-Bretzelbäcker
ſucht Stellung. Ang. unt. B 1612 Fil. Remſcheid, Bismarckſtr. 40. f407

Bäckergeſelle
21 Jahre, ſucht Stellung. Angeb. u. E 7369 Gſchſt.•

Kr. junger Mann, 29 J.
ſucht Arbeit,
gl. welche, am liebſt. Lagerarb. auf Holz- oder Eiſenlager od. Hausarb.• Auch Vertrauensp. Kaution k. geſt. werd. Ang. u. E 7491 an Gſt.

J. Mann, 19 J., ſ. beſſ. Stelle, gleich welche. Ang. u. E 7376 an Gſt.

Unbeſcholt. 50j. alleinſt. rüſtiger Mann mit langj. Zeugn. ſucht Stell. als Fabrik-Nachtw. o. ſonſt. Poſt. Kaut. [illegible] werd. Ang. E 7251 Gſt. •

Suche für meinen Sohn,
der ſeine Lehrzeit im Werkzeug-Exportgeſchäft beendet hat, zur Weiterbildung Stelle als f23
Volontär
per 1. Juli in nur größ. Exporthauſe. Sprachen, Stenogr. u. Maſch.-Schreib. ziemlich bewand. Ang. u. E 2446 an Gſt.

Ich ſuche für meinen Sohn, 15 Jahre alt, mit guter Schulbildung
Lehrſtelle
in einem Fabrikationsgeſchäft oder großer Werkſtätte, gleich welcher Art. Angebote u. E 944 an d. Geſchſt. ds. Bl. 13451

Sohn ordentl. Eltern, 17 J., mit Einj.-Zeugnis, ſucht
Lehrſtelle
für Elektrotechnik. Ang. u. B 7881 an die Gſchſt.

Suche f. m. Sohn 14 J. Lehrſtelle bei ein. tücht. Schuhm.-Mſtr. mit voll. Verpfl. a. auswärts. Angeb. u. F 7382 an die Geſchäftsſtelle.

Suche f. meinen 15jähr. Sohn
Lehrſtelle
als Anſtreicher od. Elektrotechniker. Ang. unter B 7373 an die Gſt.

Suche für meinen 16j. kräftigen Sohn achtbarer Eltern Stelle als Metzgerlehrl. Ang. unter B 2084 B., Neuerweg 57†

Volksküche

Perf. Koſtümnäherin nimmt n. Kunden an. †
U.-B., Hirſchſtr. 59. II. f.

Gebildete, junge Dame,
mit allen Kontorarbeiten vertr., ſucht Stelle für halbe Tage zum ſofort. Eintritt. Angebote unter E 7377 an die Geſchſt. •

Jg. Dame, perf. Stenotypiſtin, ſucht für die Zeit von 8—12 U. vorm. paſſ. Nebenbeſchäftigung. Ang. u. E 7482 Gſchſt. •

Jung. Kontoriſtin,
19 J., welche Privathandelsſchule beſucht hat, ſucht Anfangsſtelle auf Kontor. Gute Zeugniſſe. Angeb. unt. Näh. Klara [illegible], Barmen, Heckinghauſerſtraße Nr. 92. †

Verkäuferin
ſucht Stelle in Lebensm.-Geſch. od. als Fil.-Leit. Angeb. u. B 7389 Gſt. •

Angehende f407
Friſeuſe
ſucht Stelle z. weit. Ausbild. Erna Kremer, Remſcheid, Alexanderſt. 37.

Jg. Mädchen f. St. für Lager od. f. l. Beſchäftigung. Angebote unter E 7355 an die Geſchſt.

Suche f. m. Tochter, 16½ J., Stelle als Volontärin in Damen-Friſeurgeſchäft. Zuſchr. an W. Hammes, E., Neue Friedrichſtr. 11.•

Fräulein ſucht Stelle als Volontärin gleich welcher Branche. Ang. unter B 2080 an die Gſt. B., Neuerweg 57. f5

Erzieherin,
20 J., ſucht zum 1. 7. od. ſpät. Stelle in Elbf. oder Umg. Ang. u. B 2096 an Gſt. B., Neuerweg 57. †

Jg. unabh. Frau ſ. St. als Haushälterin. Näher. Frau Enterling, Velbert, Poſtſtraße 33. f567

Fräul. ſucht Stelle als
Haushälterin.
Schriftl. Ang. u. R 1613 an die Fil. Remſcheid, Bismarckſtr. 40 f406

Einfaches Fräulein ſucht Stelle in kinderloſ. Haushalt nach auswärts. Ang. u. B 2064 an die Gſt. B., Neuerweg 57. †

Junge Frau
mit Kind, ſucht f. Stell. als Haushält. in frauenl. Haush. a. auſw. 2b. Ang. E 941 Geſch. •

Einf. Fräulein,
26 J., wünſcht angen. Stelle als Stütze, auch in größ. Betriebe. Daſ. iſt im Kochen perf. u. in allen vork. Arbeiten erf. J. K. [illegible] Geſſenkirchen, Rudolfſtr. 2. •

21jähr. Volksdamerin aus g. H., erfahr. in d. Wirtſch., ſucht in nation. Hauſe bei Kindern als Stütze der Hausfrau ſof. Stellung. Ang. u. F 7339 an die Geſchſt. d. Bl. •

Frau kinderl., ſucht St. als Köchin in gut. Hauſe, wo ſie gleichzeitig ration. Wohnung beziehen kann. Angeb. u. E 7227 Gſt. •

Suche f. meine Tochter, 19 J. alt, Stell. in beſſ. Haushalt, in welch. ihr auch Gelegh. geb. w., das Koch. zu erl. Angeb. an W. Weller, Fil. Gevelsberg. f65

18j. Waiſe, in a. Hsrb. erf., ſ. St. in [illegible] E., [illegible]ſtr. 23. II.•

2 beſſere junge Mädchen
ſuch. in feinem, beſſeren Haushalt Stellung. Näh. Elb. Heinrichſtr. 15 II.•

Suche für meine Tochter, 20 J. alt, Stellung in kl. Haushalt bei guter Behdl. Näh. [illegible] E., Paradeſtr. 76. 4. Et. •

Mädch. f. Halbtg. b. K. od. l. Beſchäftigung. B., Fiſchertalerſtr. Nr. 58. †

Suche für [illegible] J., welch. [illegible] Hauſe, wo [illegible] Ang. an [illegible] berg.

Tücht. [illegible] ſ. Stelle als [illegible] zum Mit. [illegible] u. nach [illegible] u. E 7367 an [illegible]

Junge Frau geſucht [illegible] von Küche [illegible] einige Stunden [illegible] B 2077 an [illegible] Barmen, Neuerweg [illegible]

Frau mit beſſ. [illegible] ſucht Stundenb. [illegible] U.-Barm., [illegible]

Morgenſt. geſ. [illegible] Wiegarderſt. [illegible]

J. Frau [illegible] Ang. E 7491 [illegible]

Jg. Frau [illegible] Kloſt. G. [illegible]

Saubere junge [illegible] Stelle für [illegible] vormittags [illegible] E 7480 an die [illegible]

Jg. Frau [illegible]

Teilhaber-Verträge

Für ein [illegible] eingeführtes [illegible] Import-Geſch. [illegible] E., wird ein
Teilhaber
mit ca. 100 000 M. [illegible] ſucht, [illegible] geſucht unter F 7350 an [illegible]

Rechter Teilhaber geſ. für [illegible] mit 10—20 [illegible] Verd. Ang. u. B [illegible] Gſt. B., Neuerweg [illegible]

Jung. Geſchäftsmann [illegible]
Teilhaber
mit 60 Mille [illegible] Vergröß. einer [illegible] Herrenkleiderfabr. [illegible] u. Arbeit [illegible] unter E 749 an [illegible]

Leiſtungsf. Firma [illegible] für ihre Spezial [illegible] Manufakturwaren, [illegible] Stoffe, Tabake [illegible] zeuge etc. einen [illegible] tüchtigen

Vertreter für Rheinl. u. Weſtf. [illegible] d. Prov. Ang. u. [illegible] w. gute Erf. [illegible] u. bei d. einſchl. [illegible] beſt. eingef. [illegible] E 7362 an die Geſch.

Vertreter
geſucht.
Für Elberf. u. [illegible] wird von einem [illegible] vertreter eines [illegible]
Oel-Import-[illegible]
ein Unterbertreter [illegible] der gute Empfehlungen [illegible] und beſte Beziehungen [illegible] induſtriellen [illegible] hat. Verkauf [illegible] an Selbſtverbraucher [illegible] Engrospreiſen [illegible] gebote unter E [illegible] die Geſchäftsſtelle.

Leiſtungsfähige Gießerei
ſucht einen tüchtigen
Vertreter
für das Bergiſche [illegible] Geſl. Ang. u. [illegible]

Fleiß. ſtrebſ. Kaufm. [illegible] J., f. [illegible] ſich [illegible] ſachen in Büro [illegible] Arb., evt. [illegible] Kapital an [illegible] Angebote u. E 7879 die Geſch. ds. Bl.

Günſtige Kapitalanlage.
Für mein gut eingeführtes Engros-Geſchäft [illegible] Spitzen und Barmer Artikeln (G. m. b. H.) ſuche ich einen ſtillen oder tätigen Geſellſchafter mit bis 200 000 Mark Bareinlage oder [illegible] Sicherheit. — Angeb. unter E 7366 an die Geſchäftsſtelle dieſes Blattes in Elberfeld erbeten.

Leiſtungsfähige Zigarren-Fabrik
im beſ. Gebiet ſucht branchekundigen
General-Vertreter.
Angebote mit Referenzen an die Bergiſche Poſt, Langenfeld, Rhld. 1b413

Zivil-Ingenieure,
die bei der hieſigen Induſtrie vorzüglich eingeführt ſind, können unſere
Vertretung
für Elberfeld und Umgebung erhalten.
Vöge, Elektrizitätswerk, A.-G. Chemnitz,
Zweigniederlaſſung Köln, [illegible]ſtr. 2.

Alte weſtfäliſche Zigarrenfabrik
Fabrikate nur rein überſeeiſch, ſucht für Elberfeld-Barmen und Umgebung bei Wirten und Händlern eingeführten
Vertreter.
Vorhandene Stammkundſchaft wird mit übertragen. — Angebote mit Angabe von Referenzen unt. E 2449 an d. Geſchäftsſtelle dieſes Blattes.

Schürzen- und Tapiſſeriefabrik 1b408
ſucht gut eingeführten
Vertreter
gegen hohe Proviſion fürs Stadtgebiet. Ausführliche Angebote von nur [illegible] Herren unter E 2429 an die Geſch. ds. Bl.

ertreter

...warengroßhandlungen ſowie größeren ...ſern beſtens eingeführt, ſucht für ...biet Hannover bis Breslau ein ...leiſtungsfähiges Haus ...Barmer Artikel. ... 7434 a. d. Geſch. d. Bl. erwünſcht.

...argarinewerk

...[illegible] im Ver... ...einen tüchtigen b4395

...neral-Vertreter,

...[illegible] Verkaufsapparat ſowie geeignete ... — Ausführliche Angeb. unter ...n Geſchäftsſtelle dieſes Blattes erbeten.

...ertreter geſucht.

...[illegible] per ſofort äußerſt rührige

...n Vertreter,

...[illegible] Stahlwaren und Waren... ...[illegible] an die Geſch. dieſes Blattes ...[illegible]ſtraße Nr. 37.

...junger Kaufmann findet als Vertreter ...[illegible] Zigarrenfabr. 6577

...ende Exiſtenz.

...[illegible] Dortmund.

...n = Vertretung

...[illegible] mit ausgezeichneten ... Beziehungen ſucht ... Droſſelmüller, Rüdesheim a. Rh.

...unge Leute möchten ſich an ...oliden Fabrikunternehmen der ...Metallbranche m. 200 000 Mk. ...eteiligen. — Angebote unter ... an die Geſchäftsſtelle dieſes ...erbeten.

...für prima ... Frankfurt ... M. III. b2577

...[illegible] Kundſchaft ...

...reter

...Proviſion. — ... 2067 an die ...weg 57. †

...[illegible] Waren... einget.

...reter.

... 2071 an d. ...Neuerweg 57†

...mann

...Verbindg. ... ſucht ſich ...

...beteiligen.

... B 2447 an ...

...für Planen

...[illegible]

...Geſch. D. ... 9990a

...für Wien

...ige leiſtungs... ...[illegible]firmen von ...ſſen,

... b4408 ...[illegible]-Neuheiten ...ſerlöſen, ſeit ...bei Groſſiſten ...[illegible] Vertreter ... Angebote ... an die Ge... ...ds. Blattes.

...ngebote

...itbeten ... Höhe zu ... Bodenberg ... 62, pt.

...-Kapitalien ... in kd. ... 10a.

...-Sparkaſſe ...de-Rhld.

...ſen in jeder ... ¼% gegen ... mit 4%. ... Scheck- ... Reichsbank- ...[illegible] Köln ... 1134

...Mille

100 000 Mark

1. Hypoth. zu 4½ b. 4¾ Proz. [illegible] auf Geſchäfts-Eckhaus, allererſte Lage Elberf. vom Geldgeber geſucht. Angeb. u. K. S. 186 an Haaſenſtein & Vogler, Köln. 4377

60–80 000 Mk.

als 1. Hypothek auf [illegible] Geſchäft. ſchön. Haus geſ. Angeb. unter B 2046 an Gſt. B., Neuerweg 57. †

50–60 000 Mk.

gegen 1. Hypothek zu vergeben durch †

[illegible], Immob.- u. Hyp.-Geſch. Telephon 2408.

1. Hypothek, 50 000 Mark,

auf ländliches Eigentum ſofort geſucht. Angeb. u. B 2037 an die Geſchäftsſtelle.

30–40 000 Mark

v. [illegible]-Geſchäft gegen Sicherheit und Gewinnbet. evtl. bis 31. Dez. d. J. ſof. geſ. Ang. u. B 2057 Gſt. B., Neuerweg 57. †

20 000 Mk.

von Selbſt- od. Geſchäftsm. an Geſchm. geg. d. Sich. u. [illegible] zu leihen geſ. Angeb. u. E 7176 Gſt.

20 000 Mark geg. gute Sicherh. nur v. Selbſtg. per ſof. gen. g. Verzinſung geſ. Ang. u. E 7383 an die Geſch.

12 000 Mk.

auf dem [illegible] gegen hohe Zinſ. u. Sicherheit ſof. geſ. Rückzahlung innerhalb 4 Woch. Angeb. unter E 7438 an Geſch.

10–20 000 Mark geſucht!

Zur Vergröß. des Betr. u. beſſeren Ausbau ſowie Ausführ. größ. Aufträge einer [illegible] geſchützten und mit der goldenen Medaille prām. Neuheit [illegible] Kapital gegen mehrfache Sicherheit u. hohe Zinſen [illegible] Teilh. erf. Ang. R 1616 an die Fil. in Remſcheid, Bismarckſtraße 40. 1407

Geſchäftsmann ſucht gegen gute Sicherh. und Verzinſung ſofort 10–15 000 Mark. Angebote unter B 2055 an d. Geſch. B., Neuerweg 57.

10 000 Mark auf 1. Hyp. ſof. geſ. Sehr gut. Obj. 5% Zinſen. — Angeb. unter E 7297 an die Geſch.

8000 Mark

gute 2. Hyp. a. Geſchäft. geſ. Ang. u. B 123 an G. B., Neuerweg 57. 9913a

Wer leiht einem ehrlichen Menſchen für ſofort [illegible] Mark [illegible] B 2059 B., Neuerweg 57. †

1500–2000 Mk. v. ſof. zu leih. geſ. Rückgabe nach Übereinkunft mit 10% Zinſen. Angeb. erb. unt. Q 128 an die Filiale S., [illegible]ſtraße 7.

Wer leiht 1000 Mark gegen Sicherheit. Rückgabe nach Übereinkunft. Angeb. unter B 2053 an Geſch. Barmen, Neuerweg 57†

Heiratsgeſuche

Süddeutſche 31 J., aus kath. achtb. Fam., mit g. Ruf und Vergangenh., 1.60 gr., ſucht zw. ſpäter. Heirat mit einfach. kath. Herrn in geſ. Stelle bek. zu wd. Ernſtg. Br., mgl. m. B., w. ſof. zur. u. V 311 an Filiale Vohwinkel.

Herzenswunſch!

Häuslich erzogene Dame, 31 Jahre, die ſich nach eigenem Lebensgef. ſehnt, wünſcht mit einem gebildeten Herrn in geſich. Stellung in Verbind. zu treten zw. ſpät. Heirat. Etwas Ausſteuer vorhd. Verſchwiegenheit zugeſich. Briefe unter „Wahrheit“ poſtlagernd Elberfeld.

Herzenswunſch!

Kriegerwitwe, 30 Jahre alt, evgl., mit gemütl. Heim, des Alleinſ. müde, möchte auf dieſem Wege verſuch., ihr Glück zu finden. Briefe B 2063 Gſt. B., Neuerweg 57. †

Zwei junge, lebensluſt. Damen wünſch., da es ihnen an paſſ. Verkehr fehlt, zwei paſſ. Herren im Alt. v. 25–30 Jahr. kenn. zu lern. zw. ſpät. Heir. Brf. E 7383 Gſt.

2 evgl. Mädels, groß u. ſchlank, ſuch. paſſ. Herren-Bekanntſch. am Orte ... im Alt. von 28–35 J. zw. ſpät. Heirat. Briefe m. Bild unt. B 2074 an die Geſch. Barmen, Neuerweg 57.†

Ev. Fräulein, 26 J. alt, [illegible] häuslich erzog., wünſcht mit einem Herrn in gut. Poſition zwecks

Heirat.

[illegible] vorhanden. Briefe unter E 7387 an die Geſch.

Chr. Ww. w. m. [illegible] ... zw. ſp. Heir. Br. B 2043 B., Neuerweg 57.†

Kriegerwitwe, 40 J. alt, [illegible] Heim von 5 Räum., ſucht auf dieſem Wege die Bekanntſch. eines beſſeren Herrn im gl. Alt. zw. Heir. Beamt. bevorzugt. Angeb. unter B 2045 an die Geſch. in Barmen, Neuerweg 57.†

Ev. kath. Mädchen, 28 J., ſucht die Bekanntſch. ein. gebild. Herrn v. 28 b. 32 Jahren zwecks ſpäterer Heirat. Nur ernſtgem. Briefe u. E 7199 Gſt.

Reell!

Zwei Mädchen, 23 und 25 Jahre, evgl., hier fr., ſuchen die Bekanntſchaft zweier gebild. [illegible] Herren paſſenden Alters [illegible] Ausflüge u. [illegible] Heirat. Br. E 7069 Gſt.

Witwe, 50 Jahre, evang., [illegible] in Küche und Haushalt erf., möchte ſich wieder verheir. m. Witw. od. Geſch. [illegible] Br. u. E 7410 an Geſch.

Heirat. [illegible] gebild. vermögende Herr v. mit all. geb. Dame, 50 Jahre evgl. [illegible] Briefe mit gen. [illegible] u. E 7300 an die Geſch. [illegible]

Heiratsgeſuch. Orbtl. [illegible], 21 Jahre, kath., wünſcht die Bekanntſch. ein. [illegible] Herrn bis zu 40 J. (Witw. mit 1 Kd. nicht ausgeſchl.) zw. ſp. Heirat. Briefe u. E 7488 an die Geſch. ds. Bl.

Heirat.

Frl. 31 J. a., a. achtb. Familie, v. ang. Figur, mit Kd., [illegible] Ausſteuer, wünſcht mit ſolid. Herrn in Verbind. zu tret. zw. ſpäter. Heir. Briefe u. E 7242 Gſt.

Selbſt. ſtrebſ. Handw., 37 J., Witwer mit 1 Kd., ſucht die Bek. einer herzensguten Dame (Witwe ohne Anh. nicht ausg.), mit etw. Verm., zw. Heirat. Br., mgl. mit Bild E 103 Fil. Velbert. 6567

Heirat.

Welche edeldenkende Dame würde ein. Herrn, Ende der 20er Jahre, katholiſch, mit 100 000 Mk. Barvermög. die Hand z. ewigen Bunde geben? — Verſchwieg. w. Ehrenwort gegeb. Vertrauensv. Br. mögl. mit Bild u. B 2092 Gſt. B., Neuerweg 57 †

2 Freunde im Alt. v. 20 u. 26 J. ſuch. d. Bekanntſch. der [illegible] Mädels zw. ſpät. Heir. Br. mit Bild, w. a. Wunſch ret. wird, unter E 7191 an die Geſchäftsſtelle.

Vermiſchte Anzeigen

Wwe., 36 J., kaufmänn., ſucht die Übernahme e. Filiale in Lennep oder Remſcheid. Ang. u. 131 Fil. Lennep

Welche kleinere Spitzen-Lohn-Riemendreherei

mit modern. Maſchinen würde ſich mit Bandfabr. in Barmen vereinigen? Schöne [illegible] Räume mit Licht, Kraft u. Heiz. vorhand. Ang. u. B 147 an die Geſch. Barmen, Neuerweg 57.

[illegible] Unternehmen ſucht Verbindung mit e. mittleren Fabrik, welche

Hoſenträgergurt

liefert u. konkurrenzf. iſt. Angeb. u. B 2082 an d. Geſch. B., Neuerweg 57†

Auskunft

über [illegible] Verſonal ert. 4505 Germania, Ausk.-Büro C. Schulz, [illegible] [illegible]ſtraße 14.

Ertragreiche Einnahmequelle

bietet ſich geſchäftsgewandt. Herren durch Ausführung von Lebensverſicherungen für große deutſche Geſellſchaft. Ang. u. E 7358 an die Geſch.

Mal.- u. Anſtr.-Arbeiten

werden gut ausgef. a. im Stundenlohn. Angeb. u. K 7375 an die Geſch.

Maurer u. Bauarbeiter!

[illegible] zu vergeben. [illegible] — Angebote unter B 2087 an die Geſch. 9900a

Wanderreiſender, im Induſtrie- und Ruhrgebiet gut eingeführt, ſucht zur Mitnahme [illegible] u. E 7395 an die Geſch. Übernahme noch [illegible] Aufträge im [illegible] von

Nähgarn

(200, 500, 1000 Meter-Rollen und Kreuzſpulen) auf Original-Nähgarnmaſchinen, Ia Lagenſpul. Anfragen erbitte unter B 2060 an die Geſch. Barmen, Neuerweg 57.†

Hochmoderne Steppdecken

in allen Farben (Handarbeit). Alte werden wie neu aufgearbeitet. Poſtkarte genügt. Frau [illegible] Schweizer, Gummersb.-Reininghauſen. b2550

Herren-Garderoben

werden gereinigt, repar., aufgebügelt wie neu, billig. E. Meyer, Elberfeld, Friedrichſtr. 17. 1408

Markiſen und Rollladen, ſowie ſämtl. Schloſſerarbeiten

werden ſauber u. preisw. ausgeführt. J. Baumgarten, Barm., Oberdörnerſtraße 38b.— Poſtkarte genügt. †

Ein in vollem Umfange eingetragenes 1407

Warenzeichen

zu verkaufen. Angeb. unt. R 1617 an Fil. Remſcheid, Bismarckſtraße Nr. 40.

Fabrikant für 9926a

Miederband

mit [illegible] ... unter R 1[illegible] an Gſt. B., Neuerweg 57. †

Welcher Schneider macht in der Woche einige Anzüge mit? Angeb. L 14 an d. Filiale Barm., [illegible]

Kleider [illegible] werd. [illegible] 20 u. 30 Mk. angefert. Ang. u. E 7404 Geſch.

Größ. Anſtreicherarbeiten in Akkord zu vergeben. Angeb. unt. W 20 poſtlagernd Mettmann.

Muſikfreunden, der Muſikſtücke u. [illegible] mit Titel u. Komponiſten [illegible] Ang. u. Q 127 [illegible] Eiſenach, Köln, [illegible]ſtraße 41. b4410

Kunſtſtickerin ſucht noch einige Kunden. Angeb. u. E 7370 an die Geſch.

Heimarbeit für Wäſche jeder Art ſuche bei [illegible] Lieferung von 10 bis 12 Dutzend. Ang. u. E 7492 an die Geſch.

Theaterverein Geſellſchaft Barm. neug., f. u. wirkl. Intereſſenten u. Damen. Angeb. unter R 756 an Gſt. B., Berlinerſtr. 37†

Leichte Fuhren aller Art

übernimmt H. Köllner, B.-R., Berlinerſtr. 151.

Nehme noch

Pferde auf Weide

an. Rud. Hofmeyer, Barmen-R., Werléſtr. 41. †

Betr. Dame in hellem Mantel

wird dringend um Nachricht und Adreſſe gebeten, die Dienstag Elberfeld, ca. 5 Uhr Nähe [illegible] unmöglich wurde, unter E 7499 an Gſt.

Billiger Verkauf
von 76b

Wäschestoffen.

Nessel	Nessel	Nessel	Nessel
für Wäsche, extra schwere westf. Qual., 78–80 cm breit, **6.50**	140 cm breit, schwere westfäl. Ware, für Bettücher u. Bezüge, **16.50**	160 cm breit, schwere westfäl. Ware, für Bettücher u. Bezüge, **17.50**	160 cm breit, schwere westfäl. Ware, für Bettücher u. Bezüge, **19.50**
Hemdentuch	**Hemdentuch**	**Hemdentuch**	**Hemdentuch**
80 cm br., für Wäsche, gute Qualität, **8.50**	80 cm br., für Wäsche, gute Qualität, **11.50**	80 cm breit, schwere Ware, **12.75**	80 cm breit, süddeutsche Qualit., **14.50**
Chiffon	**Chiffon**	**Bettdamaste**	**Bettdamaste**
130 cm breit, für Bettücher u. Bezüge, **27.50**	160 cm breit, für Bettücher u. Bezüge, nur gute Qualität, **32.50**	130 cm br., Ia Qual., neueste Dessins, **39.50**	160 cm br., Ia Qual., neueste Dessins, **48.00**

Bettbarchent
garantiert federdicht
130 cm breit ...... 52.— 160 cm breit ...... 64.—

Ulrich

Barmen, nur Wertherstr. 13 I.
Etagen-Geschäft.

Ein Stadtgespräch

bildet unser billiger Verkauf von hervorragender

Konfektions-Maß-Arbeit.

Sie finden es bestätigt, daß wir in Friedensware auf prima Leinen und Roßhaar verarbeiten. — Um Kunden zu werben, verkaufen wir unsere Ware zu

unvergleichlich billigen Preisen.

Janowsky

Barmen, Berlinerstraße 51, 3 Minuten vom Bahnhof Rittershausen.
Auswärtigen Fahrvergütung.

Suche noch ein. Damen z. Friſieren auß. d. Hauſe. Ang. u. E 7510 Geſch.

Guter Geiger ſucht Notenvorh. Ang. W Q 111 an Fil. Vohwinkel.

Zwecks Gründung eines Bauder-Klubs

werden [illegible] geſ. Ang. u. E 7453 an Gſt.

Amme.

Junge Mutter wünſcht Kind mitzuſtillen. — Ang. u. E 7457 an Gſt.

Wer nimmt 6567

12jähr. Jungen

als eigen an. Briefe u. E 2436 an die Gſt.

Wer nimmt einen 9jährigen Jungen in gute Pflege? Angeb. unt. E 7351 an die Geſch.

Verloren-gefunden

Samstag, den 29. Mai, [illegible] in d. Schwebebahn liegen gel. [illegible] Finder wird geb. denſelben bei [illegible] Barmen [illegible] gegen Belohnung abz. †

Broſche mit grün. Stein (Malachit) verl. Gebe B. Barmen, Werléſtr. 22. †

[illegible] (Teil) [illegible] Berl. U.-B., Birſchſtr. 29. Telephon 617. †

[illegible] ſchwarz, [illegible] Königſt. [illegible]

Mutterhund verloren [illegible] Bel. 300 M. [illegible] Elb. Bahnhofſtr. [illegible]

Hündin, gelb u. [illegible] Rüden, [illegible] Lammbeck Nr. 1 [illegible] 921

Wieder-

verkäufer aller Art [illegible] Verkaufsartik. im Fachblatt „Der Globus“, [illegible] Probe-Nummer umſonſt. 1678

Bruchkranke

können ohne Operation u. Berufsſtörung geheilt werden. Sprechſtunden in Elberfeld „Hotel zur Poſt“ am 9. Juni von 9 bis 1 Uhr. 4814 Dr. med. Knopf Spezialarzt f. Bruchleiden.

Tupfenmull,

erſtklaſſige Ware, 80 cm br., Mk. 12.— per Meter. Voal, ca. 115 cm breit, Mk. 24.— per Meter. Voll-Voal Mk. [illegible] per Meter. 5800

Spitzen & Seger,
Elberfeld, Kipdorf 62.

Zeitungs-Makulatur

billig abzugeben. — Elberfeld, Kaiſerſtraße 50.

Billig! Billig!

Prima Kalbfleiſch weiß, Pfd. 10.–
„ „ -Keule Pfd. 11.–
Rind-, Schweine- u. Hammelfleiſch
– zu billigſten Tagespreiſen. –
Ferner in anerkannt feinſter Qualität:
Blutwurſt mit Speck . . Pfd. 10.–
Leberwurſt mit Speck . „ 10.–
Fleiſchmagen . . . . „ 10.–
Blutmagen . . . . „ 12.–

Ernst Sackermann,

Bachstr. 97 Elberfeld Bachstr. 97.

Aus edlen Weinen gebrannt

Asbach „Uralt“

Rüdesheim am Rhein

Elberfeld **Sieges -Theater** Schwanenstr.

20 Akte **Turmhoch** 20 Akte

überragt dieses Sensations-Filmwerk Berge von anderen Fabrikaten. Warum? Weil es nur einen Film dieser Art mit

Harry Piel

in der Hauptrolle gibt, weil dieser Film Sensationen bringt, die noch kein Film gebracht hat!

Die Schrecken des Hochgebirges

Sensations-Abenteurerfilm eines Vielgesuchten in 6 Akten.

Piel soll nun gezwungen werden, sich d. Luftpiraten anzuschließen. Eine Zwangsjacke umschließt ihn auf Coras Geheiß; auch der Hunger soll ihn mürbe machen. Er bleibt fest ... welche Tollkühnheiten er auszuführen hat, kann nur ein **Harry Piel** überwältigen. — Ferner:

Der Fluch der Menschheit

I. und II. Teil gelangen zusammen zur Vorführung.

Hauptdarstellerin:

Lee Parry ..... Violetta Napierska.

I. Teil:

Die Tochter der Arbeit

II. Teil:

Im Rausche der Milliarden.

Abenteurerfilm in 10 Akten.

Außerordentlich spannende Handlung, erstklassige Ausstattung.

Außerdem:

Der Affenmensch

Kriminal- und Detektiv-Erlebnis in 5 Akten. 1578

Noch nie hat ein Film einen derartigen Riesenerfolg gehabt.

Achtung! Achtung!

Deutscher Werkmeister-Verband

Sonntag den 5. Juni, vormittags 10 Uhr, findet im großen Saale des Hotels Gegelich, B.-Barmen, Allee 31

eine **Werkmeister-Versammlung** statt.

Tagesordnung:

1. Wie müssen sich die Angestellten und Meister verhalten gegenüber den Bestrebungen einzelner Arbeitgeber bei der heutigen wirtschaftlichen Lage. Referent: Kollege Stegmaier.
2. Bericht über den Stand des Bezirkstarifes.
3. Wahl der Branchenleiter.
4. Verschiedenes. 11150

Es ist unbedingt erforderlich, daß bei dieser wichtigen Tagesordnung alle Kollegen erscheinen, u. ist am Saaleingang das Mitgliedsbuch vorzuzeigen.

Deutscher Werkmeister-Verband

Geschäftsstelle Barmen. L. Stegmaier.

Erkannt 1163

haben Kenner längst die Güte meines

Original-Steinhäger

den ich zu konkurrenzlosem Preise auf den Markt bringe.

Friedr. Niederstadt

Dampf-Steinhägerbrennerei,

Steinhagen in Westfalen.

Billigste Bezugsquelle. Kleine Orig.-Kisten von 5 Krügen an. Verlangen Sie Offerte, Vertreterbesuch. Proben gratis zu Diensten. Unabhängig der Zollmaßnahmen für das besetzte Gebiet. Ueberzeugen Sie sich über die Qualität u. den ohne Konkurrenz dastehenden Preis bei:

Willy Jacobs, Elberfeld, Aue 70.

Derselbe nimmt fern. Aufträge an in: Trinkbranntwein 30%, hell 28.00 echtem Kirschwasser ca. 50% 64.00 u. reinem Weinbrand, 38/40%, 56.00 pro Liter.

Verkauf nur an Wirte u. Wiederverkäufer.

Echt. franz. Kognak, „Marke Valette“ i. D. f., à Flasche 42.— 13457

Eugen Pfeifer, Elb., **Steinstr. 14.**

13444

Westfälische Molkereibutter

liefert täglich frisch in erstklassiger Qualität, garantiert rein, keine Bauernbutter, nur an Wiederverkäufer

Walter Kaiser

Weichkäsereien, Elberfeld-Steinbeck.

Fernruf 1339. Fernruf 1339.

Zeitungs-Makulatur

billig abzugeben. — Elberfeld, Kaiserstraße 50.

MODERNES THEATER

Wall Nr. 28 **ELBERFELD** Fernspr. 605

Voll des Lobes

ist jeder Beschauer unseres großen

== **Sitten-Filmwerkes:** ==

Aus den Akten

einer anständigen Frau

6 Akte nach einer wahren Begebenheit, die sich vor Jahren in einer deutschen Großstadt abspielte. **6 Akte**

Sensationellen Erfolg haben

Pola Negri und **Paul Heidemann**

in dem originellen Lubitsch-Film:

Die Bergkatze

Groteskes Schauspiel in 5 Akten.

Regie: ERNST LUBITSCH.

POLA NEGRI, PAUL HEIDEMANN, VICTOR JANSON, EDITH MELLER, HERMANN THIMIG, WILH. DIEGELMANN, PAUL BIENSFELD sind in diesem Werk gerade köstlich.

Hierzu ein toller Lachschlager!

Kassenöffnung 2 Uhr.

Morgen, Sonntag: Große Früh-Vorstellung

zu kleinen Preisen.

1288

Gross-Barmen

Ab Sonntag, den 5. Juni 1921,

täglich abends 8 Uhr, Einlaß 7 Uhr:

Sensation!

„Die schwarze Schmach“

Die Tragödie vom Rheinland.

Sittendrama in 3 Akten von **Fred Walden.**

Gastierende Mitglieder der vereinigt. Stadttheater. Frl. **Schulz,** vom Stadttheater Eisenach. Frl. **Fänger,** Herren **Sigi, Pruss, Balser, Alfred Geyer-Morél,** von der ehem. Wiener Operette, Barmen. **Louis Schilling,** Oberregisseur. Herr **Pfeiffer.**

Vorverkauf: Tietz, Elberfeld; Zigarrengeschäft Neumann, Barmen; Groß-Barmen vormittags 11—1 und 3—5 Uhr. Tel. 1188. 54b

---

Café Schützenhaus

Barmen, Altermarkt.

Samstag, den 4. Juni 1921, abends 8 Uhr:

Elite-Sonder-Konzert

mit verstärktem Orchester.

Leitung Kapellm. Paul Kolt.

Jeden Nachmittag ab 5 Uhr:

Tee-Konzert!

Eis — Cobler — Cocktails.

90b

Feinster **Weinbrand-Verschnitt**

das Liter zu Mk. 44.—. Gefäße sind mitzubringen.

Eugen Pfeifer, Elb., **Steinstr. 14.**

13444

Ia süßer

Weichkäse

aus süßer Milch, durch besondere Herstellung nicht säuernd, höchst erreichbare Haltbarkeit, kein Speise-Quark, liefert täglich frisch

Walter Kaiser

Weichkäsereien, Elberfeld-Steinbeck.

Fernruf 1339. Fernruf 1339.

Fr. ev. Fr.

Ortsgruppe Barmen.

Sonntag den 5. Juni 1921, morgens 10½ Uhr, Aula, Realgymnasium, Sedanstraße:

Herr Pfarrer Speckmann, Düren. 9936a

Mod. Schuhwaren!!

Braun u. schwarz, f. Herren, Damen, Knab. u. Mädchen.

Billigster Lagerverkauf!

B. Höfer, E., Kaiserstr. 20.

Restaur. Carl Funke

Elbf., Wilhelmstr. 24.

Telephon 4840,

hält sich bestens empfohlen. Ia Schnäpse und Liköre. Reine Weine, K. Stiftsbräu sowie diverse Schnittchen zu billigsten Preisen. Täglich große musikal. Unterhaltung. Elektr. Klavier. Singende Vögel. — Jeden Samstag und Sonntag: Gr. Pottkegeln à Person 5 Pfg. Kegelbahn noch einige Abende frei.

Versand-Geschäft in

Butter,

nur gute Ware.

Preis nach Börsennotierung mit geringem Aufgeld in 4½- und 9-Koli-Paketen unter Nachnahme. Reflektanten wollen bitte sofort ihre Bestellung machen, da ich dieselben am 1. Juni sofort berücksichtigen kann.

Molkerei Linnenkamp,

Kreis Holzminden. 92553

Holsteiner

Kugel-Käse,

rote, runde Kugeln, ein ganz begehrter, schmackhafter, schnittiger Käse, 2 Stück ca. 9 Pfund per Pfd. Mk. 7.50 liefert ab hier Nachnahme

O. Krogmann, Nortorf (Holstein) Nr. 164. 9576

Vorlauf

zum Einreiben

Otto Hölken,

Brennerei, B.-Rittersh., Jägerstraße 46. 9861a

Nur 2 Tage

U.T. BARMEN

Nur 2 Tage

Sonnabend, Sonntag

sehen Sie die Fortsetzung u. den Schlußteil des so fabelhaft spannenden Detektiv-Dramas

Der geheimnisvolle Stein

50b

II. TEIL:

„Der Stern des Zirkus Toselli“

Ein Vorspiel u. 5 Akte mit

In der Hauptrolle: Bruno Eichgrün

Unwiderruflich!

Nur bis Sonntag!

Im Mittelpunkt des Interesses steht der große Abenteurerfilm

Die Dreizehn aus Stahl

von Wolfgang Geiger und Dr. Johannes Guter mit Carl de Vogt.

6 Akte. 6 Akte.

Im humoristischen Teil:

„Flimmer-Rolf“

Schwank in 2 Akten.

In der Hauptrolle: Rolf Lindau-Schulz

Nur im:

BARMEN U.T.

Ab Montag: „Der Fürst von Piccadilly“.

Müller & Tode, Hambu

Erstes Spezialgesch

Konditorei-Bedarfsar

Import von Trockenfrüchten, Rohprodukten der Zuckerwaren- und Schokoladen-Industrie.

Vertreter gesu

Oeffentliche Versammlung!

Am Mittwoch den 8. Juni 1921, abends 8 Uhr spricht im großen Saale des Ev. Vereinshauses Elberfeld, Kasinostraße 1:

Professor Dr. Gramzow-Berlin

über das Thema:

Deutschlands verhängnisvolle Politik

Freie Aussprache.

Deutschnationale Volkspartei

Ortsgruppe Elberfeld.

Kartenverkauf nur an der Kasse. Eintritt 1 Mk.

„Europa“ Gesellschaft

f. wirtschaftl. u. finanzielle Unternehmungen m.b.H.

Barmen, Kleine Flurstraße 8.

Finanzierungen, Beteiligungen, Anbahnung von Interessen-Gemeinschaften für kommunale, wirtschaftliche, industrielle, handels- und finanzielle Unternehmen im In- und Auslande.

Telephon 5014. Tel.-Adresse: „Europa“.